

Gender Datenreport

BERLIN 2011



DEMOGRAFIE Ehe und Familie sind nach wie vor bedeutende Formen des Zusammenlebens. Neben die traditionelle Ehe mit Kindern sind aber in vergleichbar großer Zahl unverheiratete bzw. allein-erziehende Eltern getreten.



BILDUNG Junge Frauen sind heute in Schulen und Hochschulen bereits erfolgreicher als ihre männlichen Mitschüler und Studenten. Bei Berufs- und Studienfachwahl bleiben vielfach noch alte Rollenvorstellungen lebendig.



ERWERBSLEBEN Die Erwerbsorientierung von Frauen, auch mit Kindern, ist hoch. Die Arbeitsverhältnisse sind jedoch häufiger als bei Männern durch Teilzeit, geringere Aufstiegschancen und prekäre Beschäftigung geprägt.



EINKOMMEN Frauen sind zunehmend ökonomisch selbständig, allerdings im Durchschnitt mit deutlich geringerem Einkommen als Männer. Teilzeitarbeit, die „gläserne Decke“ sowie höhere Einkommen in Männerbranchen sind die Ursache.



GESUNDHEIT Frauen haben eine höhere Lebenserwartung als Männer. Unterschiede in den Lebensumständen, dem persönlichen Lebensstil sowie im Gesundheitsverhalten spielen eine wichtige Rolle.



POLITISCHE PARTIZIPATION In der Politik sind Frauen von der Gleichstellung noch weit entfernt. Sie gewinnen aber zunehmend Einfluss in Parlamenten, Ministerien sowie in Spitzenpositionen von Politik und Parteien.

Gender Datenreport

BERLIN 2011

Inhalt

Vorwort

I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

VI. Politische Partizipation

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

Oranienstraße 106
10969 Berlin

pressestelle@senaif.berlin.de

www.berlin.de/sen/aif

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2056

Redaktion

Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik

www.berlin.de/sen/frauen/index.html

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8926

Dr. Christiane Bialas

christiane.bialas@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8910

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Vorwort

Solide, aktuelle und vergleichbare Daten sind in einem so komplexen Themenfeld wie der Lebenssituation von Frauen und Männern von grundlegender Bedeutung für verantwortungsvolles und erfolgreiches politisches Handeln. Sie beleuchten unterschiedliche Bereiche sowie Einzelaspekte der Gleichstellung, lassen Probleme, Entwicklungen und Fortschritte erkennen und verdeutlichen den Querschnittscharakter der Gleichstellungspolitik.

Mit dem Berliner Gender-Datenreport werden Grundlagendaten für die Kernbereiche der Gleichstellungspolitik bedarfsgerecht aufbereitet und jährlich aktualisiert. Diese Informationen über die Situation von Frauen und Männern in Berlin stehen allen in der Gleichstellung Engagierten sowie einer interessierten Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung. Die Tabellen des Berichts basieren größtenteils auf Standardauswertungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, so dass die wichtigsten Kennziffern auch für bundes- und europaweite Vergleiche herangezogen werden können. Die Komplexität des Themas erfordert aber auch eine gezielte Auswahl von Daten für ein fortlaufendes Monitoring. Die Konzentration auf Kernkennziffern ist daher ein Grundprinzip des Reports, das jedoch Weiterentwicklungen und ggf. temporäre Ergänzungen nicht ausschließt.

Die wirtschaftliche und soziale Gleichstellung von Männern und Frauen ist ein zentrales politisches Anliegen des Senats und eine Aufgabe, die sich quer durch alle Politikfelder zieht. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung gilt es, einer wissensbasierten Gesellschaft auch in Zukunft ein ausreichendes Fachkräftepotenzial zu sichern und dazu das große Potenzial der Frauen zu nutzen. Dazu ist Frauen und Männern auch bei familiären Anforderungen gleichermaßen eine selbstständige, existenzsichernde Beschäftigung zu gewährleisten. Zum anderen müssen die Türen zu den Führungsetagen endlich auch für Frauen geöffnet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überwindung einschränkender geschlechtsspezifischer Rollenstereotype bei Bildungsentscheidungen und Berufswünschen.

Der Gender Datenreport 2011 wurde in bewährter Form in Kooperation der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erstellt. In der diesjährigen Fortschreibung konnte das Datenangebot in einigen Bereichen noch stärker als bisher nach Migrationshintergrund differenziert werden. Dadurch bieten sich für einzelne Bevölkerungsgruppen zu wichtigen Themen wie z. B. Bildung und Erwerbstätigkeit weitere Ansatzpunkte für genauere Analysen sowie für die Entwicklung gezielter politischer Maßnahmen.

Der Gender Datenreport versorgt die in der Gleichstellung von Frauen und Männern engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung, Organisationen und Institutionen mit grundlegenden statistischen Informationen. Er ist bisher auf große Resonanz gestoßen und ich wünsche mir, dass dieses Angebot auch in Zukunft intensiv genutzt wird.



Dilek Kolat

Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

I. Demografie

1. Bevölkerung

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern 3

2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern 3

Tabellen

1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Deutsche und Ausländer/-innen 4

2. Zu- und Fortzüge sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer 4

3. Bevölkerung nach Altersgruppen und deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit 5

4. Familienstand der Bevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren 5

5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung 6

6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters 6

7. Geburtenentwicklung nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern 6

8. Einfluss der Optionsregelung auf die Zahl ausländischer Kinder 6

9. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersgruppen 7

10. Ausländische Einwohner/-innen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 7

11. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken 8

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Bevölkerung

Kurzgefasst

Im Jahr 2010 stieg die Bevölkerungszahl Berlins um rund 18 000 Personen auf 3 460 725 Einwohner. Damit setzte sich der seit 2005 zu beobachtende Bevölkerungsanstieg weiter fort. Der Zuwachs resultierte aus einem Wanderungsgewinn von 16 818 Personen sowie aus einem weiteren Anstieg der Geburten, deren Zahl die der Sterbefälle um 1 159 Personen übertraf.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 33 393 Kinder geboren; das ist die höchste Geburtenzahl seit dem Jahr der Vereinigung Berlins. Die Geburtenziffer für die Berliner Bevölkerung hat sich weiter erhöht und zwar von 2009 mit 1,30 Kindern je Frau im Alter zwischen 15 und 45 Jahren auf 1,34 Kinder. Für ausländische Frauen war die Geburtenziffer mit 1,51 etwas höher als für deutsche Frauen mit 1,31. Allerdings hat der Vergleich der Geburtenziffern an Aussagekraft verloren, seit beginnend mit dem Jahr 2000 in ausländischen Familien geborene Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen können; das ist bei etwa der Hälfte der Geburten der Fall.

Das Durchschnittsalter der Berliner Bevölkerung hat sich seit 1991 von 39 auf 43 Jahre erhöht; es lag Ende Dezember 2010 für Frauen bei 44,1 und für Männer bei 41,6 Jahren. Auch die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt weiter an; sie ist für Frauen mit durchschnittlich 82,4 Jahren höher als für Männer mit 77,4 Jahren. Rund 22 % der weiblichen Bevölkerung und nur knapp 17 % der Männer sind 65 Jahre und älter. Von den Personen im Alter von 85 und mehr Jahren sind drei Viertel weiblichen Geschlechts (75,5 %).

Die ausländischen Bürgerinnen und Bürger Berlins sind im Durchschnitt sieben Jahre jünger als die deutschen (37 zu 44 Jahre); auf die Altersstufe der über 65-Jährigen entfiel beispielsweise nur ein Anteil von 7,2 %; für die deutsche Bevölkerung lag er bei 21 %.

Zu den Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung kommen Zeichen eines Wandels in den Lebensformen, wie der Anstieg des Heiratsalters, das sich für ledige Frauen im Durchschnitt von 27 (1991) auf 32 Jahre und für ledige Männer von 29 auf 35 Jahre erhöht hat. Hinzu kommen das niedrige Niveau der Zahl der Eheschließungen und die hohe Zahl der Scheidungen sowie der wachsende Anteil von Geburten, bei denen die Eltern nicht verheiratet sind: In Berlin war dies 2010 bei der Hälfte der geborenen Kinder der Fall (49,5 %). Weiterhin hoch ist der Anteil der Geburten, bei denen mindestens ein Elternteil ausländische/r Staatsbürger/-bürgerin ist (33 %).

Ende 2011 verzeichnete das Einwohnerregister 478 212 ausländische Bürgerinnen und Bürger; das sind 20 406 mehr als im Vorjahr. Der Ausländeranteil betrug 14 %.

Knapp drei Viertel der ausländischen Bürgerinnen und Bürger kommen aus europäischen Staaten, davon nicht ganz die Hälfte aus Staaten der Europäischen Union. Gut ein Viertel der Unionsbürgerinnen und -bürger sind polnische Staatsangehörige. Ein weiteres Viertel entfällt auf die zahlenmäßig ebenfalls stark vertretenen Nationen Italien, Frankreich und Großbritannien. Neben der mit Abstand größten Gruppe der türkischen Bevölkerung mit einem Anteil von 22 % an allen Ausländerinnen und Ausländern kommen vor allem Angehörige aus Serbien, der Russischen Föderation, Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien.

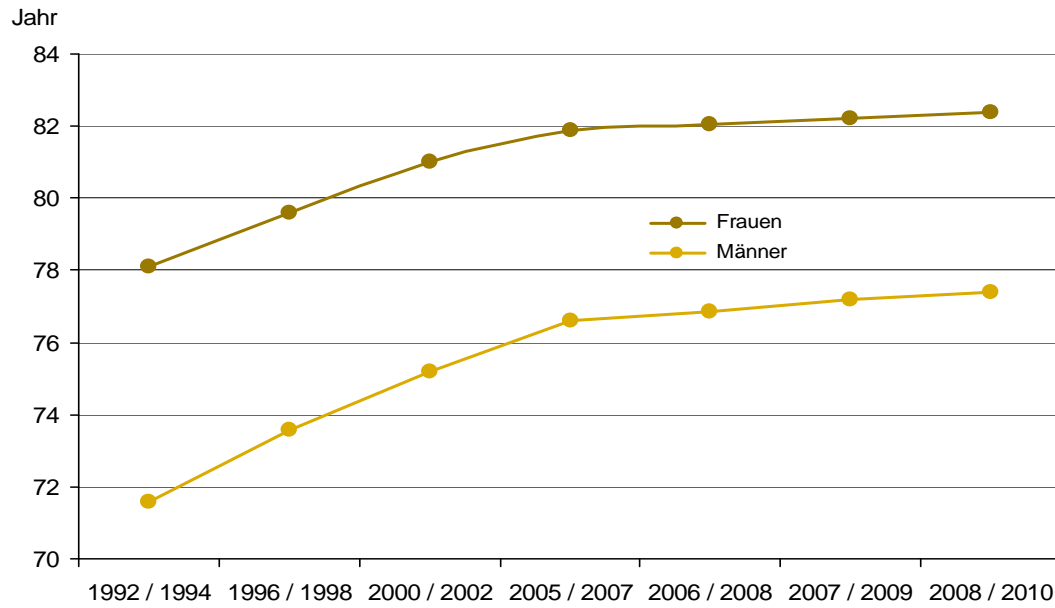
▼ Exkurs: Bevölkerung mit Migrationshintergrund

In Berlin hatte Ende 2011 gut ein Viertel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund; nahezu die Hälfte davon waren deutsche Staatsangehörige (47,3 %). Der Anteil der Migrantinnen und Migranten in Berlin entspricht in etwa dem, der für die Stadtstaaten Bremen und Hamburg gilt. Für einige Bezirke – insbesondere Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Mitte – waren die Quoten bezogen auf die Bevölkerung dieser Bezirke sehr viel höher (zwischen 37 % und 46 %) und sind mit denen vergleichbar, die für Großstädte wie Stuttgart, Frankfurt a. M. oder Nürnberg charakteristisch sind.

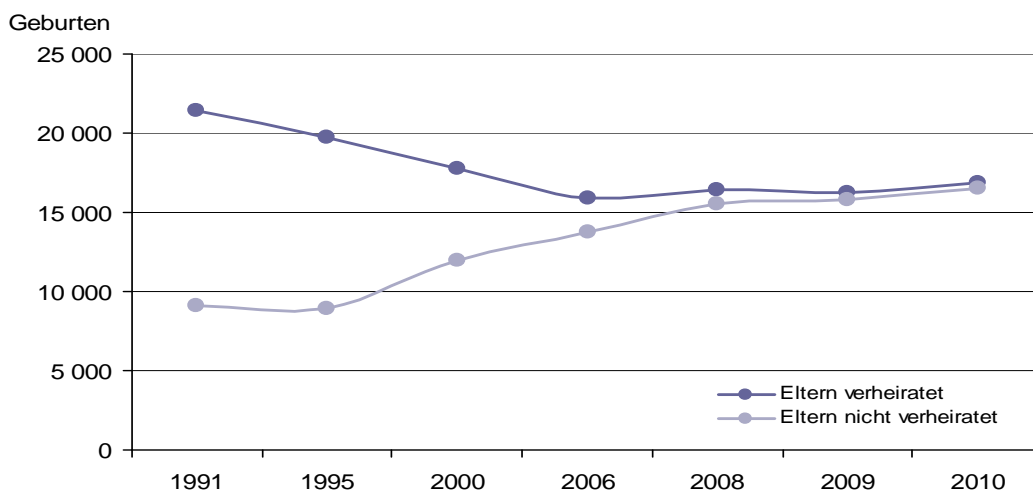
Ebenfalls in dieser Größenordnung bewegte sich der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 18 Jahren (44 %). Für die Bevölkerung im Bezirk Mitte ergab sich in dieser Altersgruppe sogar eine Quote von 72 % und auch in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg überwog bei weitem die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (67 % bzw. 58 %).

Untersuchungen zeigen, dass zwischen Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund, Migranten mit deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit sowie zwischen den Migrantengruppen deutliche Unterschiede in der sozioökonomischen Lage bestehen. Diese manifestieren sich vor allem im Grad der Schul- und Berufsbildung, der Integration in den Arbeitsmarkt sowie in der Höhe der Einkommen und sind bei Frauen oft stärker ausgeprägt als bei Männern. Darauf wird in den jeweiligen Kapiteln des Gender Datenreports gesondert eingegangen.

1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern in Berlin



2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern in Berlin



Quelle: Bevölkerungsstatistik

1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen¹ in Berlin für Deutsche und Ausländer/-innen nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	1 000	Messzahl 2000 \triangle 100	1 000	Messzahl 2000 \triangle 100	1 000	Messzahl 2000 \triangle 100	Quote
insgesamt							
2000	3 382	100	2 948	100	434	100	12,8
2005	3 395	100,4	2 929	99,3	467	107,4	13,7
2008	3 432	101,5	2 951	100,1	480	110,6	14,0
2009	3 443	101,8	2 969	100,7	473	109,0	13,7
2010	3 461	102,3	2 988	101,4	472	108,8	13,7
Frauen							
2000	1 739	100	1 538	100	200	100	11,5
2005	1 736	99,8	1 515	98,5	221	110,1	12,7
2008	1 751	100,7	1 521	98,9	230	115,0	13,2
2009	1 756	101,0	1 528	99,3	229	114,1	13,0
2010	1 765	101,5	1 536	99,8	230	114,7	13,0
Männer							
2000	1 644	100	1 410	100	234	100	14,2
2005	1 660	101,0	1 414	100,3	246	105,1	14,8
2008	1 681	102,2	1 431	101,5	250	106,8	14,9
2009	1 686	102,6	1 442	102,3	245	104,5	14,5
2010	1 695	103,2	1 453	103,1	243	103,8	14,3

¹ Fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres

2. Zu- und Fortzüge nach und von Berlin sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Geborene ¹	Gestorbene	Saldo	Geburtenziffer ²
Insgesamt							
1991	108 214	82 786	25 428	30 562	43 654	- 13 092	1 103
1995	123 336	113 330	10 006	28 648	39 245	- 10 597	1 057
2000	123 154	124 012	- 858	29 695	33 335	- 3 640	1 183
2005	117 082	106 881	10 201	28 976	31 985	- 3 009	1 185
2009 ³	143 852	133 335	10 517	32 104	31 713	391	1 300
2010	147 769	130 951	16 818	33 393	32 234	1 159	1 344
Deutsche							
1991	51 740	52 259	- 519	24 887	43 076	- 18 189	964
1995	50 543	66 739	- 16 196	22 785	38 696	- 15 911	904
2000	73 147	80 319	- 7 172	26 425	32 531	- 6 106	1 068
2005	70 746	78 286	- 7 540	26 923	31 081	- 4 158	1 133
2009 ³	87 824	74 252	13 572	28 660	30 597	- 1 937	1 273
2010	86 307	71 860	14 447	29 781	31 167	- 1 386	1 309
Ausländer/-innen							
1991	56 474	30 527	25 947	5 675	578	5 097	2 026
1995	72 793	46 591	26 202	5 863	549	5 314	1 829
2000	50 007	43 693	6 314	3 270	804	2 466	1 762
2005	46 336	28 595	17 741	2 053	904	1 149	1 442
2009 ³	56 028	59 083	- 3 055	3 444	1 116	2 328	1 446
2010	61 462	59 091	2 371	3 612	1 067	2 545	1 510

¹ Lebendgeborene

² zusammengefasste Geburtenziffer: Kinder pro 1 000 Frauen im Alter von 15 - 45 Jahren; berechnet nach der Altersjahrmethode

³ Die ab 1. Juli 2007 eingeführte persönliche Steuer-Identifikationsnummer führte zu zahlreichen Melderegisterbereinigungen, so dass insbesondere bei den Ausländern im Laufe des Jahres 2009 erhöhte Fortzugszahlen ausgewiesen wurden. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

Quelle: Bevölkerungsstatistik

3. Bevölkerung¹ in Berlin 2010 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		Quote
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Insgesamt	3 460 725	100	2 988 274	100	472 451	100	13,7
unter 6	185 310	5,4	165 594	5,5	19 716	4,2	10,6
6 bis unter 15	240 189	6,9	209 169	7,0	31 020	6,6	12,9
15 bis unter 18	76 364	2,2	63 064	2,1	13 300	2,8	17,4
18 bis unter 25	292 945	8,5	241 756	8,1	51 189	10,8	17,5
25 bis unter 35	541 843	15,7	427 731	14,3	114 112	24,2	21,1
35 bis unter 45	512 821	14,8	410 813	13,7	102 008	21,6	19,9
45 bis unter 55	547 059	15,8	481 633	16,1	65 426	13,8	12,0
55 bis unter 65	403 112	11,6	361 740	12,1	41 372	8,8	10,3
65 bis unter 75	396 375	11,5	371 723	12,4	24 652	5,2	6,2
75 bis unter 85	195 011	5,6	187 471	6,3	7 540	1,6	3,9
85 und älter	69 696	2,0	67 580	2,3	2 116	0,4	3,0
Durchschnittsalter	42,8		43,8		36,9		
Frauen	1 765 287	100	1 535 565	100	229 722	100	13,0
unter 6	90 104	5,1	80 561	5,2	9 543	4,2	10,6
6 bis unter 15	117 101	6,6	102 062	6,6	15 039	6,5	12,8
15 bis unter 18	37 177	2,1	30 743	2,0	6 434	2,8	17,3
18 bis unter 25	149 367	8,5	122 814	8,0	26 553	11,6	17,8
25 bis unter 35	269 852	15,3	212 533	13,8	57 319	25,0	21,2
35 bis unter 45	246 519	14,0	198 570	12,9	47 949	20,9	19,5
45 bis unter 55	267 137	15,1	238 294	15,5	28 843	12,6	10,8
55 bis unter 65	207 801	11,8	186 035	12,1	21 766	9,5	10,5
65 bis unter 75	210 953	12,0	199 501	13,0	11 452	5,0	5,4
75 bis unter 85	116 677	6,6	113 108	7,4	3 569	1,6	3,1
85 und älter	52 599	3,0	51 344	3,3	1 255	0,5	2,4
Durchschnittsalter	44,1		45,2		36,7		
Männer	1 695 438	100	1 452 709	100	242 729	100	14,3
unter 6	95 206	5,6	85 033	5,9	10 173	4,2	10,7
6 bis unter 15	123 088	7,3	107 107	7,4	15 981	6,6	13,0
15 bis unter 18	39 187	2,3	32 321	2,2	6 866	2,8	17,5
18 bis unter 25	143 578	8,5	118 942	8,2	24 636	10,1	17,2
25 bis unter 35	271 991	16,0	215 198	14,8	56 793	23,4	20,9
35 bis unter 45	266 302	15,7	212 243	14,6	54 059	22,3	20,3
45 bis unter 55	279 922	16,5	243 339	16,8	36 583	15,1	13,1
55 bis unter 65	195 311	11,5	175 705	12,1	19 606	8,1	10,0
65 bis unter 75	185 422	10,9	172 222	11,9	13 200	5,4	7,1
75 bis unter 85	78 334	4,6	74 363	5,1	3 971	1,6	5,1
85 und älter	17 097	1,0	16 236	1,1	861	0,4	5,0
Durchschnittsalter	41,6		42,3		37,1		

4. Familienstand der Bevölkerung¹ im Alter von 20 und mehr Jahren in Berlin 2010 nach Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Familienstand	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
			Insgesamt			
Ledig	1 215 434	41,9	562 591	37,7	652 843	46,4
Verheiratet	1 122 095	38,7	566 233	38,0	555 862	39,5
Verwitwet	204 858	7,1	164 040	11,0	40 818	2,9
Geschieden	357 942	12,3	199 130	13,3	158 812	11,3
Insgesamt	2 900 329	100	1 491 994	100	1 408 335	100
			Deutsche			
Ledig	1 001 796	40,0	465 138	35,8	536 658	44,6
Verheiratet	994 785	39,8	497 124	38,3	497 661	41,3
Verwitwet	195 435	7,8	156 945	12,1	38 490	3,2
Geschieden	310 259	12,4	179 141	13,8	131 118	10,9
Zusammen	2 502 275	100	1 298 348	100	1 203 927	100
			Ausländer/-innen			
Ledig	213 638	53,7	97 453	50,3	116 185	56,8
Verheiratet	127 310	32,0	69 109	35,7	58 201	28,5
Verwitwet	9 423	2,4	7 095	3,7	2 328	1,1
Geschieden	47 683	12,0	19 989	10,3	27 694	13,5
Zusammen	398 054	100	193 646	100	204 408	100

¹ Fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.2010

Quelle: Bevölkerungsstatistik

5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Berlin 1992/94, 2000/02, 2006/08 und 2008/10

Vollendetes Alter	Frauen				Männer			
	1992/94	2000/02	2006/08	2008/10	1992/94	2000/02	2006/08	2008/10
0	78,17	81,06	82,03	82,35	71,57	75,23	76,87	77,38
10	68,71	71,39	72,39	72,67	62,20	65,67	67,26	67,76
20	58,85	61,51	62,48	62,75	52,42	55,84	57,40	57,88
30	49,08	51,69	52,62	52,86	42,95	46,23	47,71	48,13
40	39,48	41,97	42,83	43,06	33,82	36,75	38,11	38,50
50	30,24	32,61	33,37	33,57	25,15	27,85	29,04	29,40
60	21,57	23,75	24,45	24,64	17,40	19,76	20,86	21,19
70	14,01	15,67	16,17	16,34	11,00	12,83	13,71	13,99
80	7,96	9,06	9,12	9,23	6,31	7,54	7,91	8,02
90	3,97	4,77	4,10	4,30	3,45	4,81	3,85	4,06

Quelle: Bevölkerungsstatistik

6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters in Berlin

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Durchschnittliches Heiratsalter			
	absolut	Messzahl 1991 \triangle 100	absolut	Messzahl 1991 \triangle 100	insgesamt		Ledige	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer
1991	18 130	100	6 113	100	31,6	34,4	27,1	29,3
1995	16 383	90,4	9 184	150,2	32,8	35,5	28,5	30,6
2000	14 119	77,9	9 631	157,5	35,5	37,5	30,1	32,6
2005	12 058	66,5	9 785	160,1	35,6	38,9	31,5	34,3
2009	12 557	69,3	7 395	121,0	35,8	39,0	31,9	34,6
2010	12 394	68,4	8 384	137,2	35,8	39,1	31,9	34,6

Von den Eheschließungen 2010 waren die Partner
 einer deutsch 2 515 20,3 % beide deutsch 9 624 77,7 %
 beide ausländisch 255 2,1 %

Quelle: Bevölkerungsstatistik

7. Geburtenentwicklung in Berlin nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern

Jahr	Lebend- geborene insgesamt	Davon Eltern					
		verheiratet	nicht verheiratet		beide deutsch ¹	einer / beide ausländisch	
			absolut	%		absolut	%
1991	30 562	21 446	9 116	29,8	22 802	7 760	25,4
1995	28 648	19 728	8 920	31,1	19 788	8 860	30,9
2005	28 976	15 697	13 279	45,8	19 173	9 803	33,8
2009	32 104	16 291	15 813	49,3	20 638	11 466	35,7
2010	33 393	16 848	16 545	49,5	22 360	11 033	33,0

Quelle: Bevölkerungsstatistik

8. Einfluss der Optionsregelung¹ auf die Zahl ausländischer Kinder

Alter von ... Jahren	Kinder in ausländischen Familien (2011)			
	Insgesamt	Ausländer/ -innen	davon	
			absolut	%
0 bis unter 10	43 936	21 733	22 203	50,5
10 bis unter 18	33 489	26 983	6 506	19,4

Quelle: Melderegisterstatistik

¹ Bis 1999 wurden bei nicht miteinander verheirateten Eltern keine Angaben zum Vater erhoben. Daher wurde die Anzahl der deutschen Eltern im Fall nicht miteinander verheirateter Eltern nur von der Staatsangehörigkeit der Mutter abgeleitet. Seit 2000 können bei nicht miteinander verheirateten Eltern auch die Angaben zum Vater erfasst werden. Hier bleiben dann die Fälle außer Betracht, in denen keine Angaben zur Staatsangehörigkeit des Vaters vorliegen.

² In ausländischen Familien geborene Kinder können seit 2000 unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen

9. Einwohner/-innen¹ mit und ohne Migrationshintergrund in Berlin 2011 nach Altersgruppen

Alter von ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
unter 6	188 030	174 535	67 405	13 495	80 900	43,0
6 bis unter 15	241 745	218 238	84 566	23 507	108 073	44,7
15 bis unter 18	76 137	64 423	21 473	11 714	33 187	43,6
18 bis unter 25	282 612	231 278	33 818	51 334	85 152	30,1
25 bis unter 35	552 637	433 359	55 241	119 278	174 519	31,6
35 bis unter 45	487 481	383 595	50 514	103 886	154 400	31,7
45 bis unter 55	539 668	468 676	48 408	70 992	119 400	22,1
55 bis unter 65	407 838	362 382	37 058	45 456	82 514	20,2
65 bis unter 75	378 698	351 600	20 370	27 098	47 468	12,5
75 bis unter 85	204 206	195 242	8 866	8 964	17 830	8,7
85 und älter	68 062	65 574	2 257	2 488	4 745	7,0
Insgesamt	3 427 114	2 948 902	429 976	478 212	908 188	26,5
Frauen						
unter 6	91 431	84 862	32 703	6 569	39 272	43,0
6 bis unter 15	117 764	106 371	41 157	11 393	52 550	44,6
15 bis unter 18	37 123	31 447	10 381	5 676	16 057	43,3
18 bis unter 25	144 806	118 103	17 239	26 703	43 942	30,3
25 bis unter 35	276 628	216 677	28 310	59 951	88 261	31,9
35 bis unter 45	234 847	185 637	25 278	49 210	74 488	31,7
45 bis unter 55	262 443	230 549	23 718	31 894	55 612	21,2
55 bis unter 65	210 647	187 000	19 631	23 647	43 278	20,5
65 bis unter 75	201 551	188 829	10 608	12 722	23 330	11,6
75 bis unter 85	121 165	116 825	4 868	4 340	9 208	7,6
85 und älter	52 275	50 685	1 612	1 590	3 202	6,1
Insgesamt	1 750 680	1 516 985	215 505	233 695	449 200	25,7
Männer						
unter 6	96 599	89 673	34 702	6 926	41 628	43,1
6 bis unter 15	123 981	111 867	43 409	12 114	55 523	44,8
15 bis unter 18	39 014	32 976	11 092	6 038	17 130	43,9
18 bis unter 25	137 806	113 175	16 579	24 631	41 210	29,9
25 bis unter 35	276 009	216 682	26 931	59 327	86 258	31,3
35 bis unter 45	252 634	197 958	25 236	54 676	79 912	31,6
45 bis unter 55	277 225	238 127	24 690	39 098	63 788	23,0
55 bis unter 65	197 191	175 382	17 427	21 809	39 236	19,9
65 bis unter 75	177 147	162 771	9 762	14 376	24 138	13,6
75 bis unter 85	83 041	78 417	3 998	4 624	8 622	10,4
85 und älter	15 787	14 889	645	898	1 543	9,8
Insgesamt	1 676 434	1 431 917	214 471	244 517	458 988	27,4

10. Ausländische Einwohner/-innen¹ in Berlin 2011 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit / Gebiet	Insgesamt		Männer	Frauen	
	absolut	%		absolut	%
Insgesamt	478 212	100	244 517	233 695	48,9
Europa	350 964	73,4	178 668	172 296	49,1
Europäische Union	166 115	34,7	86 418	79 697	48,0
Polen	43 984	9,2	21 006	22 978	52,2
Italien	17 441	3,6	10 483	6 958	39,9
Frankreich	14 001	2,9	6 910	7 091	50,6
Vereinigtes Königreich	10 698	2,2	6 569	4 129	38,6
Bulgarien	12 856	2,7	6 723	6 133	47,7
Sonstiges Europa	184 849	38,7	92 250	92 599	50,1
Türkei	102 956	21,5	54 439	48 517	47,1
Serbien	18 873	3,9	9 483	9 390	49,8
Russische Föderation	16 410	3,4	6 453	9 957	60,7
Bosnien und Herzegowina	10 126	2,1	5 024	5 102	50,4
Kroatien	10 044	2,1	4 814	5 230	52,1
Afrika	17 530	3,7	10 553	6 977	39,8
Amerika	26 615	5,6	13 615	13 000	48,8
Vereinigte Staaten (USA)	13 429	2,8	7 336	6 093	45,4
Asien	68 781	14,4	33 286	35 495	51,6
Vietnam	13 610	2,8	6 264	7 346	54,0
Übrige Staaten / ungeklärt	14 322	3,0	8 395	5 927	41,4

¹ Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres;

11. Einwohner/-innen¹ mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken Berlins 2011

Bezirke	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/-innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
Mitte	333 152	241 590	60 815	91 562	152 377	45,7
Friedrichshain-Kreuzberg	265 361	207 928	39 447	57 433	96 880	36,5
Pankow	365 021	339 311	20 293	25 710	46 003	12,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	314 911	253 609	48 512	61 302	109 814	34,9
Spandau	220 645	196 731	35 077	23 914	58 991	26,7
Steglitz-Zehlendorf	293 692	260 633	34 639	33 059	67 698	23,1
Tempelhof-Schöneberg	329 361	277 627	52 659	51 734	104 393	31,7
Neukölln	313 245	245 136	57 760	68 109	125 869	40,2
Treptow-Köpenick	241 487	232 960	10 237	8 527	18 764	7,8
Marzahn-Hellersdorf	249 232	238 834	18 541	10 398	28 939	11,6
Lichtenberg	256 280	236 561	18 824	19 719	38 543	15,0
Reinickendorf	244 727	217 982	33 172	26 745	59 917	24,5
Berlin	3 427 114	2 948 902	429 976	478 212	908 188	26,5
Frauen						
Mitte	161 897	118 702	29 690	43 195	72 885	45,0
Friedrichshain-Kreuzberg	130 217	102 418	19 449	27 799	47 248	36,3
Pankow	186 520	173 797	10 205	12 723	22 928	12,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	165 063	134 310	24 953	30 753	55 706	33,7
Spandau	114 231	102 188	17 537	12 043	29 580	25,9
Steglitz-Zehlendorf	156 580	139 490	17 738	17 090	34 828	22,2
Tempelhof-Schöneberg	170 137	144 567	26 575	25 570	52 145	30,6
Neukölln	157 933	125 434	28 561	32 499	61 060	38,7
Treptow-Köpenick	124 335	120 254	5 205	4 081	9 286	7,5
Marzahn-Hellersdorf	126 537	121 289	9 541	5 248	14 789	11,7
Lichtenberg	131 040	121 511	9 495	9 529	19 024	14,5
Reinickendorf	126 190	113 025	16 556	13 165	29 721	23,6
Berlin	1 750 680	1 516 985	215 505	233 695	449 200	25,7
Männer						
Mitte	171 255	122 888	31 125	48 367	79 492	46,4
Friedrichshain-Kreuzberg	135 144	105 510	19 998	29 634	49 632	36,7
Pankow	178 501	165 514	10 088	12 987	23 075	12,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	149 848	119 299	23 559	30 549	54 108	36,1
Spandau	106 414	94 543	17 540	11 871	29 411	27,6
Steglitz-Zehlendorf	137 112	121 143	16 901	15 969	32 870	24,0
Tempelhof-Schöneberg	159 224	133 060	26 084	26 164	52 248	32,8
Neukölln	155 312	119 702	29 199	35 610	64 809	41,7
Treptow-Köpenick	117 152	112 706	5 032	4 446	9 478	8,1
Marzahn-Hellersdorf	122 695	117 545	9 000	5 150	14 150	11,5
Lichtenberg	125 240	115 050	9 329	10 190	19 519	15,6
Reinickendorf	118 537	104 957	16 616	13 580	30 196	25,5
Berlin	1 676 434	1 431 917	214 471	244 517	458 988	27,4
Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren						
Mitte	51 329	41 023	26 649	10 306	36 955	72,0
Friedrichshain-Kreuzberg	38 987	34 362	17 827	4 625	22 452	57,6
Pankow	55 699	53 940	9 242	1 759	11 001	19,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	39 121	34 714	16 866	4 407	21 273	54,4
Spandau	35 467	32 644	13 059	2 823	15 882	44,8
Steglitz-Zehlendorf	44 498	41 909	13 682	2 589	16 271	36,6
Tempelhof-Schöneberg	48 073	43 503	20 017	4 570	24 587	51,1
Neukölln	50 494	41 934	25 072	8 560	33 632	66,6
Treptow-Köpenick	32 601	31 713	4 129	888	5 017	15,4
Marzahn-Hellersdorf	36 394	34 890	6 292	1 504	7 796	21,4
Lichtenberg	34 422	31 380	7 094	3 042	10 136	29,4
Reinickendorf	38 827	35 184	13 515	3 643	17 158	44,2
Berlin	505 912	457 196	173 444	48 716	222 160	43,9

¹ Melderechtlich registrierte Ausländer/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12.

I. Demografie
2. Lebensformen

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Familien (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp	3
Tabellen	
1. Privathaushalte nach Haushaltsgröße	4
2. Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des Haupteinkommensbeziehers	4
3. Privathaushalte nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des Haupteinkommensbeziehers	5
4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach Alter des Haupteinkommensbeziehers	5
5. Haushalte mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße	5
6. Familien nach Familientyp und Zahl der Kinder	6
7. In Familien lebende Kinder nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder	6
8. Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Familientyp und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson und Familientyp	7

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Lebensformen

Kurzgefasst

Bundesweit ist ein Trend zu **kleineren Haushalten** festzustellen, der in Großstädten besonders ausgeprägt ist. In Berlin gab es 2010 rund 2 Millionen Haushalte, davon waren mehr als die Hälfte Einpersonenhaushalte (54 %). Für Haushalte mit ausländischem Haupteinkommensbezieher war der Anteil geringer als für deutsche (47 % zu 55 %).

Die Zahl der **alleinlebenden Frauen und Männer** ist in Berlin etwa gleich groß, unterschiedlich ist jedoch die Altersstruktur: Gut ein Drittel der alleinlebenden Frauen aber nur 14 % der Männer sind älter als 65 Jahre.

Neben der Größe hat sich auch die Zusammensetzung der Haushalte geändert. Das betraf zum einen die Zahl der in den Haushalten lebenden Personen: Während 1991 noch in 46 % der Mehrpersonenhaushalte drei und mehr Personen lebten, waren es 2010 nur noch 35 %.

Eine weitere Veränderung ist im Rückgang der Zahl der **Mehrpersonenhaushalte mit Kindern** zu sehen. 1991 handelte es sich noch mehrheitlich, und zwar zu 54 %, um Haushalte mit Kindern; 2010 hatte sich das Verhältnis umgekehrt. Bezogen auf alle Berliner Haushalte entfiel auf Haushalte mit Kindern ein Anteil von 21 %.

Zudem haben sich die Familienformen verändert. 1991 waren knapp 70 % der Familien (Eltern-Kind-Gemeinschaften) **Ehepaare mit Kindern**; 2010 waren es nur noch 52 % und in Familien mit einem Kind nur 42 %.

Bei rund einem Drittel der Berliner Familien mit Kindern unter 18 Jahren handelte es sich um **Alleinerziehende**; für Familien mit einem Kind unter 18 Jahren lag der Anteil sogar bei 39 %. Zudem steigt mit der Kinderzahl der Anteil der Frauen an den Alleinerziehenden: mit einem Kind (unter 18 Jahren) betrug er 89 % und mit drei Kindern 96 %.

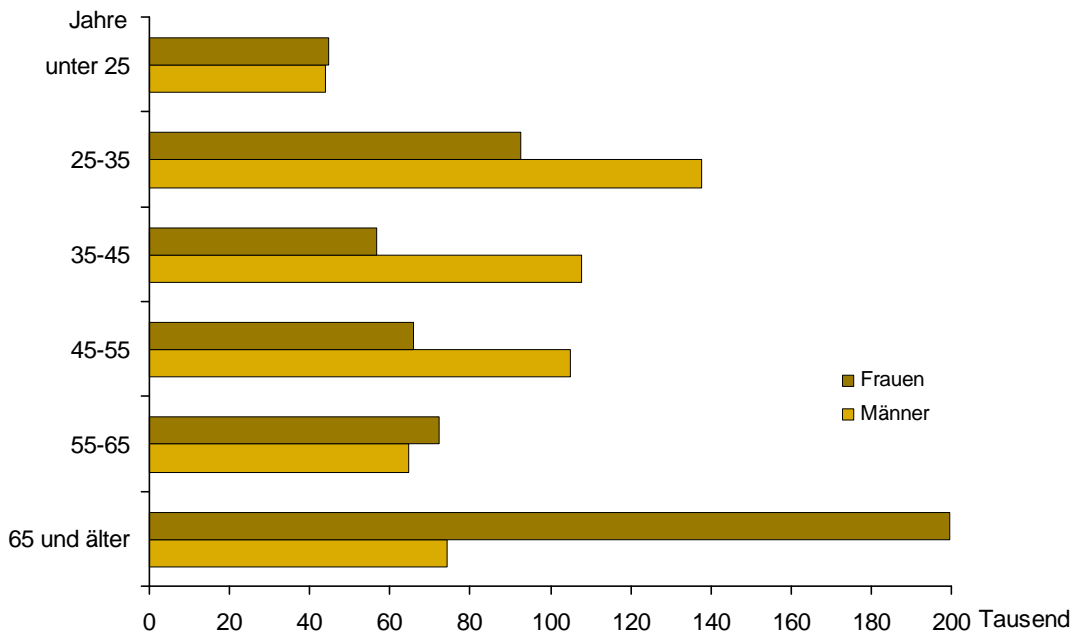
Diese Entwicklung, die vor allem für die ostdeutschen Bundesländer charakteristisch ist, ist jedoch nicht nur in Berlin, sondern auch in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg ausgeprägter als in den übrigen westlichen Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt handelte es sich noch bei 72 % der Familien mit minderjährigen Kindern um Ehepaare und bei 19 % um Ein-Eltern-Familien (2009).

Mehrpersonenhaushalte, deren Haupteinkommensbezieher Deutsche mit Migrationshintergrund waren, bzw. ausländische Bürgerinnen und Bürger, setzten sich in deutlich höherem Maße vor allem aus vier und mehr Personen zusammen (30 % bzw. 32 %) als Haushalte Deutscher ohne Migrationshintergrund (12 %).

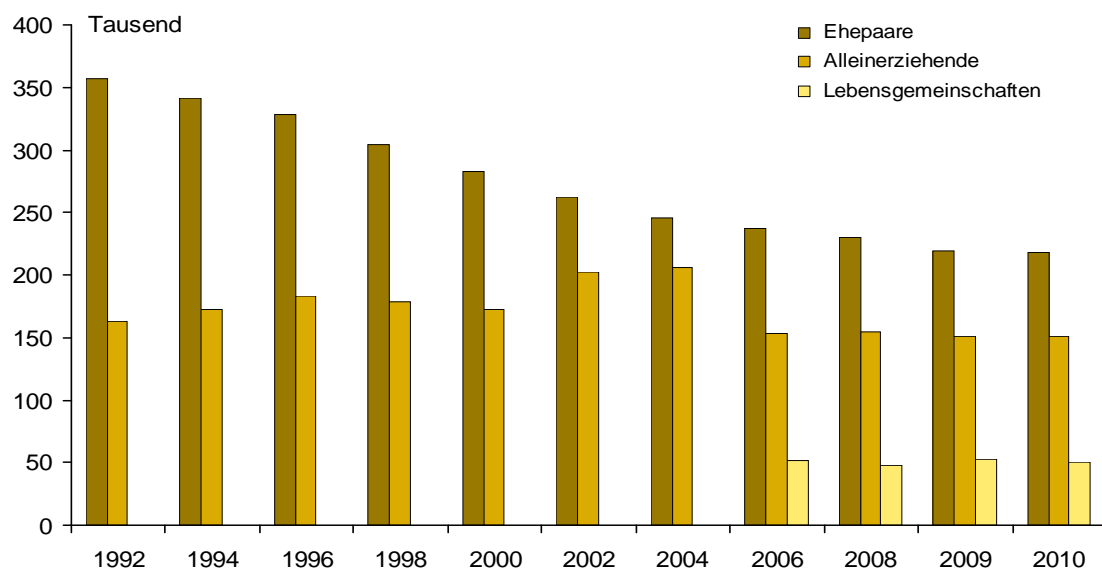
Das soziale Gefüge ist zwischen deutschen Haushalten mit und ohne Migrationshintergrund sowie Ausländerhaushalten sehr unterschiedlich. In 29 % der **„deutschen“ Haushalte lebten Kinder unter 18 Jahren**; davon in der Hälfte der Fälle bei verheirateten Eltern. Für Haushalte von Deutschen mit Migrationshintergrund lag der Anteil bei 39 % und für Ausländerhaushalte bei 56 %; dabei handelte es sich überwiegend um Ehepaare mit Kindern (79 % bzw. 66 %). Zudem ist in diesen Familien die Zahl der Kinder höher; sie lag im Durchschnitt bei 1,8 bzw. 1,9 und für deutsche Familien ohne Migrationshintergrund bei 1,5 Kindern je Familie.

In **Familien mit einem Kind unter 18 Jahren** war in deutschen Haushalten ohne Migrationshintergrund der Anteil Alleinerziehender größer als der für Ehepaare (41 % zu 38 %). In Migranten- und Ausländerfamilien handelte es sich noch überwiegend um Ehepaare, für ausländische Familien ergab sich aber ebenfalls ein beachtlicher Anteil Alleinerziehender von 36 %.

1. Einpersonenhaushalte in Berlin 2010 nach Altersgruppen und Geschlecht



2. Familien in Berlin 1992 bis 2010 (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp



Quelle: Mikrozensus

1. Privathaushalte in Berlin nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	1991	1995	2000	2005	2009	2010
	1 000					
Insgesamt	1 754,6	1 831,9	1 822,8	1 897,9	1 988,0	1 988,5
Einpersonenhaushalte	787,0	846,0	865,8	962,8	1 074,3	1 065,2
darunter weiblich	461,8	469,4	466,8	488,2	533,1	531,8
Mehrpersonenhaushalte mit	967,5	985,9	957,0	935,1	913,7	923,4
2 Personen	521,2	553,5	578,7	579,8	587,9	598,6
3 Personen	238,3	234,3	205,5	201,9	176,6	175,3
4 und mehr Personen	208,1	198,1	172,9	153,4	149,1	149,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7
	%					
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	44,9	46,2	47,5	50,7	54,0	53,6
darunter weiblich	58,7	55,5	53,9	50,7	49,6	49,9
Mehrpersonenhaushalte mit	100	100	100	100	100	100
2 Personen	53,9	56,1	60,5	62,0	64,3	64,8
3 Personen	24,6	23,8	21,5	21,6	19,3	19,0
4 und mehr Personen	21,5	20,1	18,1	16,4	16,3	16,2
	Messzahl 1991 \triangleq 100					
Insgesamt	100	104,4	103,9	108,2	113,3	113,3
Einpersonenhaushalte	100	107,5	110,0	122,3	136,5	135,3
darunter weiblich	100	101,6	101,1	105,7	115,4	115,2
Mehrpersonenhaushalte mit	100	101,9	98,9	96,7	94,4	95,4
2 Personen	100	106,2	111,0	111,2	112,8	114,8
3 Personen	100	98,3	86,2	84,7	74,1	73,6
4 und mehr Personen	100	95,2	83,1	73,7	71,6	71,8

2. Privathaushalte in Berlin 2010 nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des Haupteinkommensbeziehers

Haushaltsgröße	Insgesamt		Staatsangehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers					
			deutsch				ausländisch	
	1 000	%	ohne MH		mit MH		1 000	%
Insgesamt	1 988,5	100	1 597,7	100	150,0	100	240,8	100
Einpersonenhaushalte	1 065,2	53,6	886,2	55,5	65,4	43,6	113,5	47,1
dar. weiblich	531,8	49,9	456,0	51,5	35,7	54,6	40,0	35,3
Mehrpersonenhaushalte mit	923,4	100	711,4	100	84,6	100	127,3	100
2 Personen	598,6	64,8	498,7	70,1	43,3	51,1	56,6	44,5
3 Personen	175,3	19,0	128,8	18,1	16,4	19,3	30,2	23,7
4 und mehr Personen	149,5	16,2	84,0	11,8	25,0	29,5	40,5	31,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,7	x	1,6	x	2,1	x	2,1	x

Quelle: Mikrozensus

3. Privathaushalte in Berlin 2010 nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des Haupteinkommensbeziehers

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche				Ausländer/-innen	
	1 000	%	ohne MH		mit MH		1 000	%
			1 000	%	1 000	%		
Insgesamt	1 988,5	100	1 597,7	100	150,0	100	240,8	100
unter 25	118,7	6,0	98,7	6,2	5,6	3,7	14,4	6,0
25 bis unter 35	367,3	18,5	281,9	17,6	22,7	15,1	62,7	26,0
35 bis unter 45	373,8	18,8	280,0	17,5	30,1	20,0	63,7	26,5
45 bis unter 55	364,5	18,3	291,7	18,3	25,9	17,3	46,8	19,4
55 bis unter 65	277,7	14,0	227,0	14,2	19,6	13,1	31,1	12,9
65 bis unter 75	290,4	14,6	248,8	15,6	24,0	16,0	17,6	7,3
75 bis unter 85	146,4	7,4	125,4	7,8	16,9	11,3	/	/
85 bis unter 90	34,9	1,8	31,2	2,0	/	/	/	/
90 und mehr	14,9	0,8	13,0	0,8	/	/	/	/

4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte in Berlin 2010 nach Alter des Haupteinkommensbeziehers¹

Alter von ... Jahren	Einpersonenhaushalte						Mehrpersonenhaushalte	
	insgesamt		Frauen		Männer		1 000	%
	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Insgesamt	1 065,2	100	531,8	100	533,4	100	923,4	100
unter 25	88,6	8,3	44,9	8,4	43,7	8,2	30,1	3,3
25 bis unter 35	230,2	21,6	92,5	17,4	137,7	25,8	137,1	14,8
35 bis unter 45	164,5	15,4	56,7	10,7	107,8	20,2	209,2	22,7
45 bis unter 55	170,8	16,0	65,8	12,4	105,0	19,7	193,6	21,0
55 bis unter 65	136,9	12,9	72,2	13,6	64,7	12,1	140,7	15,2
65 bis unter 75	146,5	13,8	95,9	18,0	50,5	9,5	143,9	15,6
75 bis unter 85	88,1	8,3	68,7	12,9	19,4	3,6	58,3	6,3
85 bis unter 90	26,9	2,5	23,6	4,4	/	/	8,0	0,9
90 und mehr	12,6	1,2	11,4	2,2	/	/	/	/

¹ mit Haupteinkommensbezieher/-in im Haushalt

5. Haushalte in Berlin 2010 mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße

Art der Haushalte	Insgesamt		Mehrpersonenhaushalte					
			zusammen		davon mit ... Personen			
	2				3 und mehr		1 000	%
	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Haushalte insgesamt	1 988,5	100	923,4	100	598,6	100	324,8	100
ohne Kinder	1 568,7	78,9	503,5	54,5	496,7	83,0	6,8	2,1
mit Kind(ern)	419,9	21,1	419,9	45,5	101,9	17,0	318,0	97,9
darunter u. 18 Jahren	308,9	15,5	308,9	33,5	58,8	9,8	250,1	77,0

Quelle: Mikrozensus

6. Familien in Berlin 2010 nach Familientyp und Zahl der Kinder

Familien mit Kindern ¹	Insgesamt		Davon mit Kindern				Kinder insgesamt 1 000
	1 000	%	1		2 und mehr		
			1 000	%	1 000	%	
Insgesamt	419,4	100	241,2	100	178,1	100	662,3
Ehepaare	217,9	52,0	102,4	42,4	115,5	64,8	381,5
Lebensgemeinschaften	50,6	12,1	33,0	13,7	17,6	9,9	70,8
Alleinerziehende	150,9	36,0	105,9	43,9	45,0	25,3	210,0
darunter Mütter	134,1	32,0	92,6	38,4	41,4	23,2	188,9

1 ohne Altersbegrenzung

7. In Familien lebende Kinder in Berlin 2010 nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern insgesamt				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	Zahl der Familien	Zahl der Kinder		Kinder je Familie	Zahl der Familien	Zahl der Kinder unter 18		Kinder je Familie
		1 000	1 000			%	1 000	
Insgesamt	419,4	662,3	100	1,6	308,6	481,6	100	1,6
Ehepaare	217,9	381,5	57,6	1,8	162,6	278,4	57,8	1,7
Lebensgemeinschaften	50,6	70,8	10,7	1,4	46,7	64,3	13,4	1,4
Alleinerziehende	150,9	210,0	31,7	1,4	99,4	139,0	28,9	1,4
dar. Alleinerziehende Mütter	134,1	188,9	28,5	1,4	90,0	127,2	26,4	1,4
Deutsche Bezugsperson ohne MH	283,6	403,9	100	1,4	203,9	290,0	100	1,4
Ehepaare	130,9	205,6	50,9	1,6	92,5	145,3	50,1	1,6
Lebensgemeinschaften	44,0	59,9	14,8	1,4	40,5	54,2	18,7	1,3
Alleinerziehende	108,7	138,4	34,3	1,3	70,9	90,5	31,2	1,3
dar. Alleinerziehende Mütter	95,8	123,0	30,5	1,3	63,8	82,1	28,3	1,3
Deutsche Bezugsperson mit MH	45,8	83,1	100	1,8	33,0	58,5	100	1,8
Ehepaare	32,2	62,1	74,7	1,9	25,1	45,9	78,5	1,8
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	11,9	18,4	22,1	1,5	6,3	10,3	17,6	1,6
dar. Alleinerziehende Mütter	10,6	16,4	19,7	1,5	5,7	9,3	15,9	1,6
Ausländische Bezugsperson	90,0	175,3	100	1,9	71,7	133,1	100	1,9
Ehepaare	54,8	113,9	65,0	2,1	45,0	87,2	65,5	1,9
Lebensgemeinschaften	/	8,3	4,7	/	/	7,8	5,9	/
Alleinerziehende	30,3	53,1	30,3	1,8	22,1	38,2	28,7	1,7
dar. Alleinerziehende Mütter	27,7	49,5	28,2	1,8	20,5	35,7	26,8	1,7

Quelle: Mikrozensus

**8. Familien in Berlin 2010 mit Kindern unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit
bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson und Familientyp**

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern unter 18 Jahren				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	zu- sammen	1	2	3 und mehr	zu- sammen	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	308,6	179,0	97,6	32,0	100	100	100	100
in %	100	58,0	31,6	10,4	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	162,6	78,4	61,2	23,0	52,7	43,8	62,7	72,0
Lebensgemeinschaften	46,7	31,1	13,9	/	15,1	17,4	14,2	/
Alleinerziehende	99,4	69,6	22,6	7,2	32,2	38,9	23,1	22,6
dar. Alleinerziehende Mütter	90,0	62,2	20,9	6,9	29,1	34,7	21,4	21,6
Deutsche Bezugsperson ohne MH	203,9	131,9	60,8	11,2	100	100	100	100
in %	100	64,7	29,8	5,5	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	92,5	49,5	35,4	7,6	45,3	37,6	58,1	67,4
Lebensgemeinschaften	40,5	28,2	11,2	/	19,9	21,4	18,4	/
Alleinerziehende	70,9	54,1	14,2	/	34,8	41,1	23,4	/
dar. Alleinerziehende Mütter	63,8	48,1	13,2	/	31,3	36,5	21,8	/
Deutsche Bezugsperson mit MH	33,0	14,8	13,1	5,1	100	100	100	100
in %	100	44,7	39,8	15,4	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	25,1	10,1	10,7	/	76,1	68,3	81,7	/
Lebensgemeinschaften	/	/	/	—	/	/	/	—
Alleinerziehende	6,3	/	/	/	19,1	/	/	/
dar. Alleinerziehende Mütter	5,7	/	/	/	17,1	/	/	/
Ausländische Bezugsperson	71,7	32,4	23,7	15,6	100	100	100	100
in %	100	45,2	33,0	21,8	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	45,0	18,8	15,1	11,2	62,7	57,9	63,6	71,4
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	22,1	11,6	6,7	/	30,9	35,7	28,3	/
dar. Alleinerziehende Mütter	20,5	10,7	6,1	/	28,6	33,0	25,9	/

Quelle: Mikrozensus

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses 3

2. Auszubildende an Berufsschulen nach ausgewählten Berufsfeldern 3

Tabellen

1. a) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 b. u. 65 Jahren nach allgemeinem Bildungsabschluss 4

1. b) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 b. u. 65 Jahren nach beruflichem Bildungsabschluss 4

2. a) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss 5

2. b) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss 6

3. Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart, Träger und Bezirk 7

4. a) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart 8

4. b) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Bildungsbereich und Schulart 9

5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses 10

6. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schuljahren, Schulart und Bildungsgang 11

7. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang 12

8. Absolventen/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang 13

9. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach Berufsfeld 14

10. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach schulischer Vorbildung 14

11. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 15

12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen 15

13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten 16

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Schul- und Berufsbildung

Kurzgefasst

In der Berliner Bevölkerung verfügen insgesamt mehr Männer als Frauen über einen höheren Schulabschluss sowie einen Hochschulabschluss. Je jünger die Bevölkerung ist, desto deutlicher ist der Vorsprung der Frauen vor den Männern: 2010 hatten z. B. in der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen etwa jede dritte Frau, aber nur jeder vierte Mann, einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (35 % bzw. 27 %).

Mädchen sind heute an allgemeinbildenden Schulen insgesamt erfolgreicher als Jungen: Sie durchlaufen den jeweiligen Bildungsgang in kürzerer Zeit, erwerben früher und häufiger die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife und bleiben am Ende ihrer Schulzeit seltener ohne Abschluss.

Der Vorsprung der Mädchen im Bereich der allgemeinen Schulbildung zeigt sich einerseits darin, dass ihr Anteil an Gymnasien 54 % beträgt (Schuljahr 2010/11). Zum anderen erwarben Schülerinnen, die im Schuljahr 2009/10 aus der allgemeinbildenden Schule (bzw. einem Schulzweig) entlassen wurden, zu 49 % die Hochschulreife; von den Jungen waren es nur 39 %.

Der Ausländeranteil in den allgemeinbildenden Schulen Berlins ist seit einigen Jahren rückläufig und lag zuletzt bei 14 %; die Zahl der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (Deutsche und Ausländer/-innen) erhöhte sich hingegen laufend, und zwar in den letzten zehn Jahren von 20 % auf 32 %. An Gymnasien lag der Anteil für diese Schülergruppen nur bei 11 % bzw. 21 %; auch hier waren Mädchen in der Mehrzahl (56 % bzw. 55 %).

Im Schuljahr 2010/11 besuchten rund 93 000 junge Frauen und Männer berufliche Schulen. Die Frauenquote betrug 48 %. Der Ausländeranteil liegt seit langem bei rund 8 % bzw. 9 % und die Zahl der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache hat sich von 12 % im Schuljahr 2000/01 auf 18 % in 2010/11 erhöht.

Die Berufsausbildung erfolgte überwiegend im dualen System, und zwar für Männer häufiger als für Frauen (65 % zu 58 %). Umgekehrt besuchte ein höherer Anteil Frauen als Männer Fachschulen (11 % bzw. 6 %) – eine Schulform, in der überwiegend für Erziehungs- und Sozialarbeitsberufe ausgebildet wird. Weitgehend den Frauen vorbehalten (73 %) ist zudem die Ausbildung an Stätten des Gesundheitswesens (die nicht der schulischen Berufsbildung zugeordnet ist).

2010 wurden neue Ausbildungsverhältnisse für junge Männer wie für Frauen überwiegend im Bereich Industrie und Handel abgeschlossen (62 % bzw. 58 %). Ein weiteres Drittel der Verträge entfiel für

Männer auf das Handwerk und für Frauen zu etwa gleichen Teilen auf Handwerk und Freie Berufe.

An den Berufsschulen (im dualen System) spiegeln sich die Unterschiede in der Berufswahl der Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld der Klassen: Rund die Hälfte der jungen Frauen wurde für Berufe im Bereich Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet; ein weiterer Schwerpunkt lag in den Berufsfeldern Gesundheit, Körperpflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft (38 %). Bei den jungen Männern standen technische Berufe in den Bereichen Metall-, Elektro-, Bau- und Holztechnik im Vordergrund (42 %), gefolgt von Wirtschaft und Verwaltung (29 %).

Von den Auszubildenden im dualen System hatte über ein Drittel der Frauen und jeder vierte Mann bereits eine Fachhochschul- bzw. Hochschulreife erworben. Besonders hoch war der Anteil der Studienberechtigten im Öffentlichen Dienst und im Bereich der freien Berufe; im Handwerk dominierte nach wie vor der Hauptschulabschluss.

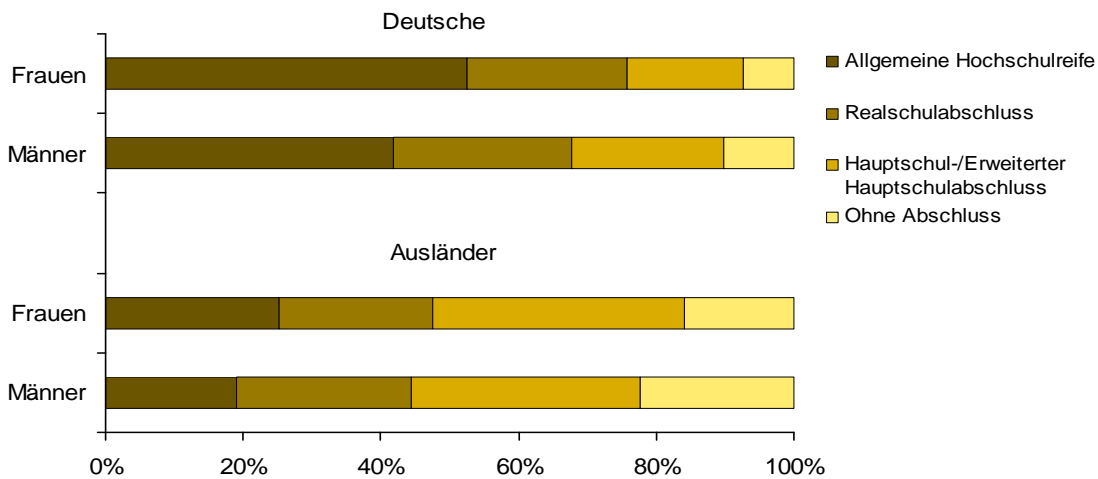
▼ Exkurs: Personal an Berliner Schulen

In den Berliner allgemeinbildenden und beruflichen Schulen waren im Februar 2010 insgesamt 72 % des Lehr- und Leitungspersonals Frauen. Über die Hälfte des weiblichen Personals lehrte an Grund- und Förderschulen; die Frauenquote lag hierfür bei 86 % bzw. 83 %. Männer waren dagegen relativ gleichmäßig auf die vier Hauptschularten verteilt.

Trotz des hohen Frauenanteils von 71 % für Lehrkräfte insgesamt hat die Frauenquote im Leitungsbereich erst im Schuljahr 2010/2011 die 50 %-Marke überschritten. Allerdings waren nur an Grund- und Förderschulen Leitungspositionen – auch die der Schulleitung – überwiegend mit Frauen besetzt.

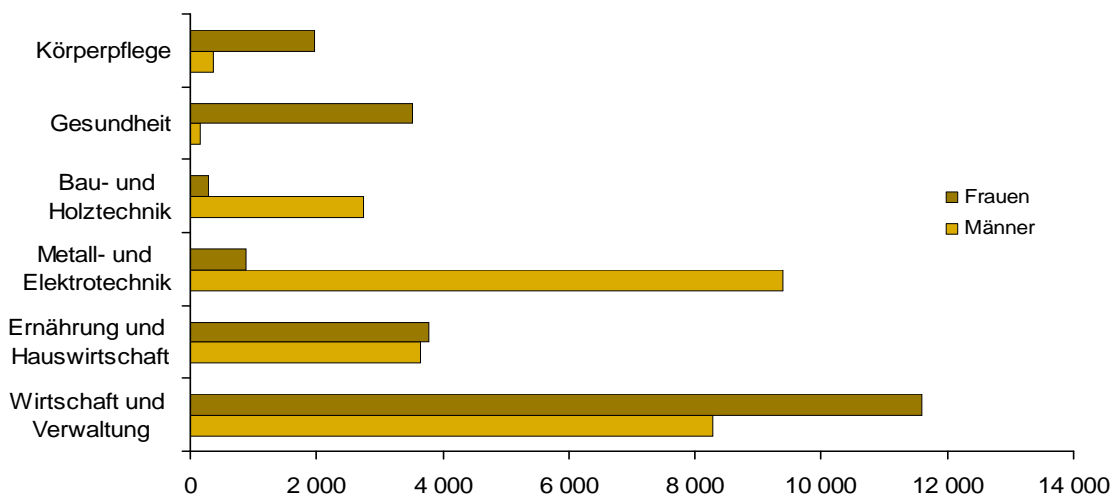
Gymnasien wurden nur zu einem Drittel von Frauen geleitet und für die integrierte Sekundarschule ergab sich ein Frauenanteil von 40 %. An beruflichen und zentral verwalteten Schulen, an denen das Lehrpersonal immerhin zu mehr als der Hälfte aus Frauen bestand, wurde für Schulleitungen sogar nur eine Quote von 16 % ausgewiesen.

1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin 2009/10 nach Art des Abschlusses



Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

2. Auszubildende an Berufsschulen in Berlin am 8.10.2010 nach ausgewählten Berufsfeldern



Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

**1 a. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 - 65 Jahren in Berlin
nach höchstem allgemeinen Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (15 b.u. 65)	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss
			Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schule / Abitur	
1 000							
2005	Insgesamt	2 419,9	453,4	279,8	516,2	904,9	122,3
	Frauen	1 200,7	207,8	140,0	282,9	441,2	64,1
	Männer	1 219,2	245,6	139,7	233,4	463,7	58,2
2009	Insgesamt	2 362,6	370,8	263,4	507,0	967,4	143,1
	Frauen	1 167,4	164,6	134,2	266,0	477,8	71,6
	Männer	1 195,2	206,2	129,3	240,9	489,5	71,5
2010	Insgesamt	2 353,2	339,5	275,3	493,9	995,1	148,4
	Frauen	1 163,1	149,2	143,4	254,9	494,8	75,6
	Männer	1 190,0	190,4	132,0	239,0	500,4	72,8
%							
2005	Insgesamt	100	18,7	11,6	21,3	37,4	5,1
	Frauen	100	17,3	11,7	23,6	36,7	5,3
	Männer	100	20,1	11,5	19,1	38,0	4,8
2009	Insgesamt	100	15,7	11,2	21,5	40,9	6,1
	Frauen	100	14,1	11,5	22,8	40,9	6,1
	Männer	100	17,3	10,8	20,2	41,0	6,0
2010	Insgesamt	100	14,4	11,7	21,0	42,3	6,3
	Frauen	100	12,8	12,3	21,9	42,5	6,5
	Männer	100	16,0	11,1	20,1	42,0	6,1

**1 b. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 - 65 Jahren in Berlin
nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (25 b.u. 65)	Darunter mit berufsbildendem / Hochschulabschluss				Ohne berufl. Aus- bildungs- abschluss
			Lehr-/ Anlernaus- bildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss ¹	Hochschul- abschluss	
1 000							
2005	Insgesamt	2 007,4	893,3	179,2	130,7	381,5	420,9
	Frauen	999,5	448,3	97,9	53,1	183,7	215,2
	Männer	1 007,9	445,0	81,4	77,6	197,8	205,7
2009	Insgesamt	1 968,9	874,8	140,1	134,7	417,2	401,1
	Frauen	969,6	421,9	81,9	65,0	207,0	193,2
	Männer	999,3	452,9	58,1	69,7	210,2	207,9
2010	Insgesamt	1 983,4	874,8	135,2	135,6	433,2	404,1
	Frauen	978,6	425,4	79,1	59,8	218,5	195,6
	Männer	1 004,8	449,4	56,1	75,8	214,7	208,5
%							
2005	Insgesamt	100	44,5	8,9	6,5	19,0	21,0
	Frauen	100	44,9	9,8	5,3	18,4	21,5
	Männer	100	44,1	8,1	7,7	19,6	20,4
2009	Insgesamt	100	44,4	7,1	6,8	21,2	20,4
	Frauen	100	43,5	8,5	6,7	21,3	19,9
	Männer	100	45,3	5,8	7,0	21,0	20,8
2010	Insgesamt	100	44,1	6,8	6,8	21,8	20,4
	Frauen	100	43,5	8,1	6,1	22,3	20,0
	Männer	100	44,7	5,6	7,5	21,4	20,7

¹ einschließlich Verwaltungsfachhochschule

Quelle: Mikrozensus

2 a. Bevölkerung in Berlin 2010 nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Daunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss	Unter 15 J. / Schüler / ohne Angabe
		Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schule / Abitur		
		1 000					
Insgesamt	3 444,8	670,6	317,8	606,0	1 161,6	183,9	504,9
unter 15	404,0	–	–	–	–	–	404,0
15 bis unter 25	369,8	42,4	–	79,0	129,7	18,9	99,7
25 bis unter 35	526,4	63,6	–	133,7	301,7	27,0	/
35 bis unter 45	529,6	65,8	81,2	109,9	233,9	38,4	/
45 bis unter 55	506,7	74,2	120,5	97,8	181,2	33,1	–
55 bis unter 65	420,7	93,6	73,6	73,5	148,7	31,0	/
15 bis unter 65	2 353,2	339,5	275,3	493,9	995,1	148,4	100,9
Frauen	1 757,6	360,2	170,2	328,0	562,1	95,0	242,1
unter 15	196,7	–	–	–	–	–	196,7
15 bis unter 25	184,6	16,6	–	41,2	72,3	9,7	44,8
25 bis unter 35	256,5	24,7	–	62,0	156,9	12,7	/
35 bis unter 45	261,3	30,6	42,4	57,4	110,7	20,0	/
45 bis unter 55	246,9	30,9	60,9	50,4	88,1	16,5	–
55 bis unter 65	213,9	46,3	40,0	43,9	66,8	16,7	/
15 bis unter 65	1 163,1	149,2	143,4	254,9	494,8	75,6	45,4
Männer	1 687,2	310,4	147,5	278,0	599,6	88,9	262,8
unter 15	207,3	–	–	–	–	–	207,3
15 bis unter 25	185,2	25,8	–	37,8	57,5	9,2	54,9
25 bis unter 35	269,9	38,9	–	71,7	144,8	14,3	/
35 bis unter 45	268,3	35,2	38,8	52,5	123,2	18,5	/
45 bis unter 55	259,8	43,2	59,6	47,3	93,1	16,6	–
55 bis unter 65	206,8	47,2	33,6	29,6	81,9	14,2	/
15 bis unter 65	1 190,0	190,4	132,0	239,0	500,4	72,8	55,5
		%					
Insgesamt	100	19,5	9,2	17,6	33,7	5,3	14,7
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	11,5	–	21,4	35,1	5,1	27,0
25 bis unter 35	100	12,1	–	25,4	57,3	5,1	/
35 bis unter 45	100	12,4	15,3	20,7	44,2	7,3	/
45 bis unter 55	100	14,6	23,8	19,3	35,8	6,5	–
55 bis unter 65	100	22,2	17,5	17,5	35,4	7,4	/
15 bis unter 65	100	14,4	11,7	21,0	42,3	6,3	4,3
Frauen	100	20,5	9,7	18,7	32,0	5,4	13,8
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	9,0	–	22,3	39,2	5,2	24,3
25 bis unter 35	100	9,6	–	24,2	61,2	5,0	/
35 bis unter 45	100	11,7	16,2	22,0	42,4	7,6	/
45 bis unter 55	100	12,5	24,7	20,4	35,7	6,7	–
55 bis unter 65	100	21,7	18,7	20,5	31,2	7,8	/
15 bis unter 65	100	12,8	12,3	21,9	42,5	6,5	3,9
Männer	100	18,4	8,7	16,5	35,5	5,3	15,6
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	13,9	–	20,4	31,0	5,0	29,6
25 bis unter 35	100	14,4	–	26,6	53,6	5,3	/
35 bis unter 45	100	13,1	14,5	19,6	45,9	6,9	/
45 bis unter 55	100	16,6	22,9	18,2	35,8	6,4	–
55 bis unter 65	100	22,8	16,3	14,3	39,6	6,9	/
15 bis unter 65	100	16,0	11,1	20,1	42,0	6,1	4,7

Quelle: Mikrozensus

2 b. Bevölkerung in Berlin 2010 nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Daunter mit beruflichem Schulabschluss				Ohne beruflichen Bildungs- abschluss	Unter 15 J. / ohne Angabe
		Lehr-/ Anlermaus- bildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss ¹	Hochschul- abschluss		
1 000							
Insgesamt	3 444,8	1 291,2	205,8	178,0	528,6	836,6	404,6
unter 15	404,0	–	–	–	–	–	404,0
15 bis unter 25	369,8	57,7	/	/	5,4	299,8	–
25 bis unter 35	526,4	200,4	20,5	36,0	124,9	144,4	/
35 bis unter 45	529,6	234,4	34,9	36,2	124,4	99,7	–
45 bis unter 55	506,7	242,0	42,5	34,3	98,3	89,5	/
55 bis unter 65	420,7	198,0	37,3	29,1	85,6	70,4	/
15 bis unter 65	2 353,2	932,5	139,5	138,2	438,6	703,9	/
Frauen	1 757,6	678,1	116,9	72,1	256,1	437,6	196,9
unter 15	196,7	–	–	–	–	–	196,7
15 bis unter 25	184,6	31,1	/	/	/	144,9	–
25 bis unter 35	256,5	93,4	12,3	17,6	71,1	62,2	–
35 bis unter 45	261,3	116,5	21,5	15,9	60,2	47,1	–
45 bis unter 55	246,9	112,9	24,6	16,1	49,1	44,2	–
55 bis unter 65	213,9	102,6	20,8	10,2	38,1	42,1	/
15 bis unter 65	1 163,1	456,5	82,3	61,6	222,1	340,5	/
Männer	1 687,2	613,1	88,9	106,0	272,6	399,0	207,7
unter 15	207,3	–	–	–	–	–	207,3
15 bis unter 25	185,2	26,6	/	/	/	154,9	–
25 bis unter 35	269,9	107,0	8,3	18,4	53,9	82,3	/
35 bis unter 45	268,3	117,9	13,4	20,3	64,2	52,6	–
45 bis unter 55	259,8	129,1	17,9	18,2	49,2	45,3	/
55 bis unter 65	206,8	95,4	16,5	18,9	47,5	28,3	/
15 bis unter 65	1 190,0	476,1	57,2	76,6	216,5	363,4	/
%							
Insgesamt	100	37,5	6,0	5,2	15,3	24,3	11,7
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	15,6	/	/	1,5	81,1	–
25 bis unter 35	100	38,1	3,9	6,8	23,7	27,4	/
35 bis unter 45	100	44,3	6,6	6,8	23,5	18,8	–
45 bis unter 55	100	47,8	8,4	6,8	19,4	17,7	/
55 bis unter 65	100	47,1	8,9	6,9	20,3	16,7	/
15 bis unter 65	100	39,6	5,9	5,9	18,6	29,9	/
Frauen	100	38,6	6,7	4,1	14,6	24,9	11,2
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	16,8	/	/	/	78,5	–
25 bis unter 35	100	36,4	4,8	6,9	27,7	24,2	–
35 bis unter 45	100	44,6	8,2	6,1	23,0	18,0	–
45 bis unter 55	100	45,7	10,0	6,5	19,9	17,9	–
55 bis unter 65	100	48,0	9,7	4,8	17,8	19,7	/
15 bis unter 65	100	39,2	7,1	5,3	19,1	29,3	/
Männer	100	36,3	5,3	6,3	16,2	23,6	12,3
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	14,4	/	/	/	83,6	–
25 bis unter 35	100	39,7	3,1	6,8	20,0	30,5	/
35 bis unter 45	100	43,9	5,0	7,6	23,9	19,6	–
45 bis unter 55	100	49,7	6,9	7,0	18,9	17,4	/
55 bis unter 65	100	46,1	8,0	9,1	22,9	13,7	/
15 bis unter 65	100	40,0	4,8	6,4	18,2	30,5	/

¹ einschließlich Verwaltungsfachhochschule
Quelle: Mikrozensus

3. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schulart, Träger und Bezirk

Schuljahr ¹ / Träger / Schulart / Bezirke	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/innen		NDH ²	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
Schulen insgesamt							
absolut							
2000/01	377 382	186 606	49,4	56 129	14,9	74 750	19,8
2005/06	341 628	168 694	49,4	56 354	16,5	87 857	25,7
2006/07	334 879	165 440	49,4	54 214	16,2	90 444	27,0
2007/08	328 380	162 328	49,4	51 686	15,7	93 630	28,5
2008/09	323 220	159 635	49,4	49 028	15,2	95 316	29,5
2009/10	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	98 816	30,8
2010/11	320 058	157 961	49,4	44 191	13,8	101 406	31,7
Schuljahr 2010/11							
Träger							
Öffentlich	291 930	143 630	49,2	42 181	14,4	97 111	33,3
Privat	28 128	14 331	50,9	2 010	7,1	4 295	15,3
Schulart							
Grundschule	152 694	74 748	49,0	19 433	12,7	55 021	36,0
Integrierte Sekundarsch.	17 530	8 307	47,4	3 467	19,8	6 697	38,2
Hauptschule	8 110	3 263	40,2	2 419	29,8	3 831	47,2
Realschule	15 363	7 129	46,4	2 976	19,4	5 993	39,0
Gymnasium	78 058	41 776	53,5	8 488	10,9	16 183	20,7
Gesamtschule	36 845	18 461	50,1	5 721	15,5	10 588	28,7
Förderschulen ³	11 458	4 277	37,3	1 687	14,7	3 093	27,0
Bezirke							
Mitte	29 676	14 723	49,6	8 426	28,4	18 780	63,3
Friedrichshain-Kreuzberg	22 631	11 003	48,6	5 042	22,3	11 901	52,6
Pankow	29 920	14 786	49,4	1 186	4,0	2 433	8,1
Charlottenbg-Wilmersdorf	29 787	14 532	48,8	4 738	15,9	9 926	33,3
Spandau	23 126	11 317	48,9	2 384	10,3	7 503	32,4
Steglitz-Zehlendorf	34 983	17 367	49,6	3 340	9,5	6 126	17,5
Tempelhof-Schöneberg	30 018	14 942	49,8	4 202	14,0	10 884	36,3
Neukölln	30 048	14 876	49,5	7 611	25,3	17 382	57,8
Treptow-Köpenick	20 002	9 752	48,8	741	3,7	1 490	7,4
Marzahn-Hellersdorf	20 031	9 974	49,8	868	4,3	2 781	13,9
Lichtenberg	20 638	10 182	49,3	2 415	11,7	4 688	22,7
Reinickendorf	29 198	14 507	49,7	3 238	11,1	7 512	25,7
Berlin	320 058	157 961	49,4	44 191	13,8	101 406	31,7

1 jeweils zu Beginn des Schuljahres

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

4a. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2010/11 nach Schulart

Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			%	%		
	insgesamt						
Grundschule	152 694	77 946	74 748	49,0	47,7	48,1	47,3
Integrierte Sekundarsch.	17 530	9 223	8 307	47,4	5,5	5,7	5,3
Hauptschule	8 110	4 847	3 263	40,2	2,5	3,0	2,1
Realschule	15 363	8 234	7 129	46,4	4,8	5,1	4,5
Gymnasium	78 058	36 282	41 776	53,5	24,4	22,4	26,4
Gesamtschule	36 845	18 384	18 461	50,1	11,5	11,3	11,7
Förderschulen ¹	11 458	7 181	4 277	37,3	3,6	4,4	2,7
Insgesamt	320 058	162 097	157 961	49,4	100	100	100
	Deutsche						
Grundschule	133 261	67 890	65 371	49,1	48,3	48,6	48,0
Integrierte Sekundarsch.	14 063	7 420	6 643	47,2	5,1	5,3	4,9
Hauptschule	5 691	3 422	2 269	39,9	2,1	2,5	1,7
Realschule	12 387	6 708	5 679	45,8	4,5	4,8	4,2
Gymnasium	69 570	32 536	37 034	53,2	25,2	23,3	27,2
Gesamtschule	31 124	15 503	15 621	50,2	11,3	11,1	11,5
Förderschulen ¹	9 771	6 099	3 672	37,6	3,5	4,4	2,7
Zusammen	275 867	139 578	136 289	49,4	100	100	100
	Ausländer/-innen						
Grundschule	19 433	10 056	9 377	48,3	44,0	44,7	43,3
Integrierte Sekundarsch.	3 467	1 803	1 664	48,0	7,8	8,0	7,7
Hauptschule	2 419	1 425	994	41,1	5,5	6,3	4,6
Realschule	2 976	1 526	1 450	48,7	6,7	6,8	6,7
Gymnasium	8 488	3 746	4 742	55,9	19,2	16,6	21,9
Gesamtschule	5 721	2 881	2 840	49,6	12,9	12,8	13,1
Förderschulen ¹	1 687	1 082	605	35,9	3,8	4,8	2,8
Zusammen	44 191	22 519	21 672	49,0	100	100	100
	nichtdeutscher Herkunftssprache						
Grundschule	55 021	28 231	26 790	48,7	54,3	54,4	54,1
Integrierte Sekundarsch.	6 697	3 568	3 129	46,7	6,6	6,9	6,3
Hauptschule	3 831	2 281	1 550	40,5	3,8	4,4	3,1
Realschule	5 993	3 147	2 846	47,5	5,9	6,1	5,7
Gymnasium	16 183	7 268	8 915	55,1	16,0	14,0	18,0
Gesamtschule	10 588	5 411	5 177	48,9	10,4	10,4	10,5
Förderschulen ¹	3 093	1 997	1 096	35,4	3,1	3,8	2,2
Zusammen	101 406	51 903	49 503	48,8	100	100	100

¹ Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

**4b. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2010/11
nach Bildungsbereich und Schulart**

Bildungsbereich — Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/-innen			
		absolut	%	zusammen	in % von insgesamt	weiblich	
					absolut	%	
Grundstufe (Jahrgang 1 - 6)	165 521	81 339	49,1	20 967	12,7	10 172	48,5
Primarbereich (Jahrgang 1 - 4)	106 412	52 402	49,2	11 976	11,3	5 887	49,2
Grundschule	100 920	49 672	49,2	11 233	11,1	5 510	49,1
Integrierte Sekundarschule	3 712	1 816	48,9	704	19,0	359	51,0
Integrierte Gesamtschule	272	139	51,1	6	2,2	3	50,0
Freie Waldorfschule	1 508	775	51,4	33	2,2	15	45,5
Jahrgang 5 - 6	59 109	28 937	49,0	8 991	15,2	4 285	47,7
Grundschule	51 774	25 076	48,4	8 200	15,8	3 867	47,2
Integrierte Sekundarschule	1 934	1 027	53,1	457	23,6	230	50,3
Gymnasium	4 572	2 378	52,0	306	6,7	174	56,9
Integrierte Gesamtschule	207	118	57,0	4	1,9	2	50,0
Freie Waldorfschule	622	338	54,3	24	3,9	12	50,0
Mittelstufe (Jahrgang 7 - 10)	105 321	52 051	49,4	17 050	16,2	8 383	49,2
Integrierte Sekundarschule	11 884	5 464	46,0	2 306	19,4	1 075	46,6
Hauptschule	8 110	3 263	40,2	2 419	29,8	994	41,1
Realschule	15 363	7 129	46,4	2 976	19,4	1 450	48,7
Gymnasium	45 784	24 486	53,5	4 946	10,8	2 740	55,4
Integrierte Gesamtschule	23 142	11 153	48,2	4 377	18,9	2 105	48,1
Freie Waldorfschule	1 038	556	53,6	26	2,5	19	73,1
Sekundarbereich I (Jahrgang 5 - 10)	164 430	80 988	49,3	26 041	15,8	12 668	48,6
Oberstufe (Jahrgang 11- 13) / Sekundarstufe II	37 758	20 294	53,7	4 487	11,9	2 512	56,0
Gymnasium	27 702	14 912	53,8	3 236	11,7	1 828	56,5
Integrierte Gesamtschule	9 500	5 061	53,3	1 236	13,0	674	54,5
Freie Waldorfschule	556	321	57,7	15	2,7	10	66,7
Förderschulen ¹	11 458	4 277	37,3	1 687	14,7	605	35,9
Grundstufe (Jahrgang 1- 6)	5 030	1 743	34,7	537	10,7	186	34,6
Mittelstufe (Jahrgang 7 - 10)	3 942	1 535	38,9	656	16,6	229	34,9
Oberstufe (Jahrgang 11 - 13)	41	26	63,4	–	–	–	–
Klassen für geistige Entwicklung ²	2 445	973	39,8	494	20,2	190	38,5
Insgesamt	320 058	157 961	49,4	44 191	13,8	21 672	49,0

¹ Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

² an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und an Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	1994/95		1999/2000		2004/05		2008/09		2009/10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
insgesamt										
Insgesamt	31 646	100	35 513	100	34 545	100	28 167	100	26 638	100
Hauptschulabschluss	2 154	6,8	2 522	7,1	2 316	6,7	2 048	7,3	1 963	7,4
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	4 588	14,5	5 179	14,6	5 052	14,6	3 733	13,3	3 792	14,2
mittlerer Schulabschluss ¹	11 720	37,0	12 565	35,4	11 588	33,5	7 283	25,9	6 517	24,5
Allgem. Hochschulreife	9 736	30,8	11 171	31,5	12 013	34,8	12 326	43,8	11 636	43,7
ohne Abschluss	3 448	10,9	4 076	11,5	3 576	10,4	2 777	9,9	2 730	10,2
Frauen										
Hauptschulabschluss	847	5,5	964	5,6	947	5,5	925	6,5	819	6,3
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	1 964	12,7	2 215	12,9	2 130	12,4	1 704	12,0	1 721	13,2
mittlerer Schulabschluss ¹	6 002	38,9	6 155	35,8	5 817	33,8	3 578	25,3	3 022	23,1
Allgem. Hochschulreife	5 321	34,5	6 241	36,3	6 954	40,5	6 800	48,1	6 394	48,9
ohne Abschluss	1 303	8,4	1 607	9,4	1 337	7,8	1 139	8,1	1 119	8,6
Deutsche										
Zusammen	27 460	100	31 165	100	29 605	100	24 614	100	22 971	100
Hauptschulabschluss	1 741	6,3	1 997	6,4	1 783	6,0	1 599	6,5	1 575	6,9
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	3 662	13,3	4 251	13,6	4 042	13,7	2 894	11,8	2 904	12,6
mittlerer Schulabschluss ¹	10 579	38,5	11 338	36,4	10 153	34,3	6 375	25,9	5 643	24,6
Allgem. Hochschulreife	9 263	33,7	10 671	34,2	11 236	38,0	11 628	47,2	10 830	47,1
ohne Abschluss	2 215	8,1	2 908	9,3	2 391	8,1	2 118	8,6	2 019	8,8
Frauen										
Hauptschulabschluss	669	5,0	746	4,9	730	4,9	718	5,8	657	5,8
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	1 545	11,4	1 759	11,6	1 662	11,2	1 305	10,5	1 249	11,0
mittlerer Schulabschluss ¹	5 406	40,0	5 525	36,5	5 085	34,1	3 127	25,2	2 639	23,3
Allgem. Hochschulreife	5 071	37,6	5 964	39,4	6 512	43,7	6 420	51,6	5 956	52,5
ohne Abschluss	808	6,0	1 126	7,4	910	6,1	862	6,9	842	7,4
Ausländer/-innen										
Zusammen	4 186	100	4 348	100	4 940	100	3 553	100	3 667	100
Hauptschulabschluss	413	9,9	525	12,1	533	10,8	449	12,6	388	10,6
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	926	22,1	928	21,3	1 010	20,4	839	23,6	888	24,2
mittlerer Schulabschluss ¹	1 141	27,3	1 227	28,2	1 435	29,0	908	25,6	874	23,8
Allgem. Hochschulreife	473	11,3	500	11,5	777	15,7	698	19,6	806	22,0
ohne Abschluss	1 233	29,5	1 168	26,9	1 185	24,0	659	18,5	711	19,4
Frauen										
Hauptschulabschluss	178	9,2	218	10,6	217	9,5	207	12,1	162	9,4
Erweiterter										
Hauptschulabschluss	419	21,6	456	22,1	468	20,5	399	23,3	472	27,3
mittlerer Schulabschluss ¹	596	30,8	630	30,6	732	32,0	451	26,3	383	22,1
Allgem. Hochschulreife	250	12,9	277	13,4	442	19,3	380	22,2	438	25,3
ohne Abschluss	495	25,5	481	23,3	427	18,7	277	16,2	277	16,0

¹ bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

6. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin nach Schuljahren¹, Schulart und Bildungsgang

Schuljahr — Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt			Ausländer/-innen		NDH ²	
	insgesamt	weiblich		absolut	%	absolut	%
		absolut	%				
	absolut						
2000/01	97 155	45 950	47,3	8 176	8,4	11 381	11,7
2006/07	98 612	46 406	47,1	7 609	7,7	13 207	13,4
2007/08	98 332	46 226	47,0	7 735	7,9	13 360	13,6
2008/09	96 784	45 909	47,4	7 706	8,0	14 005	14,5
2009/10	94 952	45 415	47,8	7 986	8,4	15 116	15,9
2010/11	92 885	44 737	48,2	8 353	9,0	16 739	18,0
	Schuljahr 2010/11						
Berufliche Schulen	92 885	44 737	48,2	8 353	9,0	16 739	18,0
Berufsschule	57 517	26 117	45,4	4 143	7,2	8 308	14,4
Auszubildende	53 532	24 553	45,9	3 273	6,1	6 791	12,7
Berufsvorbereitungsjahr ³	3 985	1 564	39,2	870	21,8	1 517	38,1
Berufsfachschule	17 365	8 508	49,0	2 796	16,1	5 444	31,4
berufliche Grundbildung	2 889	1 326	45,9	675	23,4	1 453	50,3
Berufsausbildung	14 476	7 182	49,6	2 121	14,7	3 991	27,6
Berufe nach BBiG/HwO	5 614	2 152	38,3	1 134	20,2	2 195	39,1
dar. Lernortkooperation ⁴	1 933	547	28,3	403	20,8	693	35,9
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 562	3 309	50,4	802	12,2	1 488	22,7
Altenpflege	2 300	1 721	74,8	185	8,0	308	13,4
Fachoberschule	6 143	3 221	52,4	702	11,4	1 531	24,9
dar. Zweiter Bildungsweg	563	309	54,9	36	6,4	44	7,8
Berufsoberschule	1 400	639	45,6	62	4,4	178	12,7
dar. Zweiter Bildungsweg	54	31	57,4	3	5,6	1	1,9
Berufliches Gymnasium	2 603	1 189	45,7	319	12,3	580	22,3
Fachschule	7 857	5 063	64,4	331	4,2	698	8,9
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 917	4 306	72,8	308	5,2	470	7,9
Neuzugänge in die Sektoren des Bildungssystems	44 069	21 700	49,2	4 898	11,1	x	x
Duale Berufsausbildung	20 815	10 245	49,2	1 427	6,9	x	x
Schulische Berufsausbildung	10 385	5 659	54,5	1 270	12,2	x	x
Berufsvorbereitung und berufliche Grundbildung	6 676	2 785	41,7	1 488	22,3	x	x
Erwerb Studienberechtigungen	6 193	3 011	48,6	713	11,5	x	x

1 zu Beginn des jeweiligen Schuljahrs

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 einschl. Berufsgrundbildungsjahr

4 ehemals MDQM Stufe II

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

7. Schülerinnen und Schüler – Deutsche und Ausländer/-innen – an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2010/11 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler								
	ins- gesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer/-innen		
				ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich
	absolut								
Berufliche Schulen	92 885	48 148	44 737	84 532	43 832	40 700	8 353	4 316	4 037
Berufsschule	57 517	31 400	26 117	53 374	29 219	24 155	4 143	2 181	1 962
Auszubildende	53 532	28 979	24 553	50 259	27 338	22 921	3 273	1 641	1 632
Berufsvorbereitungsjahr ¹	3 985	2 421	1 564	3 115	1 881	1 234	870	540	330
Berufsfachschule	17 365	8 857	8 508	14 569	7 364	7 205	2 796	1 493	1 303
berufliche Grundbildung	2 889	1 563	1 326	2 214	1 188	1 026	675	375	300
Grundbildung Sozialwesen	383	109	274	316	86	230	67	23	44
sonst. einjähr. Lehrgänge	2 506	1 454	1 052	1 898	1 102	796	608	352	256
Berufsausbildung	14 476	7 294	7 182	12 355	6 176	6 179	2 121	1 118	1 003
Berufe nach BBiG/HwO	5 614	3 462	2 152	4 480	2 773	1 707	1 134	689	445
dar. Lernortkooperation ²	1 933	1 386	547	1 530	1 089	441	403	297	106
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 562	3 253	3 309	5 760	2 850	2 910	802	403	399
Altenpflege	2 300	579	1 721	2 115	553	1 562	185	26	159
Fachoberschule	6 143	2 922	3 221	5 441	2 572	2 869	702	350	352
dar. Zweiter Bildungsweg	563	254	309	527	241	286	36	13	23
Berufsoberschule	1 400	761	639	1 338	727	611	62	34	28
dar. Zweiter Bildungsweg	54	23	31	51	22	29	3	1	2
Berufliches Gymnasium	2 603	1 414	1 189	2 284	1 251	1 033	319	163	156
Fachschule	7 857	2 794	5 063	7 526	2 699	4 827	331	95	236
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 917	1 611	4 306	5 609	1 519	4 090	308	92	216
Pflegerberufe	2 860	633	2 227	2 762	619	2 143	98	14	84
übrige Berufe	3 057	978	2 079	2 847	900	1 947	210	78	132
	%								
Berufliche Schulen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Berufsschule	61,9	65,2	58,4	63,1	66,7	59,3	49,6	50,5	48,6
Auszubildende	57,6	60,2	54,9	59,5	62,4	56,3	39,2	38,0	40,4
Berufsvorbereitungsjahr ¹	4,3	5,0	3,5	3,7	4,3	3,0	10,4	12,5	8,2
Berufsfachschule	18,7	18,4	19,0	17,2	16,8	17,7	33,5	34,6	32,3
berufliche Grundbildung	3,1	3,2	3,0	2,6	2,7	2,5	8,1	8,7	7,4
Grundbildung Sozialwesen	0,4	0,2	0,6	0,4	0,2	0,6	0,8	0,5	1,1
sonst. einjähr. Lehrgänge	2,7	3,0	2,4	2,2	2,5	2,0	7,3	8,2	6,3
Berufsausbildung	15,6	15,1	16,1	14,6	14,1	15,2	25,4	25,9	24,8
Berufe nach BBiG/HwO	6,0	7,2	4,8	5,3	6,3	4,2	13,6	16,0	11,0
dar. Lernortkooperation ²	2,1	2,9	1,2	1,8	2,5	1,1	4,8	6,9	2,6
Berufe außerhalb BBiG/HwO	7,1	6,8	7,4	6,8	6,5	7,1	9,6	9,3	9,9
Altenpflege	2,5	1,2	3,8	2,5	1,3	3,8	2,2	0,6	3,9
Fachoberschule	6,6	6,1	7,2	6,4	5,9	7,0	8,4	8,1	8,7
dar. Zweiter Bildungsweg	0,6	0,5	0,7	0,6	0,5	0,7	0,4	0,3	0,6
Berufsoberschule	1,5	1,6	1,4	1,6	1,7	1,5	0,7	0,8	0,7
dar. Zweiter Bildungsweg	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Berufliches Gymnasium	2,8	2,9	2,7	2,7	2,9	2,5	3,8	3,8	3,9
Fachschule	8,5	5,8	11,3	8,9	6,2	11,9	4,0	2,2	5,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Pflegerberufe	48,3	39,3	51,7	49,2	40,8	52,4	31,8	15,2	38,9
übrige Berufe	51,7	60,7	48,3	50,8	59,2	47,6	68,2	84,8	61,1

1 einschl. Berufsgrundbildungsjahr

2 ehemals MDQM Stufe II

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

8. Absolventen und Absolventinnen¹ an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2009/10 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart / Bildungsgang	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
insgesamt						
Berufliche Schulen	26 920	100	13 358	100	13 562	100
Berufsschule	15 312	56,9	7 295	54,6	8 017	59,1
dar. Auszubildende	14 151	52,6	6 807	51,0	7 344	54,2
Berufsfachschule	5 621	20,9	2 806	21,0	2 815	20,8
berufliche Grundbildung	2 053	7,6	1 046	7,8	1 007	7,4
Berufsausbildung	3 568	13,3	1 760	13,2	1 808	13,3
Berufe nach BBiG/HwO	1 314	4,9	513	3,8	801	5,9
dar. Lernortkooperation ²	351	1,3	104	0,8	247	1,8
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 935	7,2	1 016	7,6	919	6,8
Altenpflege	319	1,2	231	1,7	88	0,6
Fachoberschule	2 815	10,5	1 396	10,5	1 419	10,5
dar. Zweiter Bildungsweg	203	0,8	86	0,6	117	0,9
Berufsoberschule	492	1,8	247	1,8	245	1,8
dar. Zweiter Bildungsweg	32	0,1	20	0,1	12	0,1
Berufliches Gymnasium	590	2,2	305	2,3	285	2,1
Fachschule	2 090	7,8	1 309	9,8	781	5,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 905	100	1 339	100	566	100
Pflegeberufe	804	42,2	657	49,1	147	26,0
übrige Berufe	1 101	57,8	682	50,9	419	74,0
Deutsche						
Berufliche Schulen	24 784	100	12 226	100	12 558	100
Berufsschule	14 390	58,1	6 841	56,0	7 549	60,1
dar. Auszubildende	13 458	54,3	6 449	52,7	7 009	55,8
Berufsfachschule	4 781	19,3	2 346	19,2	2 435	19,4
berufliche Grundbildung	1 565	6,3	788	6,4	777	6,2
Berufsausbildung	3 216	13,0	1 558	12,7	1 658	13,2
Berufe nach BBiG/HwO	1 133	4,6	421	3,4	712	5,7
dar. Lernortkooperation ²	304	1,2	93	0,8	211	1,7
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 786	7,2	923	7,5	863	6,9
Altenpflege	297	1,2	214	1,8	83	0,7
Fachoberschule	2 571	10,4	1 267	10,4	1 304	10,4
dar. Zweiter Bildungsweg	178	0,7	72	0,6	106	0,8
Berufsoberschule	478	1,9	241	2,0	237	1,9
dar. Zweiter Bildungsweg	30	0,1	19	0,2	11	0,1
Berufliches Gymnasium	548	2,2	281	2,3	267	2,1
Fachschule	2 016	8,1	1 250	10,2	766	6,1
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 839	100	1 295	100	544	100
Pflegeberufe	776	42,2	636	49,1	140	25,7
übrige Berufe	1 063	57,8	659	50,9	404	74,3
Ausländer/-innen						
Berufliche Schulen	2 136	100	1 132	100	1 004	100
Berufsschule	922	43,2	454	40,1	468	46,6
dar. Auszubildende	693	32,4	358	31,6	335	33,4
Berufsfachschule	840	39,3	460	40,6	380	37,8
berufliche Grundbildung	488	22,8	258	22,8	230	22,9
Berufsausbildung	352	16,5	202	17,8	150	14,9
Berufe nach BBiG/HwO	181	8,5	92	8,1	89	8,9
dar. Lernortkooperation ²	47	2,2	11	1,0	36	3,6
Berufe außerhalb BBiG/HwO	149	7,0	93	8,2	56	5,6
Altenpflege	22	1,0	17	1,5	5	0,5
Fachoberschule	244	11,4	129	11,4	115	11,5
dar. Zweiter Bildungsweg	25	1,2	14	1,2	11	1,1
Berufsoberschule	14	0,7	6	0,5	8	0,8
dar. Zweiter Bildungsweg	2	0,1	1	0,1	1	0,1
Berufliches Gymnasium	42	2,0	24	2,1	18	1,8
Fachschule	74	3,5	59	5,2	15	1,5
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	66	100	44	100	22	100
Pflegeberufe	28	42,4	21	47,7	7	31,8
übrige Berufe	38	57,6	23	52,3	15	68,2

¹ Absolventen/-innen mit Erfolg

² ehemals MDQM Stufe II

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

9. Auszubildende an Berufsschulen¹ in Berlin im Schuljahr 2010/11 nach Berufsfeld

Berufsfeld der Klasse — Rechtlicher Status der Schule	Auszubildende ²					
	insgesamt			Ausländer/-innen		
	insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich	
absolut		%	absolut		%	
Wirtschaft und Verwaltung	19 889	11 606	58,4	1 158	635	54,8
Metalltechnik	6 312	578	9,2	325	12	3,7
Elektrotechnik	3 958	297	7,5	88	3	3,4
Bautechnik	1 708	140	8,2	69	3	4,3
Holztechnik	1 333	150	11,3	38	3	7,9
Textiltechnik und Bekleidung	294	230	78,2	23	20	87,0
Chemie, Physik und Biologie	644	308	47,8	6	4	66,7
Drucktechnik	811	351	43,3	26	9	34,6
Farbtechnik und Raumgestaltung	1 463	256	17,5	89	9	10,1
Gesundheit	3 663	3 507	95,7	423	416	98,3
Körperpflege	2 329	1 961	84,2	355	275	77,5
Ernährung und Hauswirtschaft	7 433	3 786	50,9	531	177	33,3
Agrarwirtschaft	1 361	567	41,7	7	2	28,6
Mehrere Berufsfelder	2 334	816	35,0	135	64	47,4
darunter						
Sonderberufsschulen	1 409	645	45,8	114	60	52,6
Insgesamt	53 532	24 553	45,9	3 273	1 632	49,9
Öffentliche Schulen	51 511	23 818	46,2	3 185	1 596	50,1
Private Schulen	2 021	735	36,4	88	36	40,9

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System

2 außerdem 585 Schüler/-innen (davon 173 Azubis in Splitterberufen, die eine Berufsschule im übrigen Bundesgebiet besuchen und 412 Beurlaubte)

10. Auszubildende an Berufsschulen¹ in Berlin im Schuljahr 2010/11 nach schulischer Vorbildung

Schüler/-innen — Deutsche / Ausländer/-innen	Ins- gesamt	Ohne Haupt- schulab- schluss	Hauptschulabschluss		Mittlerer Schulab- schluss ³	Fach- hoch- schul- reife	Allg. Hoch- schul- reife
			einfacher Abschluss 9. Klasse ²	erweiterter Abschluss ²			
absolut							
Insgesamt	52 123	1 478	4 220	9 902	20 613	3 361	12 549
männlich	28 215	1 053	2 851	5 730	11 443	1 723	5 415
weiblich	23 908	425	1 369	4 172	9 170	1 638	7 134
Deutsche	48 964	1 324	3 784	8 810	19 478	3 239	12 329
männlich	26 628	947	2 589	5 191	10 895	1 671	5 335
weiblich	22 336	377	1 195	3 619	8 583	1 568	6 994
Ausländer	3 159	154	436	1 092	1 135	122	220
männlich	1 587	106	262	539	548	52	80
weiblich	1 572	48	174	553	587	70	140
%							
Insgesamt	100	2,8	8,1	19,0	39,5	6,4	24,1
männlich	100	3,7	10,1	20,3	40,6	6,1	19,2
weiblich	100	1,8	5,7	17,5	38,4	6,9	29,8
Deutsche	100	2,7	7,7	18,0	39,8	6,6	25,2
männlich	100	3,6	9,7	19,5	40,9	6,3	20,0
weiblich	100	1,7	5,4	16,2	38,4	7,0	31,3
Ausländer	100	4,9	13,8	34,6	35,9	3,9	7,0
männlich	100	6,7	16,5	34,0	34,5	3,3	5,0
weiblich	100	3,1	11,1	35,2	37,3	4,5	8,9

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System, ohne Sonderberufsschulen

2 einschl. gleichwertiger Abschluss

3 bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Quelle: Statistik der beruflichen Sch

11. Auszubildende in Berlin am 31. Dezember 2010 nach Ausbildungsbereichen und zuständiger Stelle

Ausbildungsbereiche — Zuständige Stelle	Auszubildende					
	insgesamt	männlich	weiblich		Ausländer/-innen	
			absolut	%	absolut	%
	absolut					
Industrie und Handel	28 990	16 335	12 655	43,7	1 382	4,8
Handwerk	13 030	9 118	3 912	30,0	808	6,2
Landwirtschaft	838	640	198	23,6	8	1,0
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	838	640	198	23,6	8	1,0
Öffentlicher Dienst	1 681	537	1 144	68,1	42	2,5
Allgemeine Ortskrankenkasse ¹	—	—	—	—	—	—
Bundesagentur für Arbeit Nürnberg	116	37	79	68,1	—	—
Bundesministerium f. Verkehr, Bonn	43	19	24	55,8	—	—
Bundesversicherungsamt, Bonn	177	60	117	66,1	—	—
Bundesverwaltungsamt, Köln	415	102	313	75,4	11	2,7
Deutsche Rentenversicherung	16	4	12	75,0	—	—
Konsistorium der evg. Kirche	10	6	4	40,0	—	—
Senatsverw. für Inneres und Sport	893	305	588	65,8	31	3,5
Wehrbereichsverw. Ost, Strausberg	11	4	7	63,6	—	—
Freie Berufe	4 494	330	4 164	92,7	471	10,5
Ärztekammer	1 570	54	1 516	96,6	170	10,8
Apothekenkammer	183	17	166	90,7	34	18,6
Patentanwaltskammer	16	3	13	81,3	1	6,3
Rechtsanwaltskammer	737	55	682	92,5	39	5,3
Steuerberaterkammer	552	172	380	68,8	31	5,6
Tierärztekammer	194	10	184	94,8	1	0,5
Zahnärztekammer	1 242	19	1 223	98,5	195	15,7
Hauswirtschaft	327	45	282	86,2	22	6,7
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	327	45	282	86,2	22	6,7
Insgesamt	49 360	27 005	22 355	45,3	2 733	5,5
	%					
Industrie und Handel	58,7	60,5	56,6	x	50,6	x
Handwerk	26,4	33,8	17,5	x	29,6	x
Landwirtschaft	1,7	2,4	0,9	x	0,3	x
Öffentlicher Dienst	3,4	2,0	5,1	x	1,5	x
Freie Berufe	9,1	1,2	18,6	x	17,2	x
Hauswirtschaft	0,7	0,2	1,3	x	0,8	x
Insgesamt	100	100	100	x	100	x

¹ Auszubildende ab Berichtsjahr 2010 nur noch in Brandenburg, da sich die AOK Berlin-Brandenburg mit der AOK Mecklenburg-Vorpommern zur AOK Nordost, mit Hauptsitz Brandenburg, vereinigte.

12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Berlin 2010 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereiche / zuständige Stellen	neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse					
	absolut			in % aller Abschlüsse		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Industrie und Handel	11 456	6 371	5 085	60,3	62,2	58,1
Handwerk	4 802	3 280	1 522	25,3	32,0	17,4
Landwirtschaft	319	244	75	1,7	2,4	0,9
Öffentlicher Dienst	578	198	380	3,0	1,9	4,3
Freie Berufe	1 728	136	1 592	9,1	1,3	18,2
Hauswirtschaft	111	15	96	0,6	0,1	1,1
Insgesamt	18 994	10 244	8 750	100	100	100

Quelle: Berufsbildungsstatistik

**13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 28.02.2011
nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten**

Leitungsfunktion	Insgesamt			Vollzeit			Teilzeit			Beurlaubt		
	insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen		insgesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
Schulleiter/in	716	366	51,1	681	350	51,4	26	10	38,5	9	6	66,7
Vertreter/in	700	426	60,9	654	392	59,9	40	30	75,0	6	4	66,7
Koordination ¹	471	224	47,6	437	206	47,1	31	17	54,8	3	1	33,3
Fachleiter/in	872	406	46,6	683	284	41,6	163	105	64,4	26	17	65,4
Fachbereichsltg.	1 161	575	49,5	951	443	46,6	192	123	64,1	18	9	50,0
Zusammen	3 920	1 997	50,9	3 406	1 675	49,2	452	285	63,1	62	37	59,7
Lehrkräfte	24 501	18 421	75,2	16 755	11 903	71,0	6 790	5 712	84,1	956	806	84,3
Insgesamt	28 421	20 418	71,8	20 161	13 578	67,3	7 242	5 997	82,8	1 018	843	82,8

**Noch: 13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 28.02.2011
nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten**

Leitungsfunktion	insgesamt	Frauen		Männer	insgesamt	Frauen		Männer	insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
		Grundschule				Integrierte Sekundarschule				Hauptschule		
Schulleiter/in	353	212	60,1	141	120	48	40,0	72	–	–	–	–
Vertreter/in	352	249	70,7	103	116	62	53,4	54	–	–	–	–
Koordination ¹	–	–	–	–	96	55	57,3	41	–	–	–	–
Fachleiter/in	–	–	–	–	119	66	55,5	53	–	–	–	–
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	250	140	56,0	110	–	–	–	–
Zusammen	705	461	65,4	244	701	371	52,9	330	–	–	–	–
Lehrkräfte	9 107	7 999	87,8	1 108	4 852	3 350	69,0	1 502	–	–	–	–
Insgesamt	9 812	8 460	86,2	1 352	5 553	3 721	67,0	1 832	–	–	–	–
		Realschule				Gymnasium				Gesamtschule		
Schulleiter/in	5	2	40,0	3	97	35	36,1	62	4	2	50,0	2
Vertreter/in	7	3	42,9	4	84	33	39,3	51	3	–	–	3
Koordination ¹	–	–	–	–	159	78	49,1	81	12	7	58,3	5
Fachleiter/in	2	–	–	2	361	173	47,9	188	18	10	55,6	8
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	489	258	52,8	231	24	7	29,2	17
Zusammen	14	5	35,7	9	1 190	577	48,5	613	61	26	42,6	35
Lehrkräfte	140	92	65,7	48	4 237	2 839	67,0	1 398	311	203	65,3	108
Insgesamt	154	97	63,0	57	5 427	3 416	62,9	2 011	372	229	61,6	143
		Förderschulen				Berufliche Schule/ zentral-verwaltete Schule				Zweiter Bildungsweg		
Schulleiter/in	76	56	73,7	20	50	8	16,0	42	11	3	27,3	8
Vertreter/in	84	61	72,6	23	49	17	34,7	32	5	1	20,0	4
Koordination ¹	1	–	–	1	196	78	39,8	118	7	6	85,7	1
Fachleiter/in	3	2	66,7	1	350	146	41,7	204	19	9	47,4	10
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	377	157	41,6	220	21	13	61,9	8
Zusammen	164	119	72,6	45	1 022	406	39,7	616	63	32	50,8	31
Lehrkräfte	2 186	1 827	83,6	359	3 408	1 932	56,7	1 476	260	179	68,8	81
Insgesamt	2 350	1 946	82,8	404	4 430	2 338	52,8	2 092	323	211	65,3	112

¹ Pädagogische Koordination, Abteilungs-, Ausbildungsbereichs-, Stufenleiter/in

Quelle: Schulstatistik der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

II. Bildung und Ausbildung

2. Hochschulbildung

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	3
2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	3
Tabellen	
1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet	4
2. Studienanfänger/ -innen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Hochschulen	5
5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Art der Prüfung und Fächergruppen	6
6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen	8
7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	9
8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation	10

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Hochschulbildung

Kurzgefasst

Rund die Hälfte der Studierenden an den staatlichen Hochschulen des Landes Berlin sind Frauen. Seit etwa 17 Jahren liegt ihr Anteil an den Erstimmatrikulierten meist bei über 50 %.

In den Jahren 2000 bis 2010 stieg der Frauenanteil an den erfolgreich absolvierten Abschlussprüfungen von 46 % auf 53 %.

Bei der Wahl der Studienfächer liegt für Studentinnen der Schwerpunkt nach wie vor im Bereich der Sprach- und Kultur- sowie der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Diese beiden Fächergruppen haben jedoch im Verlauf der letzten zehn Jahre ihre Plätze in der Rangliste getauscht: Ein Drittel der Frauen, die im WS 2010/11 erstmals ein Studium aufnahmen, entschieden sich für Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ein weiteres Viertel für Sprach- und Kulturwissenschaften. Bemerkenswert ist zudem, dass sich der Anteil der Ingenieurwissenschaften seit dem WS 2000/01 nahezu verdoppelt hat – wenn auch weiterhin auf niedrigem Niveau – und heute, gemeinsam mit Mathematik und Naturwissenschaften, an dritter Stelle steht (12 %).

Bei den Studenten fiel die erste Wahl auf die Ingenieurwissenschaften; der Anteil dieser Fächergruppe ist von 19 % im Jahr 2000/01 auf rund 33 % gestiegen. Daneben favorisierten über die Hälfte der Männer im ersten Hochschulsemester (zu etwa gleichen Teilen) die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Mathematik und Naturwissenschaften.

Neben den Unterschieden zwischen Frauen und Männern bei der Wahl der Studienfächer ist der hohe Frauenanteil an den angestrebten Lehramtsprüfungen (69 %) ein zusätzliches Indiz für die weiterhin bestehende geschlechtstypische Studien- bzw. Berufswahl. Vor diesem Hintergrund wird im Rahmen des Berliner Hochschulreformprozesses auch der geschlechtergerechten Gestaltung des Studiums große Bedeutung beigemessen.

▼ Exkurs: wissenschaftliche Laufbahn

Der Berliner Senat und die staatlichen Hochschulen haben im vergangenen Jahrzehnt den Ausbau des Wissenschaftsstandortes Berlin mit Strategien zur nachhaltigen Förderung der Chancengleichheit für Frauen verbunden. Neben Maßnahmen zur individuellen Förderung von Wissenschaftlerinnen wurden Gleichstellungsaspekte in der Hochschulsteuerung,

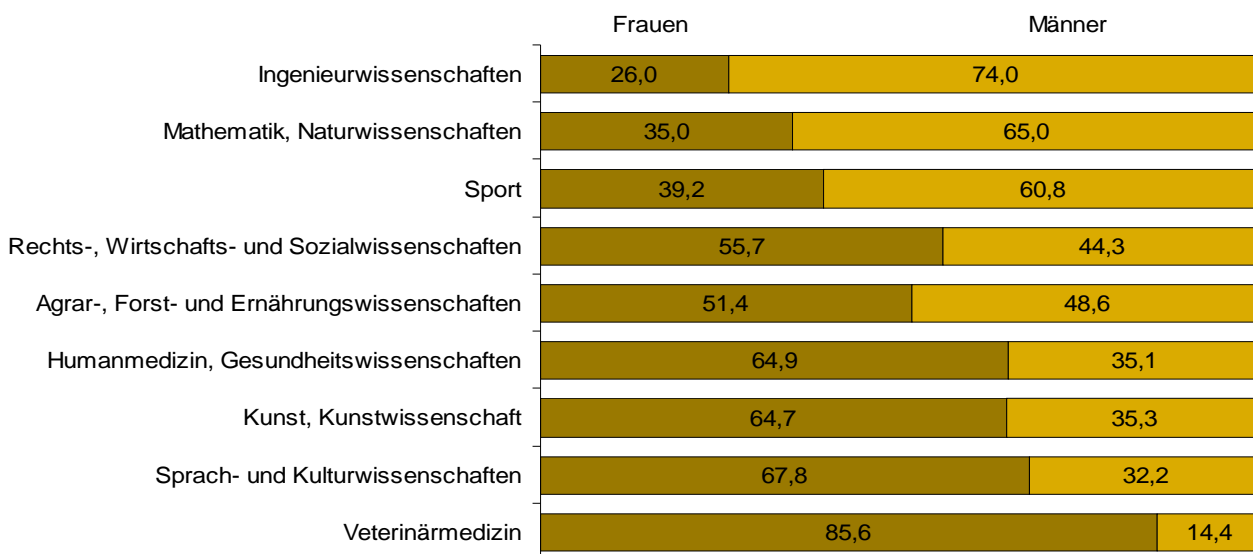
wie zum Beispiel in den Hochschulverträgen und der leistungsorientierten Hochschulfinanzierung, verankert. Erhebliche Fortschritte sind bei der Qualifizierung von Frauen für eine wissenschaftliche Tätigkeit erzielt worden. Der Frauenanteil bei den Promotionen wurde von 38,2 % im Jahr 2000 auf 46,9 % im Jahr 2010 erhöht und ist bei den Habilitationen im selben Zeitraum von 23,6 % auf 28,0 % gestiegen. Juniorprofessuren waren im Jahr 2010 bereits zu 53,5 % mit Frauen besetzt.

Auch der Anteil der Frauen an den Professuren insgesamt ist deutlich erhöht worden, und zwar von 13,0 % im Jahr 2000 auf 27,9 % im Jahr 2010. In Berlin war damit schon mehr als jede vierte Professur mit einer Frau besetzt; bundesweit lag der Frauenanteil bei 19,2 %. Dazu hat insbesondere die Steigerung des Frauenanteils bei den Neuberufungen beigetragen, der beispielsweise 2010 für die Berliner Universitäten bei 40,4 % lag. Im Zeitraum von 2000 bis 2010 sind insgesamt 435 Professorinnen in Forschung und Lehre hinzugekommen.

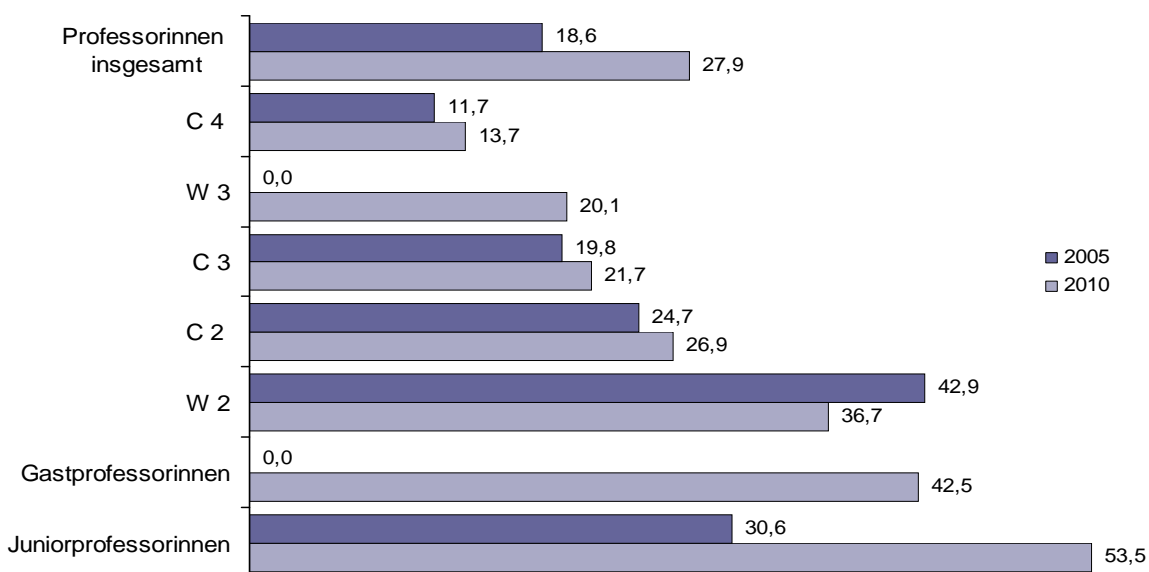
Das Land Berlin kann seit 2005 im bundesweiten "Gleichstellungsranking" der Hochschulen seine Spitzenposition verteidigen. Ungeachtet der Erfolge ist die Situation von Frauen in Führungspositionen der Hochschulen nicht zufriedenstellend. Der Frauenanteil an den C4- und W3-Professuren beispielsweise lag im Jahr 2010 lediglich bei 13,7 % bzw. 20,1 %.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Berliner Senat und Hochschulen sind auf nachhaltige strukturelle Veränderungen mit dem Ziel einer tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen gerichtet: Das "Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre" hat sich dabei als ein wichtiges Instrument erwiesen. Unterstützt wurden die Reformprozesse an den Hochschulen in der Vergangenheit auch durch den "Masterplan 'Wissen schafft' Berlins Zukunft!" und das "Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm 2008 bis 2011 (Strategien für ein geschlechtergerechtes Berlin)", des Senats von Berlin.

1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Geschlecht im Wintersemester 2010/11 (Anteil in %)



2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2005 und 2010 (Anteil in %)



Quelle: Hochschulstatistik

**1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet
im WS 2000/01 und WS 2010/11 bzw. im Jahr 2000 und 2010**

Merkmal	WS 2000/01 bzw. 2000				WS 2010/11 bzw. 2010			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%	
Hochschulen in Berlin								
Studierende	132 406	66 206	50,0	66 200	147 030	72 437	49,3	74 593
dar. Studienanfänger/-innen ¹	16 064	8 615	53,6	7 449	22 381	11 809	52,8	10 572
Bestandene Prüfungen	14 711	6 920	47,0	7 791	24 404	12 944	53,0	11 460
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 288	1 073	46,9	1 215
Habilitationen	182	43	23,6	139	150	42	28,0	108
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	11 498	3 605	31,4	7 893	14 539	5 934	40,8	8 605
darunter Professoren/-innen	2 578	348	13,5	2 230	3 005	866	28,8	2 139
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	169	90	53,3	79
darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin								
Studierende	129 909	64 520	49,7	65 389	134 143	65 606	48,9	68 537
dar. Studienanfänger/-innen ¹	15 452	8 197	53,0	7 255	19 786	10 260	51,9	9 526
Bestandene Prüfungen	13 965	6 451	46,2	7 514	22 049	11 752	53,3	10 297
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 278	1 069	46,9	1 209
Habilitationen	182	43	23,6	139	150	42	28,0	108
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	11 369	3 570	31,4	7 799	14 111	5 759	40,8	8 352
darunter Professoren/-innen	2 511	326	13,0	2 185	2 731	761	27,9	1 970
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	157	84	53,5	73
Hochschulen im Bundesgebiet								
Studierende	1 799 300	829 201	46,1	970 137	2 217 604	1 059 917	47,8	1 157 687
dar. Studienanfänger/-innen ¹	267 486	130 943	49,0	136 543	387 032	191 367	49,4	195 665
Bestandene Prüfungen	214 473	96 077	44,8	118 396	361 697	185 769	51,4	175 928
darunter Promotionen	25 780	8 852	34,3	16 928	25 629	11 301	44,1	14 328
Habilitationen	2 128	392	18,4	1 736	1 755	437	24,9	1 318
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	157 216	40 260	25,6	116 956	210 549	75 424	35,8	135 125
darunter Professoren/-innen	37 794	3 986	10,5	33 808	41 462	7 945	19,2	33 517
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	1 236	467	37,8	769

1 im ersten Hochschulsesemester

2 hauptberufliches Personal

Quelle: Hochschulstatistik

2. Studienanfänger/ -innen¹ an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und 2010/11 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2010/11			Männer
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 302	3 002	69,8	3 616	2 586	71,5	1 030
Sport	54	30	55,6	90	37	41,1	53
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 150	2 082	50,2	5 625	3 384	60,2	2 241
Mathematik, Naturwissenschaften	2 893	1 154	39,9	3 251	1 196	36,8	2 055
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	548	380	69,3	589	412	69,9	177
Veterinärmedizin	147	128	87,1	158	133	84,2	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	504	297	58,9	378	194	51,3	184
Ingenieurwissenschaften	1 929	541	28,0	4 401	1 273	28,9	3 128
Kunst, Kunstwissenschaft	925	583	63,0	1 443	910	63,1	533
Sonstige	–	–	–	235	135	57,4	100
Insgesamt	15 452	8 197	53,0	19 786	10 260	51,9	9 526

3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und 2010/11 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2010/11			Männer
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	36 158	23 477	64,9	26 364	17 868	67,8	8 496
Sport	1 182	513	43,4	795	312	39,2	483
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35 050	15 938	45,5	30 672	17 086	55,7	13 586
Mathematik, Naturwissenschaften	20 090	7 526	37,5	23 088	8 092	35,0	14 996
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8 405	4 701	55,9	7 275	4 718	64,9	2 557
Veterinärmedizin	1 545	1 229	79,5	1 496	1 281	85,6	215
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 573	1 932	54,1	2 249	1 155	51,4	1 094
Ingenieurwissenschaften	14 999	3 545	23,6	31 520	8 186	26,0	23 334
Kunst, Kunstwissenschaft	8 907	5 659	63,5	8 767	5 675	64,7	3 092
Sonstige	–	–	–	1 917	1 233	64,3	684
Insgesamt	129 909	64 520	49,7	134 143	65 606	48,9	68 537

4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2010/11 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende			Darunter Ausländer/-innen		
	ins-gesamt	Frauen		ins-gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitäten						
Freie Universität	32 043	18 884	58,9	6 042	3 813	63,1
Technische Universität	28 893	9 501	32,9	5 765	2 205	38,2
Humboldt-Universität	28 953	16 545	57,1	4 810	3 068	63,8
Charité-Universitätsmedizin	6 802	4 337	63,8	1 039	622	59,9
Zusammen	96 691	49 267	51,0	17 656	9 708	55,0
Kunsthochschulen						
Universität der Künste	3 537	2 033	57,5	934	562	60,2
Kunsthochschule Weißensee	749	497	66,4	208	148	71,2
Hochschule für Musik	498	233	46,8	318	157	49,4
Hochschule für Schauspielkunst	211	106	50,2	58	30	51,7
Zusammen	4 995	2 869	57,4	1 518	897	59,1
Fachhochschulen						
Beuth Hochschule für Technik	10 160	2 956	29,1	1 139	346	30,4
Hochschule für Technik und Wirtschaft	10 680	3 803	35,6	1 351	580	42,9
Hochschule für Wirtschaft und Recht	9 105	4 816	52,9	812	476	58,6
Alice Salomon Hochschule	2 512	1 895	75,4	182	135	74,2
Zusammen	32 457	13 470	41,5	3 484	1 537	44,1
Insgesamt	134 143	65 606	48,9	22 658	12 142	53,6

¹ im ersten Hochschulsesemester

Quelle: Hochschulstatistik

5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2010 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Insgesamt			Sprach- und Kulturwissenschaften		
	ins- gesamt	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	10 607	6 044	57,0	2 854	2 076	72,7
darunter Bachelor	2 558	1 543	60,3	876	674	76,9
Master	1 364	804	58,9	362	251	69,3
Promotionen	2 278	1 069	46,9	303	172	56,8
Lehramtsprüfungen	1 590	1 093	68,7	930	732	78,7
darunter Bachelor	656	465	70,9	379	309	81,5
Master	291	206	70,8	191	162	84,8
Künstlerischer Abschluss	1 022	604	59,1	–	–	–
darunter Bachelor	87	53	60,9	–	–	–
Master	125	72	57,6	–	–	–
Fachhochschulabschluss	6 509	2 916	44,8	91	76	83,5
darunter Bachelor	3 615	1 715	47,4	57	47	82,5
Master	914	379	41,5	16	14	87,5
Sonstiger Abschluss	43	26	60,5	13	6	46,2

Art der Prüfung	Sport			Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	67	30	44,8	2 875	1 576	54,8
darunter Bachelor	21	9	42,9	598	345	57,7
Master	–	–	–	494	318	64,4
Promotionen	5	3	60,0	321	119	37,1
Lehramtsprüfungen	91	45	49,5	129	61	47,3
darunter Bachelor	32	17	53,1	71	35	49,3
Master	14	8	57,1	18	4	22,2
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	17	6	35,3
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	17	6	35,3
Fachhochschulabschluss	–	–	–	3 144	1 819	57,9
darunter Bachelor	–	–	–	1 728	1 059	61,3
Master	–	–	–	452	219	48,5
Sonstiger Abschluss	–	–	–	8	8	100,0

Art der Prüfung	Mathematik, Naturwissenschaften			Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	1 996	861	43,1	886	588	66,4
darunter Bachelor	595	282	47,4	–	–	–
Master	144	52	36,1	131	83	63,4
Promotionen	668	265	39,7	613	350	57,1
Lehramtsprüfungen	282	154	54,6	–	–	–
darunter Bachelor	120	66	55,0	–	–	–
Master	55	24	43,6	–	–	–
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	782	182	23,3	111	88	79,3
darunter Bachelor	497	113	22,7	95	77	81,1
Master	104	23	22,1	16	11	68,8
Sonstiger Abschluss	4	2	50,0	–	–	–

¹ ohne Lehramtsprüfungen

Noch: 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2010 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Veterinärmedizin			Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	130	117	90,0	275	161	58,5
darunter Bachelor	–	–	–	102	66	64,7
Master	–	–	–	106	49	46,2
Promotionen	78	63	80,8	51	27	52,9
Lehramtsprüfungen	–	–	–	42	27	64,3
darunter Bachelor	–	–	–	21	15	71,4
Master	–	–	–	5	3	60,0
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	128	57	44,5
darunter Bachelor	–	–	–	61	32	52,5
Master	–	–	–	29	12	41,4
Sonstiger Abschluss	–	–	–	18	10	55,6

Art der Prüfung	Ingenieurwissenschaften			Kunst, Kunstwissenschaft		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	1 223	394	32,2	301	241	80,1
darunter Bachelor	273	95	34,8	93	72	77,4
Master	115	42	36,5	12	9	75,0
Promotionen	188	36	19,1	51	34	66,7
Lehramtsprüfungen	23	5	21,7	93	69	74,2
darunter Bachelor	5	1	20,0	28	22	78,6
Master	1	–	–	7	5	71,4
Künstlerischer Abschluss	49	23	46,9	956	575	60,1
darunter Bachelor	–	–	–	87	53	60,9
Master	3	3	100,0	105	63	60,0
Fachhochschulabschluss	1 939	449	23,2	314	245	78,0
darunter Bachelor	1 019	262	25,7	158	125	79,1
Master	259	74	28,6	38	26	68,4
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

¹ ohne Lehramtsprüfungen

Quelle: Hochschulstatistik

6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen in Berlin 2005 und 2010

Statusgruppe — Besoldungsgruppe	Hochschulen 2010 insgesamt			Darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin					
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	2010		ins- gesamt	2005	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%
hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Professoren/-innen									
C4-Professoren/-innen	499	68	13,6	495	68	13,7	840	98	11,7
C3-Professoren/-innen	529	120	22,7	507	110	21,7	875	173	19,8
C2-Professoren/-innen	506	155	30,6	334	90	26,9	462	114	24,7
darunter auf Zeit	97	33	34,0	42	10	23,8	27	11	40,7
W3-Professoren/-innen	384	78	20,3	379	76	20,1	21	—	—
darunter auf Zeit	21	4	19,0	21	4	19,0	3	—	—
W2-Professoren/-innen	587	218	37,1	545	200	36,7	49	21	42,9
darunter auf Zeit	139	62	44,6	126	58	46,0	14	7	50,0
W1/AT-Juniorprofessoren/-innen	169	90	53,3	157	84	53,5	98	30	30,6
Gastprofessoren/-innen	331	137	41,4	314	133	42,4	•	•	•
Zusammen	3 005	866	28,8	2 731	761	27,9	2 345	436	18,6
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	127	58	45,7	114	57	50,0	901	318	35,3
darunter auf Zeit	118	54	45,8	109	54	49,5	716	267	37,3
darunter wiss.-künstl. Assistenten/-innen	80	40	50,0	80	40	50,0	541	199	36,8
darunter auf Zeit	78	38	48,7	78	38	48,7	540	199	36,9
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	445	271	60,9	402	251	62,4	365	224	61,4
darunter auf Zeit	42	19	45,2	39	19	48,7	23	15	65,2
Wiss./künstl. Mitarbeiter/-innen	10 962	4 739	43,2	10 864	4 690	43,2	7 923	3 160	39,9
darunter auf Zeit	9 610	4 273	44,5	9 540	4 241	44,5	6 543	2 729	41,7
Zusammen	11 534	5 068	43,9	11 380	4 998	43,9	9 189	3 702	40,3
Insgesamt	14 539	5 934	40,8	14 111	5 759	40,8	11 534	4 138	35,9
nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Gastprofessoren/-innen und Gastdozenten/-innen	—	—	—	—	—	—	192	76	39,6
Emeriti	1	—	—	1	—	—	31	2	6,5
Lehrbeauftragte	5 922	2 152	36,3	4 964	1 815	36,6	3 999	1 420	35,5
Honorarprofessoren/-innen	325	43	13,2	317	41	12,9	299	32	10,7
Privatdozenten/-innen und apl. Professoren/-innen	1 077	252	23,4	1 002	247	24,7	1 454	399	27,4
Wissenschaftl. Hilfskräfte ¹	7 349	3 431	46,7	7 182	3 327	46,3	5 269	2 452	46,5
Insgesamt	14 674	5 878	40,1	13 466	5 430	40,3	11 244	4 381	39,0

¹ einschließlich studentischer Hilfskräfte und Tutoren/innen

Quelle: Hochschulstatistik

7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2010

Besoldungsgruppe	Freie Universität			Technische Universität			Humboldt-Universität			Charité - Universitätsmedizin		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	119	28	23,5	111	5	4,5	126	16	12,7	71	5	7,0
C3-Professoren/-innen	64	17	26,6	47	6	12,8	76	20	26,3	43	5	11,6
C2-Professoren/-innen	3	–	–	12	4	33,3	–	–	–	45	9	20,0
darunter auf Zeit	–	–	–	3	1	33,3	–	–	–	24	3	12,5
W3-Professoren/-innen	85	19	22,4	106	19	17,9	115	21	18,3	26	2	7,7
darunter auf Zeit	–	–	–	3	–	–	5	1	20,0	6	1	16,7
W2-Professoren/-innen	69	33	47,8	20	5	25,0	51	19	37,3	68	16	23,5
darunter auf Zeit	28	19	67,9	1	–	–	11	4	36,4	49	14	28,6
W1/AT-Junior- professoren/-innen	77	36	46,8	14	7	50,0	47	30	63,8	14	7	50,0
Gastprofessoren/-innen	57	20	35,1	73	38	52,1	47	18	38,3	–	–	–
Insgesamt	474	153	32,3	383	84	21,9	462	124	26,8	267	44	16,5

Besoldungsgruppe	Universität der Künste			Kunsthochschule Weißensee			Hochschule für Musik			Hochschule für Schauspielkunst		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	42	9	21,4	7	–	–	16	4	25,0	3	1	33,3
C3-Professoren/-innen	32	13	40,6	6	1	16,7	12	6	50,0	5	2	40,0
C2-Professoren/-innen	28	6	21,4	8	4	50,0	10	3	30,0	8	4	50,0
darunter auf Zeit	5	1	20,0	3	3	100,0	1	–	–	4	2	50,0
W3-Professoren/-innen	29	12	41,4	5	2	40,0	5	–	–	4	–	–
darunter auf Zeit	6	2	33,3	–	–	–	–	–	–	1	–	–
W2-Professoren/-innen	27	12	44,4	3	2	66,7	1	–	–	2	2	100,0
darunter auf Zeit	3	1	33,3	–	–	–	1	–	–	–	–	–
W1/AT-Junior- professoren/-innen	5	4	80,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	47	17	36,2	12	10	83,3	23	6	26,1	3	1	33,3
Insgesamt	210	73	34,8	41	19	46,3	67	19	28,4	25	10	40,0

Besoldungsgruppe	Beuth Hochschule für Technik			Hochschule für Technik und Wirtschaft			Hochschule für Wirtschaft und Recht			Alice Salomon Hochschule		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
C3-Professoren/-innen	93	16	17,2	86	14	16,3	36	7	19,4	7	3	42,9
C2-Professoren/-innen	83	18	21,7	69	16	23,2	62	21	33,9	6	5	83,3
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	4	1	25,0	–	–	–
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W2-Professoren/-innen	113	25	22,1	86	30	34,9	68	29	42,6	37	27	73,0
darunter auf Zeit	–	–	–	13	7	53,8	1	1	100,0	19	12	63,2
W1/AT-Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	22	7	31,8	1	1	100,0	19	9	47,4	10	6	60,0
Insgesamt	311	66	21,2	242	61	25,2	189	67	35,4	60	41	68,3

Quelle: Hochschulstatistik

8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2010 nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation

Fächergruppe	Abschluss- prüfungen ¹	Promo- tionen	Habili- tationen	Junior- professoren/- innen	Professoren/- innen ²
insgesamt					
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 191	303	32	47	365
Sport	163	5	–	–	6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 494	321	10	37	542
Mathematik, Naturwissenschaften	3 732	668	20	37	435
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 610	613	73	11	235
Veterinärmedizin	208	78	2	3	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	514	51	–	4	62
Ingenieurwissenschaften	3 422	188	6	2	464
Kunst, Kunstwissenschaft	1 715	51	7	13	387
Sonstige	–	–	–	3	53
Insgesamt	22 049	2 278	150	157	2 574
Frauen					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 062	172	17	32	137
Sport	78	3	–	–	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 589	119	4	18	174
Mathematik, Naturwissenschaften	1 464	265	1	16	77
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 026	350	14	5	38
Veterinärmedizin	180	63	–	2	5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	282	27	–	1	14
Ingenieurwissenschaften	907	36	4	–	78
Kunst, Kunstwissenschaft	1 164	34	2	8	139
Sonstige	–	–	–	2	13
Zusammen	11 752	1 069	42	84	677
Männer					
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 129	131	15	15	228
Sport	85	2	–	–	4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 905	202	6	19	368
Mathematik, Naturwissenschaften	2 268	403	19	21	358
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	584	263	59	6	197
Veterinärmedizin	28	15	2	1	20
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	232	24	–	3	48
Ingenieurwissenschaften	2 515	152	2	2	386
Kunst, Kunstwissenschaft	551	17	5	5	248
Sonstige	–	–	–	1	40
Zusammen	10 297	1 209	108	73	1 897
Frauenanteil in %					
Sprach- und Kulturwissenschaften	73,1	56,8	53,1	68,1	37,5
Sport	47,9	60,0	–	–	33,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	55,3	37,1	40,0	48,6	32,1
Mathematik, Naturwissenschaften	39,2	39,7	5,0	43,2	17,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	63,7	57,1	19,2	45,5	16,2
Veterinärmedizin	86,5	80,8	–	66,7	20,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	54,9	52,9	–	25,0	22,6
Ingenieurwissenschaften	26,5	19,1	66,7	–	16,8
Kunst, Kunstwissenschaft	67,9	66,7	28,6	61,5	35,9
Sonstige	–	–	–	66,7	24,5
Zusammen	53,3	46,9	28,0	53,5	26,3

¹ bestandene Prüfungen, einschließlich Promotionen

² ohne Juniorprofessoren/-innen, einschließlich hauptberuflicher Gastprofessoren/-innen

Quelle: Hochschulstatistik

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung

Seite

Kurzgefasst 2

Grafik

1. Erwerbsquoten nach Altersgruppe und Geschlecht 3

Tabellen

1. Entwicklung der Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 3

2. Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen, und Geschlecht 4

3. Erwerbsbeteiligungsquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht 6

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 7

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben nach Familientyp 8

6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen -darunter befristete Beschäftigung- nach Geschlecht 9

7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht 9

8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger nach Geschlecht 9

9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht 10

10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht 11

11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht 12

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Erwerbsbeteiligung

Kurzgefasst

Die Teilnahme der Berliner Bevölkerung am Erwerbsleben findet ihren Ausdruck in der Erwerbsquote; diese lag 2010 im Durchschnitt der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 – 65 Jahre) für Männer bei 79,2 % und für Frauen bei 71,8 %. Von 1991 bis etwa 2005 sank die Erwerbsquote, bei Männern stärker als bei Frauen. In den letzten Jahren war jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung ist im mittleren Alter (35-45 Jahre) am höchsten: 2010 lagen die Quoten für Männer bei 93 % und für Frauen bei 84 %.

Bedingt durch den Anstieg der Erwerbslosigkeit seit 1991 war der Anteil der tatsächlich erwerbstätigen Bevölkerung erheblich gesunken. Diese Erwerbstätigenquote hat sich in den letzten Jahren aber wieder spürbar erhöht, sie blieb jedoch vor allem für die männliche Bevölkerung mit 67,5 % in 2010 noch deutlich unter dem Niveau von 77,0 % in 1991. Die Erwerbstätigkeit der Frauen war in diesem Zeitraum geringeren Schwankungen unterworfen und hat 2010 mit einer Quote von 63,5 % den Wert von 1991 (65,2 %) nahezu wieder erreicht.

In Berlin sind Frauen mit Kindern in der Mehrzahl erwerbstätig: Bei Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren standen in 56,0 % der Fälle beide Partner im Beruf; für Lebensgemeinschaften lag die Quote bei 66,1 % (2010). Zu 61,6 % waren Alleinerziehende erwerbstätig; rund 90 % der erwerbstätigen Alleinerziehenden waren Frauen.

Mit steigender Kinderzahl wächst auch der Anteil der Familien, in denen nur ein Elternteil berufstätig ist. Aber erst bei Paaren mit drei und mehr Kindern wandelt sich das Bild grundlegend. Hier sind nur bei knapp jedem dritten Ehepaar beide Partner erwerbstätig. Ist nur einer erwerbstätig, so handelt es sich ganz überwiegend (84,3%), bei Familien mit drei und mehr Kindern fast ausschließlich (94,3%), um den Mann.

Insbesondere seit Beginn der 2000er Jahre wird ein Wandel in der Struktur der Erwerbsverhältnisse deutlich. So ist zum einen die Zahl der befristeten Arbeitsverträge für abhängig Erwerbstätige bis 2010 kräftig gestiegen, um 22,5 % für Männer und um 17,8 % für Frauen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten deutlich erhöht, und zwar bis 2007 für Frauen um 53 % und für Männer um 81 % (die Folgejahre können wegen veränderter Berechnung nicht in den Vergleich einbezogen werden). Im Jahr 2010 waren einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes zufolge 125 Tausend Personen in Berlin geringfügig beschäftigt; 52,2 % davon waren Frauen.

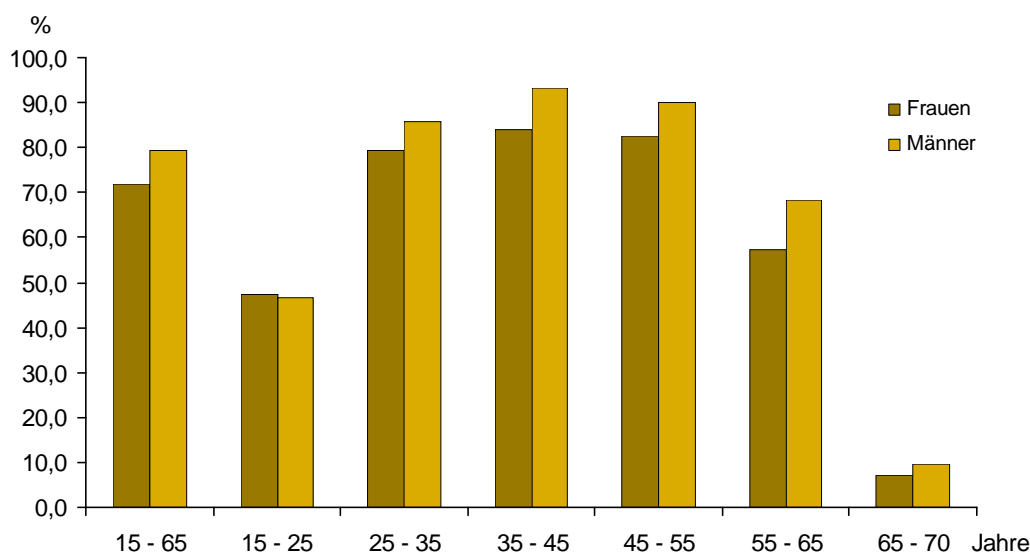
Kontinuierlich stieg zwischen 1991 und 2010 auch die Zahl der selbständig Erwerbstätigen. Sie hat sich mehr als verdoppelt. Obwohl der Anstieg bei den Frauen stärker war als bei den Männern, sind weit mehr Männer selbständig erwerbstätig. Der Frauenanteil betrug im Jahr 2010 hier 34,5 %.

Im Rahmen des Wandels der Erwerbsverhältnisse war die Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse rückläufig. Allerdings hat sich der Berliner Arbeitsmarkt in den letzten Jahren erholt und die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse stieg gegenüber den Vorjahren an. Sie überstieg 2010 bei den Frauen sogar wieder die Werte vom Beginn des Jahrzehnts; bei den Männern blieb sie allerdings noch darunter. 2010 waren von den 1,123 Millionen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen in Berlin 51,5 % Frauen.

Gleichzeitig hielt die Verschiebung von der Vollzeit- zur Teilzeitbeschäftigung weiter an. Zwischen den Jahren 2000 und 2010 ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung bei den Männern von 7,5 % auf 12,5 % gestiegen, bei den Frauen von 25,2 % auf 30,9 %.

Berlinerinnen und Berliner mit Migrationshintergrund nehmen in geringerem Maß am Erwerbsleben teil als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Insbesondere die Erwerbstätigenquote, also der Anteil derjenigen, die aktuell erwerbstätig oder in Ausbildung sind, ist bei Migrantinnen und Migranten erheblich geringer: So ergab sich für die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bei Deutschen ohne Migrationshintergrund im Jahr 2010 eine Erwerbstätigenquote von 70,4 %, bei Deutschen mit Migrationshintergrund von 54,3 % und bei Ausländern von 49,8 %. Der Abstand zwischen den Erwerbstätigenquoten von Berlinerinnen und Berlinern mit bzw. ohne Migrationshintergrund ist insbesondere in den mittleren Altersgruppen bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern.

1. Erwerbsquoten¹ in Berlin 2010 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Entwicklung der Erwerbsquoten¹ und der Erwerbstätigenquoten² in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben											
	1991	1995	2000	2005	2009	2010	1991	1995	2000	2005	2009	2010
	Erwerbsquote ¹						Erwerbstätigenquote ²					
Insgesamt	79,4	76,3	73,2	72,8	75,3	75,6	71,1	64,8	64,1	58,6	64,9	65,5
Frauen	73,2	70,8	68,0	68,8	71,2	71,8	65,2	60,0	60,5	57,0	62,9	63,5
Männer	85,6	81,6	78,3	76,7	79,3	79,2	77,0	69,4	67,7	60,1	66,9	67,5
Deutsche ohne Migrationshintergrund	•	•	•	74,8	78,2	78,8	•	•	•	62,4	69,9	70,4
Frauen	•	•	•	72,0	75,2	76,1	•	•	•	61,7	68,7	69,4
Männer	•	•	•	77,5	81,3	81,4	•	•	•	63,2	71,1	71,4
Deutsche mit Migrationshintergrund	•	•	•	65,6	65,8	66,9	•	•	•	48,3	52,5	54,3
Frauen	•	•	•	60,6	59,5	60,8	•	•	•	46,0	48,9	50,6
Männer	•	•	•	70,4	71,6	72,6	•	•	•	50,6	55,9	57,7
Ausländer/-in	72,1	70,1	65,0	66,2	67,3	66,1	60,2	50,2	48,4	44,4	49,1	49,8
Frauen	59,1	55,3	52,7	56,1	59,4	58,6	49,4	40,3	38,5	38,3	43,5	43,4
Männer	83,0	82,5	75,2	75,6	74,6	73,4	69,3	58,4	56,6	50,1	54,3	55,9

1 Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2010 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Nichterwerbspersonen			Erwerbspersonen		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	574,5	327,5	247,0	1 778,7	835,7	943,1
15 bis unter 25	196,7	97,5	99,2	173,1	87,1	86,0
25 bis unter 35	92,2	53,3	38,9	434,2	203,2	231,0
35 bis unter 45	59,6	41,6	18,0	470,0	219,7	250,3
45 bis unter 55	69,0	43,5	25,4	437,8	203,3	234,4
55 bis unter 65	157,0	91,5	65,5	263,7	122,4	141,3
65 bis unter 70	204,6	110,3	94,3	18,4	8,3	10,1
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	371,2	208,0	163,1	1 376,5	661,2	715,4
15 bis unter 25	119,9	61,4	58,5	129,9	67,4	62,5
25 bis unter 35	52,1	27,5	24,6	329,7	162,6	167,0
35 bis unter 45	29,0	19,5	9,5	351,8	165,1	186,7
45 bis unter 55	49,0	29,9	19,2	350,0	166,8	183,1
55 bis unter 65	121,1	69,7	51,3	215,2	99,3	116,0
65 bis unter 70	183,8	100,4	83,4	16,3	7,3	8,9
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	70,0	39,9	30,1	141,7	62,0	79,8
15 bis unter 25	38,4	18,6	19,8	20,5	9,7	10,8
25 bis unter 35	7,9	5,6	/	29,6	11,8	17,8
35 bis unter 45	6,5	/	/	38,1	16,6	21,5
45 bis unter 55	6,7	/	/	33,3	14,0	19,3
55 bis unter 65	10,5	6,6	/	20,2	9,9	10,3
65 bis unter 70	6,5	/	/	/	/	/
Ausländer 15 – 65	133,3	79,6	53,7	260,4	112,5	147,9
15 bis unter 25	38,4	17,5	20,9	22,7	10,0	12,7
25 bis unter 35	32,2	20,3	11,9	74,9	28,8	46,2
35 bis unter 45	24,0	17,4	6,7	80,1	38,0	42,0
45 bis unter 55	13,2	9,2	/	54,5	22,6	32,0
55 bis unter 65	25,4	15,2	10,2	28,3	13,2	15,1
65 bis unter 70	14,4	6,1	8,3	/	/	/

Quelle: Mikrozensus

Noch: 2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2010 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbspersonen					
	Erwerbstätige			Erwerbslose		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	1 541,9	738,3	803,6	236,8	97,3	139,4
15 bis unter 25	144,3	74,2	70,1	28,8	12,9	15,9
25 bis unter 35	372,8	177,2	195,6	61,4	25,9	35,4
35 bis unter 45	415,8	194,2	221,6	54,2	25,5	28,7
45 bis unter 55	383,7	183,6	200,2	54,0	19,8	34,2
55 bis unter 65	225,3	109,2	116,2	38,4	13,2	25,1
65 bis unter 70	18,2	8,2	10,0	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	1 230,8	603,4	627,4	145,7	57,8	88,0
15 bis unter 25	111,8	58,8	53,0	18,1	8,5	9,5
25 bis unter 35	290,2	145,5	144,8	39,4	17,2	22,2
35 bis unter 45	320,8	152,4	168,4	31,0	12,7	18,4
45 bis unter 55	316,4	154,8	161,6	33,6	12,1	21,5
55 bis unter 65	191,6	92,0	99,7	23,6	7,3	16,3
65 bis unter 70	16,0	7,2	8,8	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	114,9	51,5	63,4	26,8	10,5	16,3
15 bis unter 25	16,3	7,9	8,4	/	/	/
25 bis unter 35	23,6	9,6	14,0	6,0	/	/
35 bis unter 45	32,4	13,4	19,0	5,7	/	/
45 bis unter 55	27,2	12,4	14,8	6,1	/	/
55 bis unter 65	15,5	8,2	7,2	/	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	–	–	–
Ausländer 15 – 65	196,2	83,4	112,8	64,2	29,1	35,1
15 bis unter 25	16,2	7,5	8,7	6,5	/	/
25 bis unter 35	58,9	22,1	36,8	16,0	6,6	9,3
35 bis unter 45	62,6	28,4	34,2	17,4	9,6	7,8
45 bis unter 55	40,2	16,4	23,8	14,3	6,1	8,2
55 bis unter 65	18,2	9,0	9,3	10,0	/	5,8
65 bis unter 70	/	/	/	–	–	–

Quelle: Mikrozensus

3. Erwerbsbeteiligungsquoten in Berlin 2010 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbsquoten ¹			Erwerbstätigenquoten ²			Erwerbslosenquoten ³		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	%								
Insgesamt 15 – 65	75,6	71,8	79,2	65,5	63,5	67,5	13,3	11,6	14,8
15 bis unter 25	46,8	47,2	46,5	39,0	40,2	37,8	16,7	14,8	18,5
25 bis unter 35	82,5	79,2	85,6	70,8	69,1	72,5	14,1	12,8	15,3
35 bis unter 45	88,7	84,1	93,3	78,5	74,3	82,6	11,5	11,6	11,5
45 bis unter 55	86,4	82,4	90,2	75,7	74,4	77,0	12,3	9,7	14,6
55 bis unter 65	62,7	57,2	68,3	53,6	51,0	56,2	14,5	10,8	17,8
65 bis unter 70	8,2	7,0	9,7	8,1	6,9	9,5	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
15 – 65	78,8	76,1	81,4	70,4	69,4	71,4	10,6	8,7	12,3
15 bis unter 25	52,0	52,3	51,7	44,8	45,7	43,8	13,9	12,7	15,3
25 bis unter 35	86,3	85,5	87,2	76,0	76,5	75,5	12,0	10,6	13,3
35 bis unter 45	92,4	89,4	95,2	84,2	82,6	85,8	8,8	7,7	9,8
45 bis unter 55	87,7	84,8	90,5	79,3	78,7	79,9	9,6	7,2	11,8
55 bis unter 65	64,0	58,7	69,3	57,0	54,4	59,6	11,0	7,4	14,0
65 bis unter 70	8,1	6,8	9,7	8,0	6,7	9,6	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund									
15 – 65	66,9	60,8	72,6	54,3	50,6	57,7	18,9	16,9	20,5
15 bis unter 25	34,9	34,3	35,4	27,6	27,9	27,4	/	/	/
25 bis unter 35	78,8	67,9	88,2	63,0	55,7	69,2	20,2	/	/
35 bis unter 45	85,4	77,8	92,3	72,5	62,7	81,6	15,1	/	/
45 bis unter 55	83,2	75,7	89,6	68,0	67,1	68,8	18,3	/	/
55 bis unter 65	65,8	60,2	72,3	50,4	50,0	50,9	/	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–
Ausländer 15 – 65									
15 bis unter 25	37,1	36,3	37,8	26,5	27,1	26,0	28,6	/	/
25 bis unter 35	70,0	58,7	79,5	55,1	45,1	63,4	21,3	23,1	20,2
35 bis unter 45	76,9	68,7	86,3	60,1	51,3	70,2	21,8	25,3	18,6
45 bis unter 55	80,5	71,1	88,8	59,4	51,8	66,1	26,2	27,1	25,6
55 bis unter 65	52,6	46,4	59,6	33,9	31,6	36,6	35,5	/	38,6
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–

1 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

3 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Erwerbsbeteiligung	Frauen					Männer				
	1995	2000	2005	2009	2010	1995	2000	2005	2009	2010
	1 000									
Bevölkerung insgesamt										
Erwerbspersonen	857,1	810,1	830,6	839,1	846,7	1 020,7	960,9	946,7	961,6	959,1
Erwerbstätige	726,6	683,2	689,4	741,5	749,3	869,2	788,9	744,8	813,2	819,5
Erwerbslose	130,5	126,9	141,2	97,6	97,4	151,4	172,0	201,9	148,5	139,6
Nichterwerbspersonen	940,8	930,7	905,8	914,4	910,9	647,1	682,8	707,4	721,3	728,1
Deutsche ohne Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	•	•	674,6	665,5	671,0	•	•	733,4	730,6	729,6
Erwerbstätige	•	•	578,6	608,9	613,1	•	•	599,2	640,6	641,5
Erwerbslose	•	•	96,0	56,6	57,9	•	•	134,2	90,0	88,1
Nichterwerbspersonen	•	•	689,0	685,7	682,1	•	•	520,5	519,7	526,7
Deutsche mit Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	•	•	55,9	61,5	62,6	•	•	66,6	79,1	80,2
Erwerbstätige	•	•	42,5	50,6	52,2	•	•	48,1	61,9	63,8
Erwerbslose	•	•	13,4	10,9	10,5	•	•	18,5	17,2	16,3
Nichterwerbspersonen	•	•	102,7	110,9	113,2	•	•	95,1	102,4	105,1
Ausländische Bevölkerung										
Erwerbspersonen	78,5	78,1	100,1	112,1	113,1	139,7	134,0	146,7	151,9	149,3
Erwerbstätige	57,3	53,9	68,3	82,1	84,0	99,2	93,8	97,5	110,7	114,2
Erwerbslose	21,2	24,2	31,8	30,1	29,1	40,5	40,2	49,2	41,2	35,1
Nichterwerbspersonen	105,4	114,9	114,0	117,9	115,6	83,3	95,0	91,8	99,1	96,3

Quelle: Mikrozensus

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben in Berlin 2010 nach Familientyp

Familientyp	Mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				Mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren			
	ins- gesamt	1	2	3 und mehr	ins- gesamt	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	308,6	179,0	97,6	32,0	100	58,0	31,6	10,4
davon								
Ehepaare	162,6	78,4	61,2	23,0	100	100	100	100
beide erwerbstätig	91,1	48,6	35,0	7,5	56,0	62,0	57,2	32,8
nur einer erwerbstätig	51,0	21,5	19,0	10,4	31,4	27,5	31,1	45,3
darunter Männer	43,0	16,4	16,8	9,8	26,5	20,9	27,5	42,7
beide erwerbslos bzw. NEP ¹	20,5	8,3	7,2	5,1	12,6	10,6	11,7	22,0
Lebensgemeinschaften	46,7	31,1	13,9	/	100	100	100	100
beide erwerbstätig	30,8	21,7	8,4	/	66,1	69,7	60,5	/
nur einer erwerbstätig	12,7	7,5	/	/	27,1	24,2	/	/
beide erwerbslos bzw. NEP ¹	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende und zwar	99,4	69,6	22,6	7,2	100	100	100	100
alleinerziehende Mütter	90,0	62,2	20,9	6,9	90,5	89,3	92,5	95,3
Elternteil erwerbstätig	61,3	46,1	13,2	/	61,6	66,2	58,3	/
darunter Frauen	55,1	40,9	12,3	/	55,4	58,8	54,7	/
Elternteil erwerbslos bzw. NEP ¹	38,1	23,5	9,4	5,2	38,4	33,8	41,7	71,8
darunter Frauen	34,9	21,3	8,6	5,0	35,1	30,6	37,9	69,8

¹ Nichterwerbspersonen

Quelle: Mikrozensus

6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen¹ in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Darunter mit befristetem Arbeitsvertrag			
	insgesamt	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
	1 000			1 000	%	1 000	%
2000	1 239,7	601,5	638,2	70,3	11,7	85,5	13,4
2002	1 213,4	589,4	624,0	70,0	11,9	80,9	13,0
2003	1 164,9	574,8	590,0	69,6	12,1	87,9	14,9
2004	1 146,0	572,4	573,6	65,6	11,5	81,2	14,2
2005	1 153,5	583,0	570,5	81,1	13,9	89,4	15,7
2006	1 162,4	583,5	578,9	86,7	14,9	96,5	16,7
2007	1 208,3	607,9	600,4	90,9	15,0	95,4	15,9
2008	1 215,2	609,3	605,9	84,5	13,9	99,2	16,4
2009	1 249,2	627,8	621,3	97,7	15,6	106,2	17,1
2010	1 254,8	632,6	622,2	90,7	14,3	104,0	16,7

¹ ohne Auszubildende

7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Geringfügig Beschäftigte			
	insgesamt	Frauen		Männer
	1 000	%	1 000	
2000	84,1	49,6	59,0	34,5
2002	92,2	53,2	57,7	39,0
2003	102,6	56,0	54,6	46,6
2004	107,4	60,9	56,7	46,5
2005	111,8	63,6	56,9	48,2
2006	143,5	83,2	57,9	60,4
2007	138,4	76,1	55,0	62,3
2008 ²	179,6	107,4	59,8	72,2
2009 ³	134,5	68,3	50,8	66,3
2010 ³	125,0	65,3	52,2	59,7

² ab 2008 neue Berechnungsgrundlage

³ nach Hochrechnungsfaktor des Statistischen Bundesamtes

8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger (ohne mithelfende Familienangehörige) in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Männer
	1 000	%	1 000	
1991	127,5	36,3	28,5	91,1
1995	162,4	49,5	30,5	112,9
2000	178,6	56,1	31,4	122,4
2005	220,5	76,8	34,8	143,7
2006	233,9	80,8	34,5	153,1
2007	234,6	78,6	33,5	155,9
2008	241,0	82,5	34,2	158,5
2009	252,4	85,7	34,0	166,6
2010	263,6	90,8	34,5	172,7

Quelle: Mikrozensus

9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin jeweils am 30.06. nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil %	Männer	
		absolut	Messzahl 2000 \pm 100		absolut	Messzahl 2000 \pm 100
insgesamt						
2000	1 139 096	567 790	100	49,8	571 306	100
2001	1 125 714	566 669	99,8	50,3	559 045	97,9
2002	1 103 776	561 441	98,9	50,9	542 335	94,9
2003	1 065 424	546 761	96,3	51,3	518 663	90,8
2004	1 042 262	535 332	94,3	51,4	506 930	88,7
2005	1 013 758	524 783	92,4	51,8	488 975	85,6
2006	1 024 464	528 862	93,1	51,6	495 602	86,7
2007	1 047 812	539 573	95,0	51,5	508 239	89,0
2008	1 081 660	556 092	97,9	51,4	525 568	92,0
2009	1 106 163	570 440	100,5	51,6	535 723	93,8
2010	1 123 165	578 226	101,8	51,5	544 939	95,4
Vollzeit						
2000	953 325	424 738	100	44,6	528 587	100
2001	935 474	421 900	99,3	45,1	513 574	97,2
2002	909 165	414 284	97,5	45,6	494 881	93,6
2003	870 559	399 499	94,1	45,9	471 060	89,1
2004	848 124	389 408	91,7	45,9	458 716	86,8
2005	820 390	379 094	89,3	46,2	441 296	83,5
2006	822 015	378 028	89,0	46,0	443 987	84,0
2007	830 970	379 541	89,4	45,7	451 429	85,4
2008	853 823	388 540	91,5	45,5	465 283	88,0
2009	867 005	395 996	93,2	45,7	471 009	89,1
2010	874 963	398 880	93,9	45,6	476 083	90,1
Teilzeit						
2000	185 505	142 937	100	77,1	42 568	100
2001	189 796	144 553	101,1	76,2	45 243	106,3
2002	194 106	146 920	102,8	75,7	47 186	110,8
2003	194 277	146 966	102,8	75,6	47 311	111,1
2004	193 484	145 607	101,9	75,3	47 877	112,5
2005	192 799	145 405	101,7	75,4	47 394	111,3
2006	201 942	150 588	105,4	74,6	51 354	120,6
2007	215 884	159 738	111,8	74,0	56 146	131,9
2008	226 912	167 114	116,9	73,6	59 798	140,5
2009	237 484	173 743	121,6	73,2	63 741	149,7
2010	246 408	178 552	124,9	72,5	67 856	159,4
Teilzeitanteil in %						
2000	16,3	25,2	x	x	7,5	x
2001	16,9	25,5	x	x	8,1	x
2002	17,6	26,2	x	x	8,7	x
2003	18,2	26,9	x	x	9,1	x
2004	18,6	27,2	x	x	9,4	x
2005	19,0	27,7	x	x	9,7	x
2006	19,7	28,5	x	x	10,4	x
2007	20,6	29,6	x	x	11,0	x
2008	21,0	30,1	x	x	11,4	x
2009	21,5	30,5	x	x	11,9	x
2010	21,9	30,9	x	x	12,5	x

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin am 30.06.2010 nach Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil in %	Männer	
		absolut	%		absolut	%
Insgesamt ¹	1 123 165	578 226	100	51,5	544 939	100
darunter in Ausbildung	47 901	23 763	4,1	49,6	24 138	4,4
Deutsche	1 043 329	543 334	94,0	52,2	499 995	91,8
Ausländer/-innen ²	79 226	34 652	6,0	43,5	44 574	8,2
darunter aus EU-Ländern (EU-27)	23 525	11 752	2,0	49,7	11 773	2,2
Alter von ... Jahren						
unter 20	13 881	6 450	1,1	46,5	7 431	1,4
20 bis unter 25	92 370	49 414	8,5	53,5	42 956	7,9
25 bis unter 30	133 188	69 939	12,1	52,5	63 249	11,6
30 bis unter 40	256 708	129 557	22,4	50,5	127 151	23,3
40 bis unter 50	331 849	171 018	29,6	51,5	160 831	29,5
50 bis unter 55	132 492	69 133	12,0	52,2	63 359	11,6
55 bis unter 60	108 645	57 316	9,9	52,8	51 329	9,4
60 bis unter 65	48 032	23 309	4,0	48,5	24 723	4,5
65 und älter	6 000	2 090	0,4	34,8	3 910	0,7
Vollzeit- / Teilzeitbeschäftigung						
Vollzeit	874 963	398 880	69,0	45,6	476 083	87,4
Teilzeit	246 408	178 552	30,9	72,5	67 856	12,5
davon unter 18 Stunden	41 160	24 215	4,2	58,8	16 945	3,1
18 Stunden und mehr	205 248	154 337	26,7	75,2	50 911	9,3
Wirtschaftsbereiche ³						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	405	180	0,0	44,4	225	0,0
Produzierendes Gewerbe (B-F)	175 607	41 392	7,2	23,6	134 215	24,6
Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden (B)	273	59	0,0	21,6	214	0,0
Verarbeitendes Gewerbe (C)	103 531	30 041	5,2	29,0	73 490	13,5
Energieversorgung (D)	8 363	2 060	0,4	24,6	6 303	1,2
Wasserversorg., Abwasser- u. Abfallentsorg., Beseitigung v. Umweltverschmutzungen (E)	13 037	2 540	0,4	19,5	10 497	1,9
Baugewerbe (F)	50 403	6 692	1,2	13,3	43 711	8,0
Dienstleistungsbereiche G-U)	947 121	536 640	92,8	56,7	410 481	75,3
Handel (G)	134 651	74 452	12,9	55,3	60 199	11,0
Verkehr und Lagerei (H)	55 305	12 847	2,2	23,2	42 458	7,8
Gastgewerbe (I)	51 914	25 151	4,3	48,4	26 763	4,9
Information und Kommunikation (J)	55 605	21 196	3,7	38,1	34 409	6,3
Finanz- und Versicherungsdienstl. (K)	34 699	20 932	3,6	60,3	13 767	2,5
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	24 023	13 101	2,3	54,5	10 922	2,0
Freiberufl., wiss.,techn. Dienstleistungen (M)	96 673	52 783	9,1	54,6	43 890	8,1
Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. (N)	100 069	42 158	7,3	42,1	57 911	10,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	83 104	56 847	9,8	68,4	26 257	4,8
Erziehung und Unterricht (P)	70 054	44 007	7,6	62,8	26 047	4,8
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	166 710	127 655	22,1	76,6	39 055	7,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	16 802	8 213	1,4	48,9	8 589	1,6
Erbring. v. sonst. Dienstleistungen (S)	54 481	35 326	6,1	64,8	19 155	3,5
Private Haushalte (T)	1 291	1 074	0,2	83,2	217	0,0
Exterrit. Organisationen u. Körperschaften (U)	1 740	898	0,2	51,6	842	0,2
Berufsbereiche ⁴						
Pflanzen/Tierzucht / Fischerei	9 989	3 816	0,7	38,2	6 173	1,1
Bergleute, Mineralgewinner	126	14	0,0	11,1	112	0,0
Fertigungsberufe	172 289	30 627	5,3	17,8	141 662	26,0
Technische Berufe	67 114	16 880	2,9	25,2	50 234	9,2
Dienstleistungsberufe	851 798	516 831	89,4	60,7	334 967	61,5
Sonstige Arbeitskräfte ¹	21 849	10 058	1,7	46,0	11 791	2,2
Ausbildungsabschlüsse						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	678 584	363 813	62,9	53,6	314 771	57,8
davon an einer						
Berufsfach-/Fachschule ⁵	512 110	284 913	49,3	55,6	227 197	41,7
Fachhochschule ⁶	46 270	22 214	3,8	48,0	24 056	4,4
Hochschule/Universität ⁷	120 204	56 686	9,8	47,2	63 518	11,7
ohne abgeschl. Berufsausbildung	122 629	59 454	10,3	48,5	63 175	11,6
ohne Angabe	321 952	154 959	26,8	48,1	166 993	30,6

¹ einschließlich Fälle "ohne Angabe" – ² ohne "Staatenlos" bzw. "Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit" – ³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – ⁴ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1988 – ⁵ einschließlich abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung – ⁶ einschließlich Ingenieurschulen – ⁷ einschließlich Lehrerausbildung

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Berlin nach Geschlecht

Jahres- durchschnitt	Insgesamt			Frauen		Männer	
	absolut	Arbeitslosenquote bezogen auf		absolut	Arbeits- losen- quote ²	absolut	Arbeits- losen- quote ²
		alle	abhängig				
		ziv. EWP ¹	ziv. EWP ²				
1991	179 953	•	10,6	83 682	10,4	96 271	10,7
1992	207 058	•	12,4	98 650	12,6	108 408	12,3
1993	203 924	•	12,8	95 936	12,8	107 988	12,8
1994	210 130	12,1	13,2	97 825	12,9	112 305	13,4
1995	213 383	12,4	13,6	97 351	13,0	116 032	14,1
1996	235 999	13,8	15,2	106 131	14,3	129 868	16,0
1997	265 665	15,6	17,3	119 193	16,1	146 472	18,3
1998	273 118	16,1	17,9	120 078	16,3	153 040	19,4
1999	268 174	15,9	17,7	116 256	15,8	151 918	19,5
2000	264 819	15,8	17,6	113 037	15,5	151 782	19,5
2001	272 330	16,1	17,9	114 746	15,6	157 584	20,1
2002	288 285	16,9	18,9	119 617	16,2	168 668	21,6
2003	306 556	18,1	20,2	126 609	17,1	179 948	23,1
2004	298 661	17,7	19,9	123 963	16,9	174 698	22,7
2005 ³	319 178	19,0	21,5	138 352	19,0	180 825	24,0
2006	293 476	17,5	20,1	127 422	17,6	166 054	22,5
2007	260 266	15,5	17,9	113 386	15,7	146 880	20,0
2008	233 392	13,8	16,1	101 074	14,1	132 318	18,1
2009	236 764	14,0	16,4	101 811	14,2	134 953	18,5
2010	231 304	13,6	15,9	99 661	13,7	131 643	18,0

1 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

(wie Fußnote 2 zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige)

2 Arbeitslose in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen

(sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte/-innen und Arbeitslose)

3 Jahresdurchschnittswerte sind ab 2005 wegen der Einführung des SGB II
nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg - Datenstand März 2011

III. Erwerbsleben

2. Arbeitszeit

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit nach Geschlecht	3
Tabellen	
1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	4
2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Geschlecht und Altersgruppen	4
3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Ausbildungsabschluss und Geschlecht	5
4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht	6
5. Erwerbstätige nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht	7
6. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht	8

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Arbeitszeit

Kurzgefasst

Die Mehrheit der Erwerbstätigen in Berlin ist vollzeitbeschäftigt, jedoch nimmt die Bedeutung von Teilzeitarbeit zu. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen 36,1 % bei den Frauen und 18,2 % bei den Männern. Besonders ausgeprägt ist Teilzeitbeschäftigung unter Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund.

Auch unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit den 1990er Jahren stetig zugenommen. Zwischen 1993 und 2010 ist ihr Anteil von 11,9 % auf 22,0 % gestiegen.

Die Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten sind nach wie vor Frauen. 2010 lag für mehr als 30,7 % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen die Arbeitszeit unterhalb der regulären Wochenarbeitszeit. Die Teilzeitbeschäftigung der Männer hat sich ebenfalls erhöht, allerdings auf niedrigerem Niveau. Bei ihnen betrug der Anteil 12,6 % im Jahr 2010.

Teilzeiterwerbstätigkeit ist für Männer vor allem in jüngeren Jahren von Bedeutung: In der Altersgruppe der 25- 35-Jährigen war 2010 nahezu jeder dritte Mann teilzeitbeschäftigt. In den höheren Altersgruppen (45 – 65 Jahre) lag der Anteil nur bei 12,2 %. Die Teilzeitquote der erwerbstätigen Frauen variiert weniger mit dem Alter. Sie lag auf allen Stufen jeweils deutlich über 30 % und erreichte den höchsten Wert in der Gruppe der 35- 45-Jährigen (37,6 %).

Bei beiden Geschlechtern ist kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Anteil der Teilzeitbeschäftigung und dem beruflichen Qualifikationsniveau erkennbar. Lediglich bei denjenigen ohne Berufsausbildung findet sich – ebenfalls bei beiden Geschlechtern – ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigung, der jedoch stark durch in Ausbildung befindliche oder einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz suchende Personen beeinflusst wird.

Teilzeitarbeit umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle. Als „traditionelle Form“ kann die Reduzierung der täglichen Arbeitszeit gelten. Sie wird vor allem von Frauen gewählt; teilzeitbeschäftigte Männer sind häufiger in sogenannten Nebenjobs zu finden.

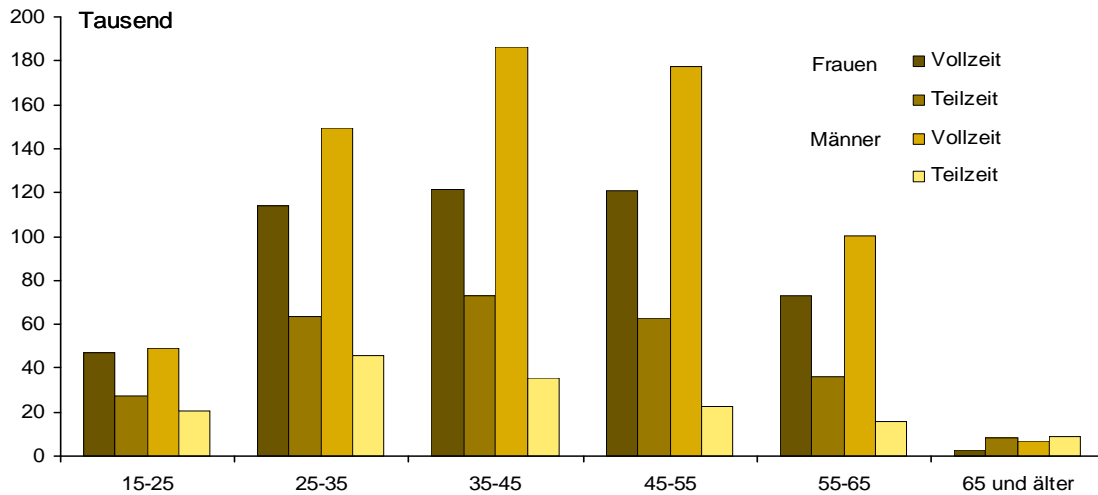
Sowohl bei Männern als auch bei Frauen spielt unfreiwillige Teilzeitarbeit eine große Rolle.

Keine Vollzeitstelle gefunden zu haben, war 2010 der am häufigsten genannte Grund für Teilzeitarbeit. Er wurde von 38,3 % der Männer und 26,6 % der Frauen angegeben. Auch Aus- und Fortbildung wird häufig mit Teilzeitarbeit verbunden, insbesondere bei Männern. Jeder vierte teilzeitbeschäftigte Mann befand sich 2010 in der Ausbildung. Persönliche und familiäre Verpflichtungen sowie die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen spielen als Gründe für Teilzeitarbeit eine relativ untergeordnete Rolle. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind diesbezüglich jedoch signifikant. 25,3 % der Frauen begründeten ihre Teilzeiterwerbstätigkeit damit, aber nur 3,1 % der Männer.

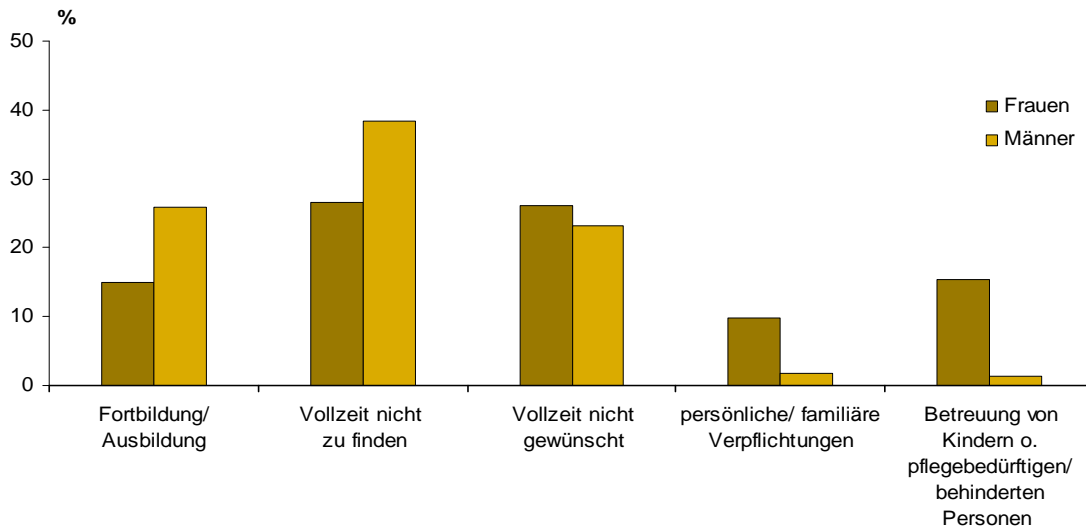
Auf der Skala der Arbeitszeiten haben sich die Gewichte hin zu kürzeren Wochenarbeitszeiten verschoben. Die Anteile der Erwerbstätigen mit Wochenarbeitszeiten unter 10 Stunden sowie der Beschäftigten mit unter 21 Wochenstunden erhöhten sich zwischen 1991 und 2010 insgesamt für Männer von 3,4 % auf 11,9 % und für Frauen von 12 % auf 20,1 %.

Je höher die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, umso geringer ist der Frauenanteil. Aber auch hier haben sich die Proportionen verschoben. So waren in der Kategorie von 21 bis unter 40 Wochenstunden im Jahr 1991 die Männer noch in der Mehrheit (53,0 %); 2010 überzog die Zahl der Frauen (57,5 %).

1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige in Berlin 2010 nach Alter und Geschlecht



2. Gründe für Teilzeitbeschäftigung in Berlin 2010 nach Geschlecht



Quelle: Mikrozensus

1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2010 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
	1 000			%
Insgesamt	1 568,8	1 149,2	419,6	26,7
Frauen	749,3	479,0	270,3	36,1
Männer	819,5	670,2	149,3	18,2
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1 254,6	949,0	305,6	24,4
Frauen	613,1	404,0	209,1	34,1
Männer	641,5	545,0	96,5	15,0
Deutsche mit Migrationshintergrund	116,0	78,0	38,0	32,8
Frauen	52,2	30,5	21,7	41,6
Männer	63,8	47,5	16,3	25,6
Ausländer/-innen	198,2	122,1	76,0	38,4
Frauen	84,0	44,5	39,5	47,0
Männer	114,2	77,7	36,5	32,0

Quelle: Mikrozensus

2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2010 nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht — Alter von ... Jahren	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
	1 000			%
Insgesamt	1 568,8	1 149,2	419,6	26,7
15 bis unter 25	144,3	96,6	47,7	33,1
25 bis unter 35	372,8	263,3	109,5	29,4
35 bis unter 45	415,8	307,7	108,1	26,0
45 bis unter 55	383,7	298,4	85,4	22,3
55 bis unter 65	225,3	173,5	51,9	23,0
über 65	26,8	9,8	17,1	63,6
Frauen	749,3	479,0	270,3	36,1
15 bis unter 25	74,2	47,2	27,0	36,4
25 bis unter 35	177,2	113,8	63,4	35,8
35 bis unter 45	194,2	121,3	73,0	37,6
45 bis unter 55	183,6	120,8	62,7	34,2
55 bis unter 65	109,2	73,0	36,1	33,1
über 65	11,0	/	8,1	73,6
Männer	819,5	670,2	149,3	18,2
15 bis unter 25	70,1	49,4	20,7	29,6
25 bis unter 35	195,6	149,6	46,0	23,5
35 bis unter 45	221,6	186,4	35,2	15,9
45 bis unter 55	200,2	177,5	22,7	11,3
55 bis unter 65	116,2	100,4	15,7	13,5
über 65	15,9	6,9	9,0	56,7

Quelle: Mikrozensus

3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2010 nach Geschlecht und Ausbildungsabschluss

Ausbildungs- abschluss	Erwerbstätige				
	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
		1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 568,8	1 149,2	100	419,6	100
ohne Ausbildung	289,9	167,9	14,6	122,0	29,1
Lehr-/Anlernausb.	668,1	506,9	44,1	161,2	38,4
Fachschule	114,7	89,8	7,8	24,8	5,9
Fachhochschule	117,0	92,1	8,0	25,0	5,9
Hochschule	378,9	292,4	25,4	86,6	20,6
Frauen	749,3	479,0	100	270,3	100
ohne Ausbildung	127,1	60,7	12,7	66,4	24,6
Lehr-/Anlernausb.	322,2	208,1	43,5	114,1	42,2
Fachschule	68,1	50,0	10,4	18,1	6,7
Fachhochschule	49,1	33,1	6,9	16,0	5,9
Hochschule	182,7	127,0	26,5	55,8	20,6
Männer	819,5	670,2	100	149,3	100
ohne Ausbildung	162,8	107,2	16,0	55,6	37,2
Lehr-/Anlernausb.	345,9	298,8	44,6	47,1	31,5
Fachschule	46,6	39,9	5,9	6,7	4,5
Fachhochschule	67,9	59,0	8,8	8,9	6,0
Hochschule	196,2	165,4	24,7	30,8	20,6

Quelle: Mikrozensus

4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2010 nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationszugehörigkeit — Geschlecht	Teilzeit- beschäftigte insgesamt	Darunter Gründe der Teilzeit				
		Aus- und Fortbildung	Vollzeittätigkeit nicht		perönl. o. fam. Ver- pflichtung	Betreuung von Kindern oder pflegebed./behindert. Personen
			zu finden	erwünscht		
in 1000						
Insgesamt	419,6	79,1	129,3	105,4	29,3	43,6
Frauen	270,3	40,5	72,0	70,6	26,7	41,5
Männer	149,3	38,5	57,3	34,8	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund	305,6	58,3	80,5	83,2	24,6	34,8
Frauen	209,1	31,3	50,0	57,0	22,8	33,0
Männer	96,5	27,1	30,6	26,2	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund	38,0	7,5	17,2	6,5	/	/
Frauen	21,7	/	8,0	/	/	/
Männer	16,3	/	9,2	/	/	/
Ausländer/ -innen	76,0	13,2	31,6	15,7	/	6,0
Frauen	39,5	5,4	14,1	9,3	/	5,7
Männer	36,5	7,8	17,5	6,4	/	/
in %						
Insgesamt	100	18,8	30,8	25,1	7,0	10,4
Frauen	100	15,0	26,6	26,1	9,9	15,4
Männer	100	25,8	38,3	23,3	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund	100	19,1	26,4	27,2	8,1	11,4
Frauen	100	14,9	23,9	27,3	10,9	15,8
Männer	100	28,1	31,7	27,2	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund	100	19,7	45,2	17,0	/	/
Frauen	100	/	36,8	/	/	/
Männer	100	/	56,4	/	/	/
Ausländer/ -innen	100	17,4	41,5	20,6	/	7,9
Frauen	100	13,6	35,6	23,5	/	14,4
Männer	100	21,4	47,8	17,6	/	/

Quelle: Mikrozensus

5. Erwerbstätige in Berlin nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht 1991, 2000, 2009 und 2010

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	Insgesamt		Frauen		Frauenanteil	Männer	
	1 000	%	1 000	%	%	1 000	%
1991							
Insgesamt	1 689,9	100	769,5	100	45,5	920,4	100
unter 10 h	15,6	0,9	10,6	1,4	67,9	5,0	0,5
10 bis unter 21 h	108,2	6,4	81,4	10,6	75,1	26,9	2,9
21 bis unter 40 h	692,0	41,0	325,1	42,3	47,1	366,9	39,9
40 h	641,4	38,0	289,3	37,6	45,1	352,0	38,2
41 und mehr h	232,7	13,8	63,1	8,2	27,1	169,6	18,4
2000							
Insgesamt	1 472,1	100	683,2	100	46,4	788,9	100
unter 10 h	34,9	2,4	22,5	3,3	64,5	12,4	1,6
10 bis unter 21 h	139,5	9,5	91,6	13,4	65,7	47,9	6,1
21 bis unter 40 h	602,2	40,9	322,1	47,1	53,5	280,1	35,5
40 h	484,3	32,9	191,2	28,0	39,5	293,2	37,2
41 und mehr h	211,2	14,3	55,8	8,2	26,4	155,4	19,7
2009							
Insgesamt	1 554,7	100	741,5	100	47,7	813,2	100
unter 10 h	45,9	3,0	25,8	3,5	56,1	20,2	2,5
10 bis unter 21 h	209,5	13,5	129,0	17,4	61,6	80,5	9,9
21 bis unter 40 h	487,3	31,3	279,2	37,6	57,3	208,2	25,6
40 h	553,9	35,6	230,4	31,1	41,6	323,5	39,8
41 und mehr h	258,1	16,6	77,2	10,4	29,9	180,9	22,2
2010							
Insgesamt	1 568,8	100	749,3	100	47,8	819,5	100
unter 10 h	43,7	2,8	26,2	3,5	60,0	17,5	2,1
10 bis unter 21 h	204,6	13,0	124,2	16,6	60,7	80,4	9,8
21 bis unter 40 h	488,5	31,1	280,8	37,5	57,5	207,6	25,3
40 h	564,5	36,0	235,4	31,4	41,7	329,1	40,2
41 und mehr h	267,5	17,0	82,6	11,0	30,9	184,8	22,6

Quelle: Mikrozensus

6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Berlin jeweils am 31.12. nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	insgesamt ¹	Vollzeit	Teilzeit		darunter unter 18 Stunden	
			absolut	%	absolut	%
	insgesamt					
1993	1 325 453	1 167 651	157 802	11,9	18 951	1,4
1995	1 244 051	1 076 057	167 994	13,5	16 107	1,3
2000	1 143 032	954 701	187 810	16,4	28 755	2,5
2001	1 132 602	938 551	193 634	17,1	31 903	2,8
2002	1 094 823	898 789	195 453	17,9	33 819	3,1
2003	1 065 256	868 591	196 061	18,4	30 930	2,9
2004	1 035 943	844 094	191 126	18,4	29 932	2,9
2005	1 018 501	822 644	195 283	19,2	29 249	2,9
2006	1 043 265	835 073	207 449	19,9	31 006	3,0
2007	1 071 635	850 615	220 206	20,5	33 735	3,1
2008	1 105 058	874 266	229 520	20,8	36 444	3,3
2009	1 117 515	877 873	237 952	21,3	39 129	3,5
2010	1 142 302	889 472	250 849	22,0	42 735	3,7
2010 zu 1993 in %	- 13,8	- 23,8	59,0		125,5	
	Frauen					
1993	632 101	499 873	132 228	20,9	12 603	2,0
1995	606 334	465 484	140 850	23,2	11 805	1,9
2000	573 667	429 555	143 819	25,1	16 654	2,9
2001	574 164	427 109	146 865	25,6	18 238	3,2
2002	560 768	413 303	147 192	26,2	19 019	3,4
2003	549 093	401 081	147 711	26,9	17 715	3,2
2004	535 973	391 523	144 119	26,9	17 169	3,2
2005	528 801	381 715	146 801	27,8	17 058	3,2
2006	538 342	383 942	154 135	28,6	18 470	3,4
2007	553 350	390 213	162 817	29,4	20 255	3,7
2008	570 040	400 794	168 658	29,6	21 771	3,8
2009	578 026	403 266	174 067	30,1	23 372	4,0
2010	589 006	407 144	180 933	30,7	24 769	4,2
2010 zu 1993 in %	- 6,8	- 18,6	36,8		96,5	
	Männer					
1993	693 352	667 778	25 574	3,7	6 348	0,9
1995	637 717	610 573	27 144	4,3	4 302	0,7
2000	569 365	525 146	43 991	7,7	12 101	2,1
2001	558 438	511 442	46 769	8,4	13 665	2,4
2002	534 055	485 486	48 261	9,0	14 800	2,8
2003	516 163	467 510	48 350	9,4	13 215	2,6
2004	499 970	452 571	47 007	9,4	12 763	2,6
2005	489 700	440 929	48 482	9,9	12 191	2,5
2006	504 923	451 131	53 314	10,6	12 536	2,5
2007	518 285	460 402	57 389	11,1	13 480	2,6
2008	535 018	473 472	60 862	11,4	14 673	2,7
2009	539 489	474 607	63 885	11,8	15 757	2,9
2010	553 296	482 328	69 916	12,6	17 966	3,2
2010 zu 1993 in %	- 20,2	- 27,8	173,4		183,0	

¹ einschließlich Fälle "ohne Angabe"

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den Einkommensgruppen 3

2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht 3

Tabellen

1. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen, Altersgruppen und Geschlecht 4

2. Erwerbstätige in Berlin nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht 5

3. Durchschnittliche Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht 5

4. Durchschnittliche Bruttoverdienste nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 6

5. Bruttomonatsverdienste der geringfügig Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 7

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Einkommen und Verdienste

Kurzgefasst

Die Einkommenssituation ist für Männer in Berlin deutlich besser als für Frauen. Nach Daten des Mikrozensus erzielten in den mittleren Altersgruppen (35 – 55 Jahre) 46,3 % der Männer, aber nur 35,8 % der Frauen monatlich ein Nettoeinkommen von über 1 500 EUR (2010). Mit zunehmendem Alter vergrößert sich die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern. In den Altersgruppen der über 55-Jährigen befanden sich rund 40 % der männlichen und ca. 23 % der weiblichen Bevölkerung in dieser Einkommenskategorie.

Die Einkommensunterschiede der Gesamtbevölkerung im mittleren Alter entsprechen in etwa denen der Erwerbstätigen. Im unteren Bereich mit einem monatlichen Nettoeinkommen von bis zu 1 100 EUR lagen laut Mikrozensus 37,6 % der erwerbstätigen Frauen, aber nur 29,9 % der Männer. Höhere Einkommen von über 2 000 EUR erzielten 29,2 % der Männer und nur 18,1 % der Frauen (2010).

Ebenfalls deutlich sind die Differenzen im durchschnittlichen Bruttoverdienst der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier kommt vor allem zum Tragen, dass Frauen häufiger in Branchen mit geringerem Durchschnittseinkommen tätig sind und dort vielfach auch in Berufen oder Positionen, die geringer entlohnt werden.

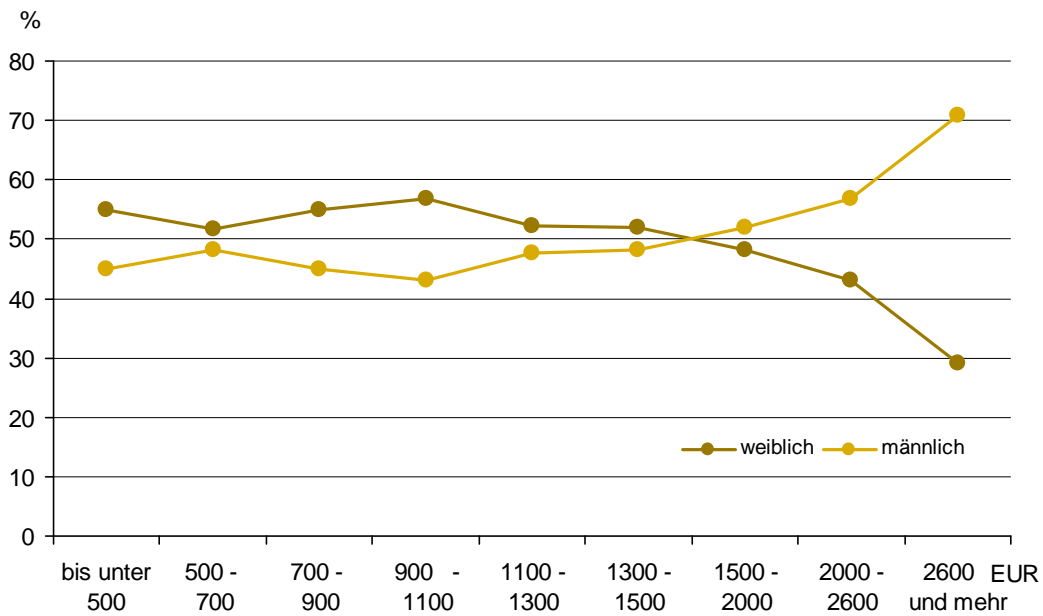
Insgesamt verdienten sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen 2010 durchschnittlich 2 441 EUR im Monat und lagen damit um knapp 23 % unter den Verdiensten der Männer mit 3 163 EUR. Neben der geringeren Entlohnung wirkt sich hier die stärkere Verbreitung von Teilzeitarbeit unter Frauen aus. Besonders große geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es bei den Sonderzahlungen. Diese sind für Frauen im Durchschnitt um 40 % geringer als für Männer. Die Lohnlücke im engeren Sinn, das heißt die Differenz der durchschnittlichen Stundenverdienste (Gender Pay Gap), betrug 2010 knapp 15,3 %.

In den oberen Leistungsgruppen mit höheren Einkommen sind die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern weitaus größer als in den unteren Leistungsgruppen mit geringeren Verdiensten. Hinzu kommt, dass auf die Leistungsgruppe 1 (höchste Einkommensgruppe) 15,8 % der männlichen und 9,4 % der weiblichen Beschäftigten entfielen, während der Leistungsgruppe 5 (niedrigste Einkommensgruppe) mehr Frauen als Männer zugeordnet waren (8,1 % zu 7,2 %).

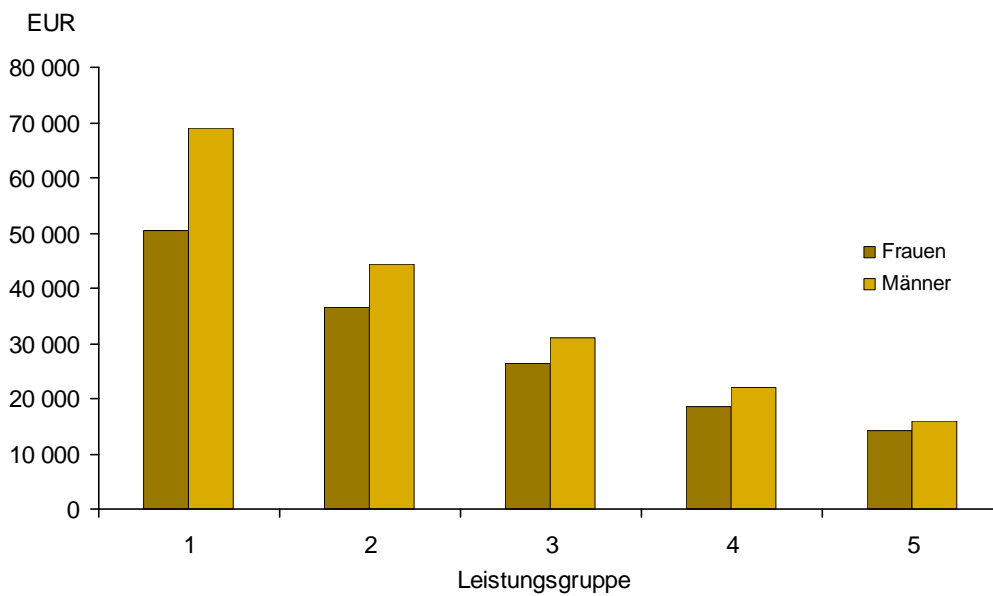
Die Höhe der Durchschnittseinkommen unterscheidet sich erheblich nach Branchen und Wirtschaftsbereichen. So verdienten 2010 die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Energie- und Wasserversorgung, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen durchschnittlich zwischen 40 000 und 50 000 EUR brutto pro Jahr. In den Bereichen Gesundheit, Soziales, Erziehung und Unterricht sowie Dienstleistungen und Handel lagen die Verdienste dagegen im Durchschnitt nur zwischen 29 000 und 36 000 EUR; Schlusslicht war das Gastgewerbe mit lediglich knapp 18 000 EUR.

Frauen sind vor allem in den letztgenannten Wirtschaftsbereichen tätig und vergleichsweise gering ist ihr Anteil in denen mit hohen Durchschnittsverdiensten. Eine Ausnahme bildet der Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit einem Frauenanteil von 61,3 %.

**1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung
an den jeweiligen Einkommensgruppen in Berlin 2010**
– monatliches Nettoeinkommen (Mikrozensus) –



**2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste
im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
in Berlin 2010 nach Leistungsgruppen und Geschlecht**



Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

1. Bevölkerung in Berlin 2010 nach monatlichem Nettoeinkommen, Alter und Geschlecht

Einkommen von ... EUR	Darunter im Alter von... bis unter... Jahren											
	insgesamt		25 – 35		35 – 45		45 – 55		55 – 65		über 65	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	insgesamt											
unter 500	851,3	24,7	62,1	11,8	46,1	8,7	39,0	7,7	46,6	11,1	46,7	6,8
500 – 700	323,2	9,4	75,5	14,3	43,2	8,2	48,7	9,6	45,7	10,9	50,7	7,4
700 – 900	400,5	11,6	75,9	14,4	57,2	10,8	64,7	12,8	62,9	14,9	97,0	14,1
900 – 1100	356,1	10,3	66,2	12,6	56,0	10,6	51,7	10,2	45,4	10,8	107,5	15,6
1100 – 1300	321,1	9,3	60,9	11,6	51,0	9,6	48,7	9,6	39,8	9,5	106,4	15,5
1300 – 1500	285,2	8,3	50,7	9,6	54,7	10,3	48,9	9,6	36,4	8,7	85,3	12,4
1500 – 2000	439,7	12,8	72,5	13,8	102,6	19,4	90,0	17,8	64,1	15,2	104,3	15,2
2000 – 2600	246,4	7,2	42,9	8,2	63,3	12,0	54,3	10,7	34,3	8,1	50,0	7,3
2600 u. mehr	220,5	6,4	19,5	3,7	55,5	10,5	60,4	11,9	45,4	10,8	39,4	5,7
Insgesamt	3 444,8	100	526,4	100	529,6	100	506,7	100	420,7	100	687,6	100
	Frauen											
unter 500	468,8	26,7	36,1	14,1	33,4	12,8	28,4	11,5	33,3	15,6	42,4	10,7
500 – 700	167,2	9,5	33,5	13,0	19,9	7,6	21,4	8,7	21,8	10,2	39,8	10,0
700 – 900	220,1	12,5	34,7	13,5	26,1	10,0	31,8	12,9	34,9	16,3	70,2	17,7
900 – 1100	202,9	11,5	35,2	13,7	32,5	12,4	27,5	11,1	25,8	12,1	64,8	16,3
1100 – 1300	168,0	9,6	32,1	12,5	27,1	10,4	25,5	10,3	21,7	10,1	53,6	13,5
1300 – 1500	148,0	8,4	26,8	10,5	27,5	10,5	25,2	10,2	18,5	8,6	45,3	11,4
1500 – 2000	211,5	12,0	33,4	13,0	51,8	19,8	43,4	17,6	32,4	15,1	48,2	12,1
2000 – 2600	106,5	6,1	19,3	7,5	25,5	9,8	25,9	10,5	12,9	6,0	22,1	5,6
2600 u. mehr	64,3	3,7	5,3	2,1	17,4	6,7	17,7	7,2	12,6	5,9	11,2	2,8
Zusammen	1 757,6	100	256,5	100	261,3	100	246,9	100	213,9	100	397,8	100
	Männer											
unter 500	382,5	22,7	26,1	9,7	12,6	4,7	10,6	4,1	13,3	6,4	/	1,5
500 – 700	156,0	9,2	42,1	15,6	23,2	8,7	27,4	10,5	24,0	11,6	10,8	3,7
700 – 900	180,4	10,7	41,2	15,3	31,0	11,6	32,9	12,7	27,9	13,5	26,8	9,3
900 – 1100	153,3	9,1	30,9	11,5	23,6	8,8	24,2	9,3	19,6	9,5	42,7	14,7
1100 – 1300	153,2	9,1	28,8	10,7	24,0	8,9	23,2	8,9	18,2	8,8	52,8	18,2
1300 – 1500	137,2	8,1	23,8	8,8	27,2	10,1	23,7	9,1	17,9	8,7	40,0	13,8
1500 – 2000	228,1	13,5	39,2	14,5	50,8	18,9	46,6	17,9	31,7	15,3	56,2	19,4
2000 – 2600	140,0	8,3	23,6	8,7	37,7	14,1	28,4	10,9	21,4	10,3	27,9	9,6
2600 u. mehr	156,2	9,3	14,2	5,2	38,1	14,2	42,7	16,4	32,8	15,9	28,2	9,7
Zusammen	1 687,2	100	269,9	100	268,3	100	259,8	100	206,8	100	289,8	100

Quelle: Mikrozensus

2. Erwerbstätige in Berlin 2010 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... EUR	Erwerbstätige					
	insgesamt		Frauen		Männer	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 500	88,2	5,6	51,4	6,9	36,7	4,5
500 – 700	99,6	6,3	53,5	7,1	46,1	5,6
700 – 900	155,4	9,9	79,3	10,6	76,1	9,3
900 – 1 100	184,0	11,7	98,3	13,1	85,7	10,5
1 100 – 1 300	177,4	11,3	91,1	12,2	86,3	10,5
1 300 – 1 500	179,4	11,4	91,4	12,2	88,1	10,7
1 500 – 1 700	151,0	9,6	74,6	10,0	76,4	9,3
1 700 – 2 000	159,2	10,1	74,4	9,9	84,8	10,3
2 000 u. mehr	374,3	23,9	135,3	18,1	239,0	29,2
Insgesamt	1 568,8	100	749,3	100	819,5	100

Quelle: Mikrozensus

3. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht in Berlin 2010

Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) im Durchschnitt je			Sonder- zahlung Jahr	Arbeit- nehmer/ -innen Anteil
		Stunde	Monat	Jahr		
	Stunden	EUR				%
Frauen						
Insgesamt	34,0	16,52	2 441	29 295	2 092	100
Leistungsgruppe 1	35,4	27,34	4 211	50 529	(3 947)	9,4
Leistungsgruppe 2	35,3	19,83	3 044	36 526	2 710	26,0
Leistungsgruppe 3	34,4	14,71	2 197	26 366	1 882	44,0
Leistungsgruppe 4	31,9	11,10	1 540	18 485	(1 053)	12,5
Leistungsgruppe 5	29,2	9,24	1 173	14 077	(706)	8,1
Männer						
Insgesamt	37,3	19,51	3 163	37 954	3 485	100
Leistungsgruppe 1	38,1	34,76	5 753	69 033	(8 601)	15,8
Leistungsgruppe 2	38,0	22,39	3 694	44 331	4 078	24,2
Leistungsgruppe 3	37,9	15,73	2 592	31 104	2 321	38,9
Leistungsgruppe 4	36,4	11,67	1 845	22 139	(1 340)	13,9
Leistungsgruppe 5	31,8	9,53	1 318	15 817	(685)	7,2
Verdienstabstand Frauen / Männer in %						
Insgesamt	x	- 15,3	- 22,8	- 22,8	- 40,0	x
Leistungsgruppe 1	x	- 21,4	- 26,8	- 26,8	- 54,1	x
Leistungsgruppe 2	x	- 11,4	- 17,6	- 17,6	- 33,6	x
Leistungsgruppe 3	x	- 6,5	- 15,2	- 15,2	- 18,9	x
Leistungsgruppe 4	x	- 4,9	- 16,5	- 16,5	- 21,4	x
Leistungsgruppe 5	x	- 3,0	- 11,0	- 11,0	3,1	x

¹ Voll- und Teilzeitbeschäftigung

() Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

4. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin 2010 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit Stunden	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) in EUR im Durchschnitt je			Sonderzahlung Jahr	Arbeitnehmer/-innen -Anteil %
		Stunde	Monat	Jahr		
Produzierendes Gewerbe						
Insgesamt	37,4	19,95	3 241	38 897	4 778	100
Frauen	36,2	17,67	2 776	33 312	3 743	26,2
Männer	37,8	20,73	3 407	40 879	5 146	73,8
Verarbeitendes Gewerbe						
Insgesamt	37,2	20,54	3 319	39 834	5 173	100
Frauen	36,1	17,38	2 729	32 753	(3 719)	30,2
Männer	37,7	21,85	3 575	42 900	5 803	69,8
Energie- und Wasserversorgung						
Insgesamt	37,5	26,41	4 301	51 610	8 978	100
Frauen	36,4	24,07	3 810	45 717	6 702	27,2
Männer	37,9	27,25	4 480	53 763	9 809	72,8
Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	35,3	17,73	2 722	32 667	2 437	100
Frauen	33,8	16,42	2 414	28 962	1 955	54,6
Männer	37,2	19,16	3 094	37 130	3 017	45,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
Insgesamt	34,1	15,24	2 256	27 077	(2 387)	100
Frauen	31,7	13,54	1 867	22 398	•	60,1
Männer	37,6	17,40	2 843	34 115	•	39,9
Verkehr- und Lagerei						
Insgesamt	36,3	16,66	2 628	31 532	(2 574)	100
Frauen	33,9	16,74	2 468	29 613	(3 053)	27,4
Männer	37,2	16,64	2 688	32 257	(2 392)	72,6
Gastgewerbe						
Insgesamt	32,5	10,57	1 494	17 928	•	100
Frauen	32,2	10,17	1 424	17 086	•	52,4
Männer	32,9	11,00	1 571	18 854	•	47,6
Information und Kommunikation						
Insgesamt	36,6	23,58	3 747	44 970	•	100
Frauen	34,8	20,36	3 082	36 988	•	36,6
Männer	37,6	25,30	4 131	49 569	•	63,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
Insgesamt	36,3	24,89	3 920	47 043	(7 362)	100
Frauen	35,1	22,84	3 488	41 855	(5 801)	61,3
Männer	38,0	27,89	4 605	55 261	(9 835)	38,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
Insgesamt	36,1	22,04	3 460	41 520	•	100
Frauen	35,2	18,29	2 795	33 541	(2 866)	47,1
Männer	37,0	25,21	4 052	48 626	•	52,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
Insgesamt	35,3	11,77	1 808	21 699	•	100
Frauen	32,5	11,45	1 617	19 402	•	44,5
Männer	37,6	12,00	1 962	23 542	•	55,5
Erziehung und Unterricht						
Insgesamt	33,0	21,08	3 022	36 258	1 355	100
Frauen	33,0	20,20	2 892	34 704	1 346	66,4
Männer	33,1	22,81	3 278	39 331	1 373	33,6
Gesundheits- und Sozialwesen						
Insgesamt	34,0	16,54	2 445	29 338	•	100
Frauen	33,4	15,61	2 267	27 206	(1 358)	72,1
Männer	35,6	18,79	2 905	34 857	•	27,9

() Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

**5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste
der geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen in Berlin 2010
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht**

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienst in EUR		
	insgesamt	Frauen	Männer
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	(257)	265	(247)
Produzierendes Gewerbe	299	(312)	(287)
Verarbeitendes Gewerbe	(314)	(319)	(309)
Energie- und Wasserversorgung	403	406	396
Baugewerbe	•	•	•
Dienstleistungsbereich	(254)	262	(244)
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(286)	(280)	300
Verkehr und Lagerei	•	•	•
Gastgewerbe	(279)	(278)	(281)
Information und Kommunikation	(304)	(300)	312
Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen	327	(317)	(342)
Grundstücks- und Wohnungswesen	(286)	(274)	(308)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	319	328	307
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(227)	(241)	(214)
Erziehung und Unterricht	187	174	206
Gesundheits- und Sozialwesen	(304)	(299)	(311)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	•	(275)	•
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	279	(284)	272

() Ausagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

IV. Einkommen

2. Lebensunterhalt

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafik	
1. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht	3
Tabellen	
1. a) Entwicklung der Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	4
1. b) Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	5
1. c) Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	6
2. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	7
3. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppe und Geschlecht	8
4. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht	9

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Lebensunterhalt

Kurzgefasst

Mit dem Rückgang der Erwerbsbeteiligung seit Anfang der 1990er Jahre hatte auch die Erwerbstätigkeit als Quelle des Lebensunterhalts vorübergehend erheblich an Bedeutung verloren.

Laut Mikrozensus ist zwischen 1995 und 2005 vor allem für Männer der Anteil der Erwerbstätigkeit als Einkommensquelle kräftig gesunken, und zwar von 51,0 % auf 42,6 %; dies konnte durch den Anstieg in den Folgejahren bis 2010 noch nicht wieder aufgeholt werden (45,4 %). Im Unterschied dazu hat sich der Anteil der Frauen, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbstätigkeit sichern, im hier betrachteten Zeitraum nur wenig verändert und lag 2010 mit 39,7 % wieder auf dem Niveau des Ausgangsjahres.

Ein zunehmender Teil der Bevölkerung bezieht seinen Lebensunterhalt hauptsächlich aus Transferzahlungen (Arbeitslosengeld I, Leistungen nach SGB II, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt). Bei den Männern waren das im Jahr 2010 13,2 %, bei den Frauen 10,7 %.

Ebenfalls erhöht hat sich der Anteil von Renten und Pensionen als Haupteinkommensquelle, insbesondere bei Männern. 2010 bestritten 26,5 % der Frauen und 20,1 % der Männer ihren Lebensunterhalt vor allem durch Altersbezüge.

Ähnliche Größenordnungen weisen die Anteile für Unterhalt durch Angehörige auf. Dabei handelt es sich weit überwiegend um Personen im Alter von unter 25 Jahren, die meist noch in der Ausbildung sind. Von den weiblichen Unterhaltsempfängenden ist jedoch ein relevanter Teil, nämlich fast 25 %, älter als 25 Jahre. Allerdings ist die Bedeutung dieser Einkommensquelle für Frauen insgesamt deutlich gesunken; der Anteil ging zwischen 1995 und 2010 von 26,1 % auf 20,2 % zurück.

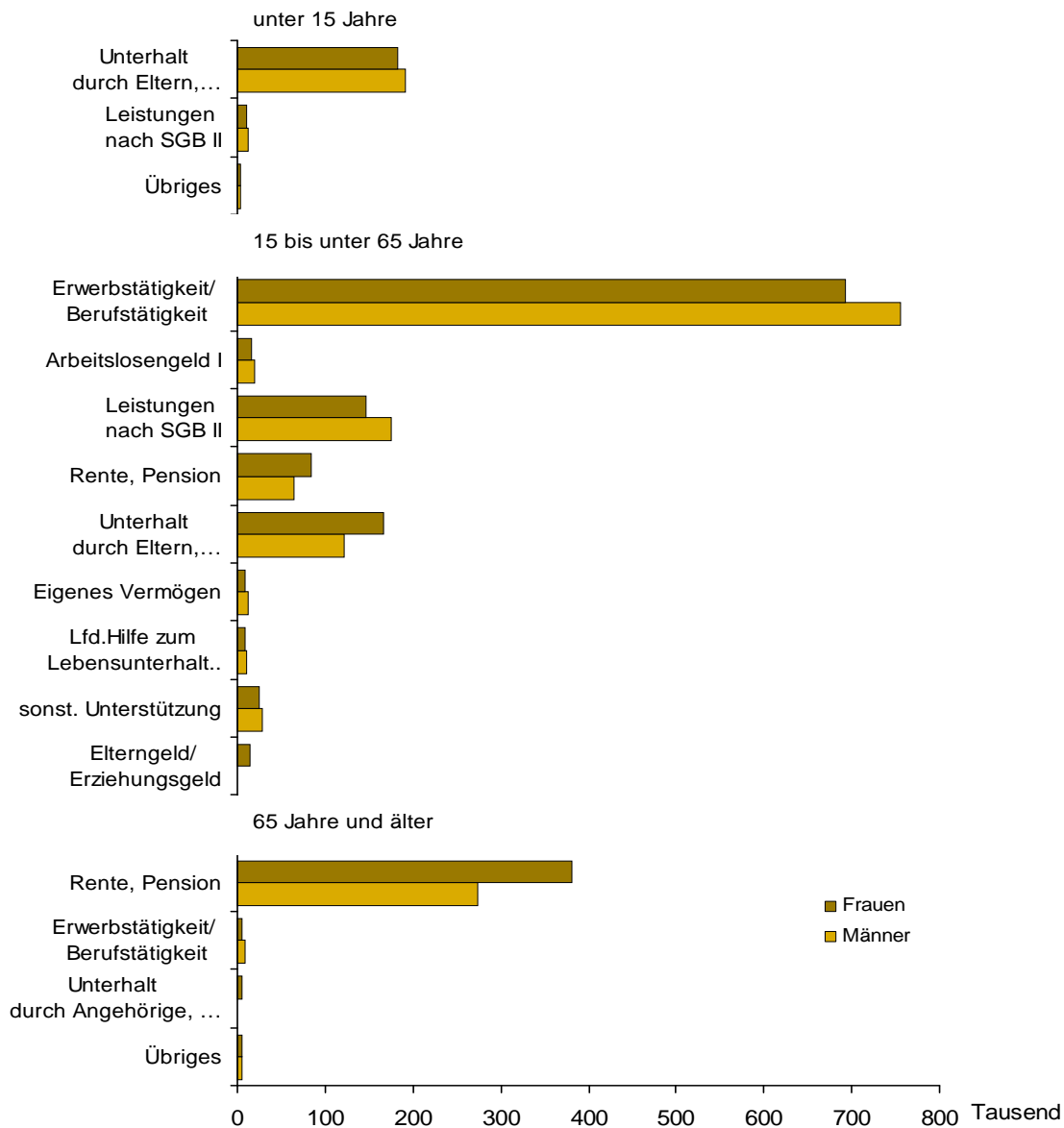
Für ausländische Frauen ist der Unterhalt in höherem Maße durch Angehörige gesichert als für deutsche Frauen, aber auch hier sind die Quoten stark rückläufig. Während 1995 noch 44,6 % der ausländischen Frauen vom Einkommen Familienangehöriger (in der Regel des Ehemannes) lebten, waren es im Jahr 2010 nur noch knapp 28,5 %; für deutsche Frauen ging der Anteil von 24 % auf rund 18,9 % zurück.

Mit steigender beruflicher Qualifikation nimmt die Bedeutung der Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts zu. Sie ist für die Bevölkerung mit Hochschulabschluss am höchsten und lag 2010 für Männer wie für Frauen bei knapp 69 %.

Der weitaus größte Teil der Beziehenden von Arbeitslosengeld gehört zur Gruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Lebensunterhalt eine Grundsicherung beziehen (ALG II). Der Mikrozensus 2010 weist rund 346 100 Personen aus, die ihren Lebensunterhalt überwiegend auf dieser Grundlage bestritten. 45,6 % davon sind Frauen.

Demgegenüber erhielt nur eine vergleichsweise geringe Zahl von rund 35 300 Personen Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (ALG I). Der Frauenanteil betrug hier 44,8 %.

1. Bevölkerung in Berlin 2010 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht



Quelle: Mikrozensus

**1 a. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin
nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht**

Jahr ¹	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Bevölkerung in 1 000									
insgesamt									
1991	3 424,4	1 645,7	115,9	•	65,2	629,3	873,2	•	79,8
1995	3 465,7	1 547,1	182,4	•	127,2	651,8	839,4	•	100,9
2000	3 384,5	1 398,5	209,6	•	173,7	766,1	748,1	•	69,6
2005	3 390,4	1 355,9	377,9	•	78,5	757,5	731,9	•	70,1
2008	3 424,1	1 403,2	44,5	373,9	29,6	798,4	683,0	14,6	55,0
2009	3 436,5	1 441,7	39,4	363,2	24,2	805,3	672,6	15,1	52,4
2010	3 444,8	1 462,3	35,3	346,1	30,2	805,5	668,7	15,6	55,9
Frauen									
1991	1 799,5	742,4	53,5	•	40,5	427,2	486,6	•	41,9
1995	1 797,9	695,8	79,7	•	67,3	425,3	469,7	•	53,7
2000	1 740,8	639,5	82,8	•	88,7	462,6	420,1	•	40,1
2005	1 736,4	650,9	163,3	•	40,4	442,8	394,3	•	37,9
2008	1 748,1	665,6	21,9	174,5	13,1	456,6	366,1	13,4	27,1
2009	1 753,5	684,0	16,8	165,0	14,7	465,5	356,8	13,9	27,8
2010	1 757,6	697,0	15,8	158,0	14,2	466,5	354,6	14,6	26,4
Männer									
1991	1 624,9	903,3	62,5	•	24,7	202,1	386,5	•	37,9
1995	1 667,8	851,3	102,6	•	60,0	226,5	369,7	•	47,1
2000	1 643,7	759,0	126,8	•	85,0	303,5	328,0	•	29,5
2005	1 654,0	705,0	214,5	•	38,1	314,7	337,5	•	32,2
2008	1 676,1	737,6	22,6	199,5	16,5	341,8	316,9	/	27,9
2009	1 682,9	757,7	22,6	198,2	9,5	339,8	315,9	/	24,6
2010	1 687,2	765,3	19,5	188,1	16,0	339,0	314,0	/	29,5
Anteile in %									
insgesamt									
1991	100	48,1	3,4	•	1,9	18,4	25,5	•	2,3
1995	100	44,6	5,3	•	3,7	18,8	24,2	•	2,9
2000	100	41,3	6,2	•	5,1	22,6	22,1	•	2,1
2005	100	40,0	11,1	•	2,3	22,3	21,6	•	2,1
2008	100	41,0	1,3	10,9	0,9	23,3	19,9	0,4	1,6
2009	100	42,0	1,1	10,6	0,7	23,4	19,6	0,4	1,5
2010	100	42,4	1,0	10,0	0,9	23,4	19,4	0,5	1,6
Frauen									
1991	100	41,3	3,0	•	2,2	23,7	27,0	•	2,3
1995	100	38,7	4,4	•	3,7	23,7	26,1	•	3,0
2000	100	36,7	4,8	•	5,1	26,6	24,1	•	2,3
2005	100	37,5	9,4	•	2,3	25,5	22,7	•	2,2
2008	100	38,1	1,3	10,0	0,8	26,1	20,9	0,8	1,6
2009	100	39,0	1,0	9,4	0,8	26,5	20,3	0,8	1,6
2010	100	39,7	0,9	9,0	0,8	26,5	20,2	0,8	1,5
Männer									
1991	100	55,6	3,8	•	1,5	12,4	23,8	•	2,3
1995	100	51,0	6,2	•	3,6	13,6	22,2	•	2,8
2000	100	46,2	7,7	•	5,2	18,5	20,0	•	1,8
2005	100	42,6	13,0	•	2,3	19,0	20,4	•	1,9
2008	100	44,0	1,3	11,9	1,0	20,4	18,9	/	1,7
2009	100	45,0	1,3	11,8	0,6	20,2	18,8	/	1,5
2010	100	45,4	1,2	11,1	0,9	20,1	18,6	/	1,7

¹ ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Mikrozensus

1 b. Entwicklung der deutschen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr ¹	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Deutsche in 1 000									
insgesamt									
1991	3 103,3	1 505,0	103,3	•	52,2	617,0	737,9	•	73,8
1995	3 058,8	1 396,5	150,1	•	72,0	637,7	697,5	•	89,9
2000	2 962,5	1 260,0	172,6	•	98,4	740,6	613,7	•	52,2
2005	2 937,8	1 202,1	290,8	•	44,3	720,8	602,9	•	58,2
2008	2 947,3	1 241,6	36,8	260,3	20,5	756,9	564,3	11,8	38,0
2009	2 955,5	1 268,9	33,6	248,8	16,2	763,6	553,3	13,1	40,1
2010	2 970,4	1 284,7	30,5	241,7	16,9	767,0	557,3	13,1	41,8
Frauen									
1991	1 651,3	690,6	49,3	•	33,1	420,0	412,4	•	38,9
1995	1 614,0	642,2	70,8	•	41,8	418,3	387,7	•	47,2
2000	1 547,7	590,4	71,8	•	52,9	451,9	339,6	•	28,5
2005	1 522,3	587,6	127,4	•	22,9	426,7	318,0	•	31,4
2008	1 520,9	599,3	18,6	116,9	9,4	438,7	299,2	10,9	20,3
2009	1 523,6	610,4	13,9	111,0	10,1	445,3	290,2	11,9	23,2
2010	1 528,9	621,1	12,8	106,6	8,6	447,9	289,5	12,2	22,7
Männer									
1991	1 452,0	814,4	54,0	•	19,1	196,9	325,6	•	34,9
1995	1 444,8	754,3	79,2	•	30,1	219,4	309,7	•	42,7
2000	1 414,7	669,6	100,8	•	45,5	288,6	274,1	•	23,6
2005	1 415,5	614,6	163,4	•	21,3	294,1	284,9	•	26,8
2008	1 426,4	642,3	18,1	143,4	11,1	318,2	265,1	/	17,7
2009	1 431,9	658,6	19,6	137,9	6,2	318,3	263,1	/	16,8
2010	1 441,6	663,6	17,6	135,1	8,3	319,1	267,8	/	19,1
Anteile in %									
insgesamt									
1991	100	48,5	3,3	•	1,7	19,9	23,8	•	2,4
1995	100	45,7	4,9	•	2,4	20,8	22,8	•	2,9
2000	100	42,5	5,8	•	3,3	25,0	20,7	•	1,8
2005	100	40,9	9,9	•	1,5	24,5	20,5	•	2,0
2008	100	42,1	1,2	8,8	0,7	25,7	19,1	0,4	1,3
2009	100	42,9	1,1	8,4	0,5	25,8	18,7	0,4	1,4
2010	100	43,3	1,0	8,1	0,6	25,8	18,8	0,4	1,4
Frauen									
1991	100	41,8	3,0	•	2,0	25,4	25,0	•	2,4
1995	100	39,8	4,4	•	2,6	25,9	24,0	•	2,9
2000	100	38,1	4,6	•	3,4	29,2	21,9	•	1,8
2005	100	38,6	8,4	•	1,5	28,0	20,9	•	2,1
2008	100	39,4	1,2	7,7	0,6	28,8	19,7	0,7	1,3
2009	100	40,1	0,9	7,3	0,7	29,2	19,0	0,8	1,5
2010	100	40,6	0,8	7,0	0,6	29,3	18,9	0,8	1,5
Männer									
1991	100	56,1	3,7	•	1,3	13,6	22,4	•	2,4
1995	100	52,2	5,5	•	2,1	15,2	21,4	•	3,0
2000	100	47,3	7,1	•	3,2	20,4	19,4	•	1,7
2005	100	43,4	11,5	•	1,5	20,8	20,1	•	1,9
2008	100	45,0	1,3	10,1	0,8	22,3	18,6	/	1,2
2009	100	46,0	1,4	9,6	0,4	22,2	18,4	/	1,2
2010	100	46,0	1,2	9,4	0,6	22,1	18,6	/	1,3

¹ ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Mikrozensus

**1 c. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin
nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht**

Jahr ¹	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld/ -hilfe bzw. ALG I + II	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	Sozial- hilfe/ lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
Ausländer/-innen in 1 000									
insgesamt									
1991	321,1	140,7	12,7	•	13,0	12,3	135,2	•	6,0
1995	406,9	150,6	32,3	•	55,3	14,1	141,9	•	11,0
2000	422,0	138,5	36,9	•	75,2	25,5	134,4	•	8,7
2005	452,6	153,7	87,1	•	34,3	36,7	128,9	•	8,4
2008	476,9	161,6	7,7	113,7	9,1	41,5	118,8	/	17,1
2009	481,0	172,8	5,9	114,3	8,0	41,6	119,4	/	12,3
2010	474,4	177,5	/	104,4	13,3	38,5	111,3	/	14,1
Frauen									
1991	148,2	51,8	/	•	7,3	7,1	74,3	•	/
1995	183,9	53,6	8,9	•	25,4	7,0	82,0	•	6,5
2000	193,0	49,1	10,9	•	35,7	10,7	80,4	•	/
2005	214,1	63,3	35,9	•	17,5	16,0	76,3	•	/
2008	227,2	66,3	/	57,6	/	17,9	66,9	/	6,9
2009	230,0	73,6	/	54,0	/	20,2	66,6	/	/
2010	228,8	75,9	/	51,5	5,6	18,6	65,1	/	/
Männer									
1991	172,9	88,9	8,5	•	5,6	5,2	61,0	•	/
1995	223,0	97,0	23,4	•	29,8	7,2	59,9	•	/
2000	229,0	89,4	26,0	•	39,5	14,9	53,9	•	/
2005	238,5	90,4	51,2	•	16,8	20,6	52,6	•	/
2008	249,6	95,3	/	56,1	5,4	23,6	51,9	/	10,2
2009	251,0	99,1	/	60,3	/	21,4	52,8	-	7,8
2010	245,6	101,6	/	52,9	7,7	19,9	46,2	/	10,4
Anteile in %									
insgesamt									
1991	100	43,8	3,9	•	4,0	3,8	42,1	•	1,9
1995	100	37,0	7,9	•	13,6	3,5	34,9	•	2,7
2000	100	32,8	8,7	•	17,8	6,1	31,8	•	2,1
2005	100	34,0	19,2	•	7,6	8,1	28,5	•	1,9
2008	100	33,9	1,6	23,8	1,9	8,7	24,9	/	3,6
2009	100	35,9	1,2	23,8	1,7	8,7	24,8	/	2,6
2010	100	37,4	/	22,0	2,8	8,1	23,5	/	3,0
Frauen									
1991	100	34,9	/	•	5,0	4,8	50,1	•	/
1995	100	29,1	4,8	•	13,8	3,8	44,6	•	3,5
2000	100	25,4	5,7	•	18,5	5,5	41,7	•	/
2005	100	29,6	16,8	•	8,2	7,5	35,7	•	/
2008	100	29,2	/	25,3	/	7,9	29,4	/	3,0
2009	100	32,0	/	23,5	/	8,8	28,9	/	2,0
2010	100	33,2	/	22,5	2,4	8,1	28,5	/	/
Männer									
1991	100	51,4	4,9	•	3,3	3,0	35,3	•	/
1995	100	43,5	10,5	•	13,4	3,2	26,9	•	/
2000	100	39,0	11,3	•	17,3	6,5	23,5	•	/
2005	100	37,9	21,5	•	7,0	8,6	22,1	•	/
2008	100	38,2	/	22,5	2,2	9,5	20,8	/	4,1
2009	100	39,5	/	24,0	/	8,5	21,0	-	3,1
2010	100	41,4	/	21,5	/	8,1	18,8	/	4,2

¹ ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Mikrozensus

2. Bevölkerung in Berlin 2010 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losen- geld I	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial- geld)	lfd.Hilfe zum Lebens- unterhalt/ Grund- sicherung	Rente, Pension	Unterhalt durch An- gehörige	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung
insgesamt in 1 000									
Insgesamt	3 444,8	1 462,3	35,3	346,1	30,2	805,5	668,7	15,6	55,9
Frauen	1 757,6	697,0	15,8	158,0	14,2	466,5	354,6	14,6	26,4
Männer	1 687,2	765,3	19,5	188,1	16,0	339,0	314,0	/	29,5
Anteile in %									
Insgesamt	100	42,4	1,0	10,0	0,9	23,4	19,4	0,5	1,6
Frauen	100	39,7	0,9	9,0	0,8	26,5	20,2	0,8	1,5
Männer	100	45,4	1,2	11,1	0,9	20,1	18,6	/	1,7
Deutsche ohne Migrationshintergrund in 1 000									
Zusammen	2 609,4	1 178,8	27,2	183,7	13,1	738,8	402,3	12,3	36,8
Frauen	1 353,1	573,1	11,4	80,2	6,8	432,0	211,3	11,5	19,9
Männer	1 256,3	605,7	15,9	103,5	6,2	306,8	191,0	/	16,9
Anteile in %									
Zusammen	100	45,2	1,0	7,0	0,5	28,3	15,4	0,5	1,4
Frauen	100	42,4	0,8	5,9	0,5	31,9	15,6	0,9	1,5
Männer	100	48,2	1,3	8,2	0,5	24,4	15,2	/	1,3
Deutsche mit Migrationshintergrund in 1 000									
Zusammen	361,0	105,9	/	58,1	/	28,2	155,0	/	/
Frauen	175,8	48,0	/	26,4	/	15,9	78,2	/	/
Männer	185,2	58,0	/	31,7	/	12,3	76,8	/	/
Anteile in %									
Zusammen	100	29,3	/	16,1	/	7,8	42,9	/	/
Frauen	100	27,3	/	15,0	/	9,0	44,5	/	/
Männer	100	31,3	/	17,1	/	6,6	41,5	/	/
ausländische Bevölkerung in 1 000									
Zusammen	474,4	177,5	/	104,4	13,3	38,5	111,3	/	14,1
Frauen	228,8	75,9	/	51,5	5,6	18,6	65,1	/	/
Männer	245,6	101,6	/	52,9	7,7	19,9	46,2	/	10,4
Anteile in %									
Zusammen	100	37,4	/	22,0	2,8	8,1	23,5	/	3,0
Frauen	100	33,2	/	22,5	2,4	8,1	28,5	/	/
Männer	100	41,4	/	21,5	3,1	8,1	18,8	/	4,2

Quelle: Mikrozensus

3. Bevölkerung in Berlin 2010 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs-tätigkeit	Arbeits-losen-geld I	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial-geld)	lfd.Hilfe zum Lebens-unterhalt/ Grund-sicherung	Rente, Pension	Unterhalt durch An-gehörige	Eltern-geld	Sonstige Unter-stützung
Insgesamt in 1 000									
unter 25	773,8	122,4	/	62,7	8,1	/	545,7	/	24,1
25 bis unter 35	526,4	345,3	9,4	81,0	/	/	47,4	9,8	21,4
35 bis unter 45	529,6	398,0	7,6	73,0	/	8,4	26,7	/	/
45 bis unter 55	506,7	368,7	6,1	72,0	5,0	29,1	19,0	-	/
55 bis unter 65	420,7	213,7	8,2	55,9	/	107,5	23,2	-	/
über 65	687,6	14,2	-	/	6,0	655,6	6,7	-	/
Insgesamt	3 444,8	1 462,3	35,3	346,1	30,2	805,5	668,7	15,6	55,9
Anteile in %									
unter 25	100	15,8	/	8,1	1,0	/	70,5	/	3,1
25 bis unter 35	100	65,6	1,8	15,4	/	/	9,0	1,9	4,1
35 bis unter 45	100	75,2	1,4	13,8	/	1,6	5,0	/	/
45 bis unter 55	100	72,8	1,2	14,2	1,0	5,7	3,8	-	/
55 bis unter 65	100	50,8	2,0	13,3	/	25,6	5,5	-	/
über 65	100	2,1	-	/	0,9	95,3	1,0	-	/
Insgesamt	100	42,4	1,0	10,0	0,9	23,4	19,4	0,5	1,6
Frauen in 1 000									
unter 25	381,3	62,7	/	30,8	/	/	266,7	/	13,0
25 bis unter 35	256,5	163,2	/	39,0	/	/	26,4	9,5	8,1
35 bis unter 45	261,3	186,5	/	34,5	/	/	21,6	/	/
45 bis unter 55	246,9	175,8	/	31,0	/	16,5	16,0	-	/
55 bis unter 65	213,9	103,8	/	22,0	/	61,5	18,1	-	/
über 65	397,8	/	-	/	/	381,6	5,9	-	/
Zusammen	1 757,6	697,0	15,8	158,0	14,2	466,5	354,6	14,6	26,4
Anteile in %									
unter 25	100	16,4	/	8,1	/	/	69,9	/	3,4
25 bis unter 35	100	63,6	/	15,2	/	/	10,3	3,7	3,1
35 bis unter 45	100	71,4	/	13,2	/	/	8,3	/	/
45 bis unter 55	100	71,2	/	12,5	/	6,7	6,5	-	/
55 bis unter 65	100	48,5	/	10,3	/	28,7	8,5	-	/
über 65	100	/	-	/	/	95,9	1,5	-	/
Zusammen	100	39,7	0,9	9,0	0,8	26,5	20,2	0,8	1,5
Männer in 1 000									
unter 25	392,5	59,7	/	31,9	/	/	279,0	/	11,1
25 bis unter 35	269,9	182,1	/	42,0	/	/	21,1	/	13,3
35 bis unter 45	268,3	211,5	/	38,5	/	/	5,1	/	/
45 bis unter 55	259,8	192,9	/	41,0	/	12,6	/	-	/
55 bis unter 65	206,8	109,9	/	33,8	/	46,1	5,1	-	/
über 65	289,8	9,2	-	/	/	274,0	/	-	/
Zusammen	1 687,2	765,3	19,5	188,1	16,0	339,0	314,0	/	29,5
Anteile in %									
unter 25	100	15,2	/	8,1	/	/	71,1	/	2,8
25 bis unter 35	100	67,5	/	15,6	/	/	7,8	/	4,9
35 bis unter 45	100	78,8	/	14,3	/	/	1,9	/	/
45 bis unter 55	100	74,2	/	15,8	/	4,9	/	-	/
55 bis unter 65	100	53,2	/	16,4	/	22,3	2,5	-	/
über 65	100	3,2	-	/	/	94,5	/	-	/
Zusammen	100	45,4	1,2	11,1	0,9	20,1	18,6	0,1	1,7

Quelle: Mikrozensus

4. Bevölkerung in Berlin 2010 nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts,
Ausbildungsabschluss und Geschlecht

Ausbildungsabschluss	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Erwerbs-tätigkeit	Arbeits-losen-geld I	Lstg. nach SGB II (ALGII, Sozial-geld)	lfd.Hilfe zum Lebens-unterhalt/ Grund-sicherung	Rente, Pension	Unterhalt durch An-gehörige	Eltern-geld	Sonstige Unter-stützung
Frauen in 1 000									
Ohne Ausbildung	292,7	68,4	/	61,8	6,3	111,9	34,8	/	/
Lehr-/Anlernausb.	647,0	283,4	7,2	49,2	/	260,8	29,7	5,4	5,2
Fachschule	113,8	62,6	/	5,1	/	39,9	/	/	/
Fachhochschule	70,2	46,4	/	/	/	14,0	/	/	/
Hochschule	252,4	173,6	/	7,4	/	38,3	17,3	/	/
Insgesamt	1 376,4	634,3	14,2	127,2	11,0	464,9	88,0	13,5	13,4
Anteil je Ausbildungsabschluss in %									
Ohne Ausbildung	21,3	10,8	/	48,6	57,9	24,1	39,6	/	/
Lehr-/Anlernausb.	47,0	44,7	50,8	38,7	/	56,1	33,8	40,1	38,6
Fachschule	8,3	9,9	/	4,0	/	8,6	/	/	/
Fachhochschule	5,1	7,3	/	/	/	3,0	/	/	/
Hochschule	18,3	27,4	/	5,8	/	8,2	19,6	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %									
Ohne Ausbildung	100	23,4	/	21,1	2,2	38,2	11,9	/	/
Lehr-/Anlernausb.	100	43,8	1,1	7,6	/	40,3	4,6	0,8	0,8
Fachschule	100	55,0	/	4,5	/	35,1	/	/	/
Fachhochschule	100	66,0	/	/	/	19,9	/	/	/
Hochschule	100	68,8	/	2,9	/	15,2	6,8	/	/
Insgesamt	100	46,1	1,0	9,2	0,8	33,8	6,4	1,0	1,0
Männer in 1 000									
Ohne Ausbildung	244,1	101,3	/	60,9	7,2	45,9	16,3	/	6,2
Lehr-/Anlernausb.	586,5	309,9	10,2	76,5	/	169,9	8,9	-	5,0
Fachschule	87,7	43,4	/	5,5	/	35,1	/	-	/
Fachhochschule	105,2	65,1	/	/	/	30,7	/	-	/
Hochschule	270,8	185,7	/	10,2	/	55,4	6,2	/	5,4
Insgesamt	1 294,6	705,6	17,1	156,2	11,1	337,2	35,0	/	18,3
Anteil je Ausbildungsabschluss in %									
Ohne Ausbildung	18,9	14,4	/	39,0	64,8	13,6	46,6	/	33,7
Lehr-/Anlernausb.	45,3	43,9	59,6	49,0	/	50,4	25,5	-	27,4
Fachschule	6,8	6,2	/	3,5	/	10,4	/	-	/
Fachhochschule	8,1	9,2	/	/	/	9,1	/	-	/
Hochschule	20,9	26,3	/	6,5	/	16,4	17,7	/	29,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %									
Ohne Ausbildung	100	41,5	/	24,9	3,0	18,8	6,7	/	2,5
Lehr-/Anlernausb.	100	52,8	1,7	13,0	/	29,0	1,5	-	0,9
Fachschule	100	49,5	/	6,3	/	40,0	/	-	/
Fachhochschule	100	61,8	/	/	/	29,2	/	-	/
Hochschule	100	68,6	/	3,8	/	20,5	2,3	/	2,0
Insgesamt	100	54,5	1,3	12,1	0,9	26,0	2,7	0,1	1,4

Quelle: Mikrozensus

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	3
Tabellen	
1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt	3
2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	4
3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht	5
4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt lebenden Kindern	6
5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin - ausgewählte Ergebnisse -	6
6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen	7
7. Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen	7
8. Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung	7
9. Leistungsempfänger/innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz nach Art der Leistung und Alter	8
10. Todesfälle nach Todesursachengruppen und Geschlecht	8

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Gesundheit

Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zur sozialen Lage und den Lebensumständen der Menschen. Zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Der Gesundheitszustand hängt zudem von den unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen der Männer und Frauen ab, was eine geschlechterspezifische Sicht bei Diagnose, Vorsorge und Therapie erfordert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die durchschnittliche Lebenserwartung, die sich laufend erhöht und für Frauen zurzeit in Berlin um 5 Jahre höher liegt als für Männer. Fachleute führen dies auch auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurück. Männer gehen im Allgemeinen ein größeres Gesundheitsrisiko ein als Frauen. Dazu gehören z. B. höherer Tabakkonsum (26 % zu 18 %) und stärkeres Übergewicht - 2009 waren 60 % der Männer und 43 % der Frauen übergewichtig (gemäß Body-Mass-Index). Auch Todesfälle durch Alkoholmissbrauch oder infolge eines Unfalls sowie Suizid kommen bei Männern häufiger vor.

Einem Krankenhausaufenthalt von Männern und Frauen lagen 2010 neben Verletzungen insbesondere Neubildungen sowie Erkrankungen des Verdauungssystems zugrunde. Patientinnen litten zudem häufig an Krankheiten des Muskel-, Skelett- und Bindegewebes; im Vergleich zu 2004 hatte sich die Zahl dieser Diagnosefälle stark erhöht, und zwar sowohl für Frauen als auch für Männer (+ 21 % bzw. + 27 %). In der Altersgruppe der 15- bis 65-Jährigen stehen psychische und Verhaltensstörungen an der Spitze der Krankenhauseinweisungen der Männer, während bei Frauen dieser Altersgruppe schwangerschaftsbedingte Fälle vor den psychischen und Verhaltensstörungen rangierten. Neben den Krankheiten des Herzkreislaufsystems gehörten Krebserkrankungen für Frauen wie für Männer zu den Haupttodesursachen (24 % bzw. 30 %).

10,6 % der weiblichen und 9,3 % der männlichen Bevölkerung Berlins waren als Schwerbehinderte amtlich anerkannt (2009). In der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren lagen die Quoten bei 28,7 % bzw. 29,6 %. Es handelte sich überwiegend um körperliche, meist krankheitsbedingte Behinderungen. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter Menschen gehen oft auch mit Nachteilen bezüglich Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung und Einkommen einher, die für Frauen stärker ausgeprägt sind als für Männer.

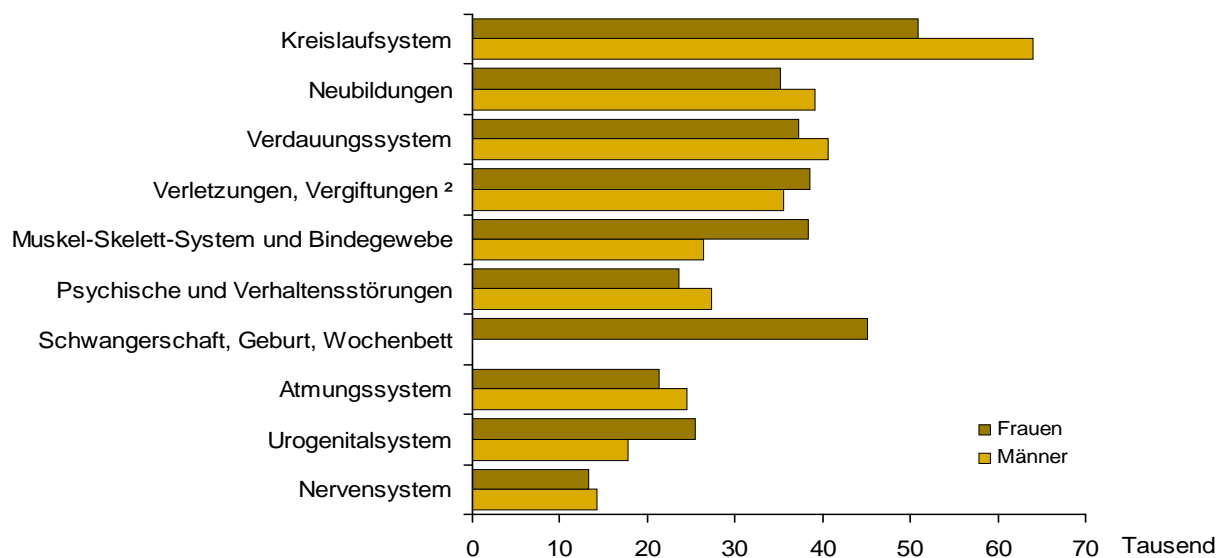
Im Dezember 2009 bezogen insgesamt 102 860 Personen in Berlin Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Die Pflegequote der Bevölkerung lag für Berlin insgesamt bei 3,0 % (2009). Frauen nahmen vor allem im höheren Alter deutlich häufiger als Männer die gesetzliche Pflege in Anspruch. In der Altersgruppe von 80 und mehr Jahren lag die Pflegequote für Frauen bei 40 % und für Männer bei 24 %, für die über 90-Jährigen bei 70 % bzw. 35 %.

Frauen wurden auch in höherem Maße als Männer stationär versorgt (2009 = 29 % zu 22 %). Die Mehrzahl der Männer erhielt ausschließlich Pflegegeld (54 %), wurde also zuhause in der Regel durch Familienmitglieder versorgt (Frauen 45 %).

2010 wurden in Berlin 9 503 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin registriert; das ist gegenüber 2005 ein Rückgang um 1 134 bzw. 11 %. Bezogen auf Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren ergab sich 2010 eine Quote von 13,5 %; 2005 hatte sie noch bei 14,4 % gelegen.

Die Abbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (97 %). Die Frauen waren zum Zeitpunkt des Eingriffs überwiegend ledig (62 %). In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen überzog der Anteil der Frauen, die noch ohne Kinder waren, aber schon in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen hatte die Mehrheit der Frauen bereits ein oder mehrere Kinder. Insgesamt hatten 42,8 % der Schwangeren vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt.

1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2010 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht



¹einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

² und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt¹

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/-innen		Body-Mass-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Mass-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% ²		(kg/m ²) ²		% ²		% ²	
15 bis unter 20	11,7	15,5	–	–	–	–	9,2	8,3
20 bis unter 25	26,8	33,8	22,3	23,8	17,7	28,7	11,1	9,4
25 bis unter 30	25,9	37,9	23,0	24,8	22,9	39,8	11,9	10,7
30 bis unter 35	23,1	36,5	23,5	25,7	28,0	51,3	11,7	11,2
35 bis unter 40	23,6	33,9	24,0	26,2	32,0	58,1	11,6	11,5
40 bis unter 45	25,7	33,7	24,3	26,4	34,1	60,4	11,8	11,3
45 bis unter 50	26,8	34,3	24,8	26,7	39,8	65,0	12,9	12,0
50 bis unter 55	24,2	32,7	25,4	27,1	45,7	67,8	14,0	14,2
55 bis unter 60	18,7	27,0	26,1	27,4	53,5	71,1	16,6	16,5
60 bis unter 65	14,1	21,8	26,3	27,5	56,7	73,4	16,2	17,2
65 bis unter 70	9,2	14,7	26,4	27,4	58,0	72,9	17,3	16,9
70 bis unter 75	5,3	10,6	26,8	27,4	62,5	73,9	20,8	20,8
75 und mehr	2,8	6,6	25,9	26,5	54,8	65,2	29,3	27,8
Insgesamt	17,6	26,4	24,9	26,3	42,9	60,1	15,8	14,4

¹ Ergebnisse des Mikrozensus 2009 Zusatzbefragung in mehrjährigen Abständen

² bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten, bzw. zum Body-Mass-Index und zum Gesundheitszustand

2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2004 bis 2010 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht

Diagnosekapitel / Erkrankungen des ...	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2004 in %
	Patientinnen und Patienten							
Frauen								
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	374 729	371 939	374 412	381 371	385 962	396 061	404 584	8,0
Neubildungen	48 833	47 492	46 256	46 017	46 473	46 798	48 062	-1,6
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	11 109	11 320	11 743	11 952	12 161	12 299	12 236	10,1
Psychische und Verhaltensstörungen	21 277	22 443	22 239	22 559	22 404	22 900	23 663	11,2
Nervensystem	12 381	12 144	12 094	12 336	12 416	12 828	13 253	7,0
Kreislaufsystem	53 115	51 489	50 882	50 993	50 972	50 965	50 936	-4,1
Atmungssystem	18 650	19 373	19 388	19 882	19 279	21 207	21 305	14,2
Verdauungssystem	36 005	35 315	35 567	35 801	35 973	37 133	37 171	3,2
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	31 660	32 805	33 719	35 252	36 469	37 607	38 444	21,4
Urogenitalsystem	22 382	22 590	23 077	23 813	24 032	25 437	25 469	13,8
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	41 069	39 976	40 717	42 712	43 100	43 569	45 056	9,7
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	33 628	32 965	33 935	33 426	34 713	36 679	38 543	14,6
Männer								
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	309 612	311 412	315 549	321 162	327 604	337 645	350 143	13,1
Neubildungen	42 239	41 664	41 721	42 462	42 679	43 294	44 789	6,0
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 032	6 967	7 411	7 533	7 539	7 949	8 164	16,1
Psychische und Verhaltensstörungen	25 550	26 550	26 429	26 153	26 416	27 056	27 305	6,9
Nervensystem	12 744	13 200	13 275	13 585	13 120	13 867	14 164	11,1
Kreislaufsystem	59 055	58 816	59 303	59 979	60 222	61 259	63 989	8,4
Atmungssystem	20 963	21 406	21 605	22 216	22 254	23 756	24 468	16,7
Verdauungssystem	36 353	36 666	36 496	37 052	38 648	39 877	40 639	11,8
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	20 666	21 428	22 033	23 211	24 312	25 281	26 300	27,3
Urogenitalsystem	14 150	14 070	14 898	15 488	16 290	17 093	17 840	26,1
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	31 824	30 895	31 572	31 241	32 066	33 890	35 530	11,6

¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2010 nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht

Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			15 - 45		45 - 65		65 - 75		75 und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Frauen										
Insgesamt ²	362 797	100	69 893	100	94 561	100	76 068	100	99 066	100
Neubildungen	48 062	13,2	7 469	10,7	17 842	18,9	12 863	16,9	8 672	8,8
Bösartige Neubildungen	35 203	9,7	3 664	5,2	12 693	13,4	10 844	14,3	7 438	7,5
Atemwegsorgane	4 783	1,3	107	0,2	1 942	2,1	1 812	2,4	922	0,9
Brustdrüse	6 212	1,7	824	1,2	2 923	3,1	1 716	2,3	749	0,8
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	2 966	0,8	392	0,6	813	0,9	828	1,1	691	0,7
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheit	12 236	3,4	2 146	3,1	3 045	3,2	2 092	2,8	4 586	4,6
Psychische und Verhaltensstörungen	23 663	6,5	10 865	15,5	7 232	7,6	2 247	3,0	2 619	2,6
Nervensystem	13 253	3,7	3 232	4,6	3 544	3,7	2 584	3,4	3 009	3,0
Kreislaufsystem	50 936	14,0	2 575	3,7	10 059	10,6	14 157	18,6	23 874	24,1
Herzkranzgefäße	10 513	2,9	166	0,2	2 472	2,6	3 616	4,8	4 259	4,3
Sonst. Herzkrankheiten	15 589	4,3	655	0,9	2 201	2,3	4 030	5,3	8 610	8,7
Gehirngefäße	7 459	2,1	346	0,5	1 200	1,3	1 735	2,3	4 149	4,2
Atmungssystem	21 305	5,9	4 582	6,6	4 012	4,2	3 597	4,7	5 839	5,9
Verdauungssystem	37 171	10,2	8 909	12,7	10 083	10,7	7 297	9,6	9 370	9,5
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	38 444	10,6	6 069	8,7	13 485	14,3	10 214	13,4	7 800	7,9
Polyarthrit; Arthrose	9 910	2,7	417	0,6	2 998	3,2	3 589	4,7	2 902	2,9
Urogenitalsystem	25 469	7,0	7 841	11,2	7 092	7,5	4 437	5,8	5 501	5,6
Krankheiten der Niere	6 978	1,9	1 552	2,2	1 705	1,8	1 255	1,6	2 211	2,2
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	38 543	10,6	6 243	8,9	8 167	8,6	7 333	9,6	13 967	14,1
Männer										
Insgesamt	353 354	100	69 893	100	107 508	100	85 449	100	61 095	100
Neubildungen	44 789	12,7	3 713	5,3	15 337	14,3	16 168	18,9	8 550	14,0
Bösartige Neubildungen	39 187	11,1	2 836	4,1	13 596	12,6	14 585	17,1	7 601	12,4
der Atemwegsorgane	8 571	2,4	143	0,2	3 377	3,1	3 613	4,2	1 438	2,4
der Prostata	2 713	0,8	3	0,0	812	0,8	1 383	1,6	514	0,8
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	3 929	1,1	571	0,8	1 205	1,1	1 140	1,3	713	1,2
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheiten	8 164	2,3	1 233	1,8	2 582	2,4	2 054	2,4	1 910	3,1
Psychische und Verhaltensstörungen	27 305	7,7	13 973	20,0	9 525	8,9	1 845	2,2	1 208	2,0
Nervensystem	14 164	4,0	2 963	4,2	4 631	4,3	3 195	3,7	2 158	3,5
Kreislaufsystem	63 989	18,1	3 938	5,6	20 440	19,0	22 476	26,3	16 772	27,5
Herzkranzgefäße	22 154	6,3	759	1,1	7 976	7,4	8 447	9,9	4 970	8,1
Sonst. Herzkrankheiten	16 839	4,8	1 195	1,7	4 413	4,1	5 700	6,7	5 418	8,9
Gehirngefäße	7 189	2,0	305	0,4	2 009	1,9	2 387	2,8	2 456	4,0
Atmungssystem	24 468	6,9	4 786	6,8	5 191	4,8	5 104	6,0	4 864	8,0
Verdauungssystem	40 639	11,5	9 197	13,2	14 332	13,3	9 215	10,8	5 902	9,7
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	26 300	7,4	5 672	8,1	10 355	9,6	6 251	7,3	3 193	5,2
Polyarthrit; Arthrose	5 371	1,5	392	0,6	2 024	1,9	1 878	2,2	1 077	1,8
Urogenitalsystem	17 840	5,0	3 252	4,7	4 688	4,4	4 964	5,8	4 080	6,7
Krankheiten der Niere	8 731	2,5	1 940	2,8	2 760	2,6	2 072	2,4	1 725	2,8
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	35 530	10,1	11 842	16,9	9 613	8,9	5 228	6,1	4 555	7,5

1 einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2 ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (45 056 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2010 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kinder

Alter der Frauen in Jahren	Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
unter 15	20	0	20	0,0	100,0
15 bis unter 18	317	3	314	0,9	99,1
18 bis unter 20	559	80	479	14,3	85,7
20 bis unter 25	2 294	819	1 475	35,7	64,3
25 bis unter 30	2 370	1 378	992	58,1	41,9
30 bis unter 35	1 933	1 420	513	73,5	26,5
35 bis unter 40	1 298	1 095	203	84,4	15,6
40 bis unter 45	639	535	104	83,7	16,3
45 und älter	73	58	15	79,5	20,5
Insgesamt	9 503	5 388	4 115	56,7	43,3

Indikation	Anteil in %		
medizinisch	2,7	2,2	3,3
Beratung	97,3	97,8	96,7

Familienstand	Anteil in %
ledig	61,5
verheiratet	34,7
verwitwet	0,2
geschieden	3,6

5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2005 bis 2010 – ausgewählte Ergebnisse –

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010
absolut						
In Berlin geborene Kinder insgesamt	29 098	29 737	31 292	32 066	32 216	33 554
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	10 637	10 024	9 621	9 648	9 402	9 503
je 1 000 geborene Kinder ¹	365,6	337,1	307,5	300,9	291,8	283,2
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	14,4	13,7	13,3	13,4	13,2	13,5
Veränderung zum Vorjahr in %						
In Berlin geborene Kinder insgesamt	- 1,7	2,2	5,2	2,5	0,5	4,2
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	- 3,2	- 5,8	- 4,0	0,3	- 2,5	1,1
je 1 000 geborene Kinder ¹	- 1,6	- 7,8	- 8,8	- 2,1	- 3,0	- 2,9
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	- 2,8	- 5,2	- 3,1	1,1	- 1,3	2,3

¹ Lebend- und Totgeburten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche 2010

6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 1999 bis 2009

Geschlecht	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Insgesamt	340 724	345 724	326 323	308 765	333 733	342 968
Frauen	189 188	191 520	177 633	166 941	180 020	185 420
in %	55,5	55,4	54,4	54,1	53,9	54,1
Männer	151 536	154 204	148 690	141 824	153 713	157 548

7. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2009 nach Altersgruppen

Geschlecht	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65-75	75 und mehr
	absolut					
Insgesamt	21 222	19 731	41 401	68 958	98 243	93 413
Frauen	9 021	9 528	21 210	36 479	49 168	60 014
in %	42,5	48,3	51,2	52,9	50,0	64,2
Männer	12 201	10 203	20 191	32 479	49 075	33 399
	%					
Insgesamt	6,2	5,8	12,1	20,1	28,6	27,3
Frauen	4,9	5,1	11,4	19,7	26,5	32,4
Männer	7,7	6,5	12,8	20,6	31,1	21,2

8. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2009 nach dem Grad der Behinderung

Geschlecht	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
	absolut					
Insgesamt	109 200	61 116	44 828	44 054	19 461	64 309
Frauen	59 706	33 819	24 527	23 590	10 619	33 159
Männer	49 494	27 297	20 301	20 464	8 842	31 150
	%					
Insgesamt	31,8	17,8	13,1	12,8	5,7	18,8
Frauen	32,2	18,2	13,2	12,7	5,7	17,9
Männer	31,4	17,3	12,9	13,0	5,6	19,8

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen; diese wird alle zwei Jahre als Totalerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15.12.2009 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen

Leistung	Ins- gesamt	Altersgruppen von ... bis ... Jahren						
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter
Frauen								
Insgesamt	69 080	7 621	6 433	14 589	12 318	15 179	7 765	5 175
ambulante Pflege	18 397	1 229	1 625	4 098	3 607	4 363	2 163	1 312
stationäre Pflege ¹	19 425	509	905	3 027	3 406	5 519	3 324	2 735
Pflegegeld ²	31 258	5 883	3 903	7 464	5 305	5 297	2 278	1 128
Pflegestufe I	39 375	4 085	3 879	9 161	7 674	8 799	3 883	1 894
Pflegestufe II	21 778	2 332	1 922	4 136	3 536	4 741	2 889	2 222
Pflegestufe III	7 834	1 195	623	1 265	1 089	1 621	984	1 057
Männer								
Insgesamt	32 271	7 531	5 713	9 193	4 566	3 350	1 296	622
ambulante Pflege	7 866	1 323	1 443	2 382	1 229	921	386	182
stationäre Pflege ¹	6 588	853	1 151	1 921	1 046	936	439	242
Pflegegeld ²	17 817	5 355	3 119	4 890	2 291	1 493	471	198
Pflegestufe I	17 825	4 017	3 309	5 081	2 557	1 866	706	289
Pflegestufe II	10 626	2 299	1 814	3 093	1 544	1 160	471	245
Pflegestufe III	3 724	1 192	561	995	454	318	116	88
	% von insgesamt	in % von Spalte 1						
Frauen								
Insgesamt	100	11,0	9,3	21,1	17,8	22,0	11,2	7,5
ambulante Pflege	26,6	1,8	2,4	5,9	5,2	6,3	3,1	1,9
stationäre Pflege ¹	28,1	0,7	1,3	4,4	4,9	8,0	4,8	4,0
Pflegegeld ²	45,2	8,5	5,6	10,8	7,7	7,7	3,3	1,6
Pflegestufe I	57,0	5,9	5,6	13,3	11,1	12,7	5,6	2,7
Pflegestufe II	31,5	3,4	2,8	6,0	5,1	6,9	4,2	3,2
Pflegestufe III	11,3	1,7	0,9	1,8	1,6	2,3	1,4	1,5
Männer								
Insgesamt	100	23,3	17,7	28,5	14,1	10,4	4,0	1,9
ambulante Pflege	24,4	4,1	4,5	7,4	3,8	2,9	1,2	0,6
stationäre Pflege ¹	20,4	2,6	3,6	6,0	3,2	2,9	1,4	0,7
Pflegegeld ²	55,2	16,6	9,7	15,2	7,1	4,6	1,5	0,6
Pflegestufe I	55,2	12,4	10,3	15,7	7,9	5,8	2,2	0,9
Pflegestufe II	32,9	7,1	5,6	9,6	4,8	3,6	1,5	0,8
Pflegestufe III	11,5	3,7	1,7	3,1	1,4	1,0	0,4	0,3

1 davon 93 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

2 ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind - Stichtag 31.12.2009

Die Summe der Pflegestufen I bis III ergibt nicht die Ingesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

10. Todesfälle in Berlin 2010 nach Todesursachengruppen und Geschlecht

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer	
		absolut	%	absolut	%
Todesfälle insgesamt	32 234	17 114	53,1	15 120	46,9
darunter					
bösartige Neubildungen	8 670	4 178	48,2	4 492	51,8
Krankheiten des Kreislaufsystems	11 936	6 926	58,0	5 010	42,0
Krankheiten des Atmungssystems	2 369	1 191	50,3	1 178	49,7
Krankheiten des Verdauungssystems	1 619	831	51,3	788	48,7
Verletzungen, Vergiftungen ¹	1 185	494	41,7	691	58,3
vorsätzliche Selbstbeschädigung	368	106	28,8	262	71,2

1 und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Todesursachenstatistik

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

2. Gewalt gegen Frauen

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafik	
1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise	3
Tabellen	
1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3
2. Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
3. Fälle von häuslicher Gewalt - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
4. Fälle von Nachstellungen (Stalking) - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
5. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
6. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	5
8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung	5
9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern	6
10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet	6
11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Tatverdächtige und Opfer	6
12. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution -	6

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Gewalt gegen Frauen

Kurzgefasst

Als häusliche Gewalt bezeichnet man Gewaltstraftaten in partnerschaftlichen oder ähnlichen persönlichen Beziehungen. Die Gewalt geht in bis zu 80 % der Fälle von Männern aus. Der Bedeutung und Schwere dieser Straftaten trägt die Berliner Polizei durch ein gesondertes Erhebungs- und Analyseverfahren Rechnung. Im Jahr 2010 wurden 15 972 Fälle häuslicher Gewalt aktenkundig. Wie im Vorjahr ist damit ein Rückgang zu verzeichnen, der diesmal mit 313 Fällen besonders deutlich ist. Bei gut der Hälfte der Taten handelt es sich um Rohheitsdelikte, darunter u. a. 7 296 Fälle leichter und 1 416 Fälle schwerer Körperverletzung. Zudem wurden fünf vollendete Tötungsdelikte und 19 Tötungsversuche registriert sowie 130 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon 104 Fälle von Vergewaltigung bzw. sexueller Nötigung.

Insgesamt ermittelte die Polizei im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 10 381 Tatverdächtige, darunter 7 910 Männer (76 %). 12 820 Personen wurden als Opfer dieser Straftat registriert, dabei handelte es sich ganz überwiegend um Frauen (77 %). Als sofortige Schutzmaßnahme erteilte die Polizei 1 321 Wegweisungen, 435 Betretungsverbote und 445 Kontaktverbote.

Auch von den Amts- und Staatsanwaltschaften Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2010 wurden insgesamt 14 388 Verfahren eingeleitet, 14 239 abgeschlossen und 10 734 eingestellt. In insgesamt 695 Fällen wurde Klage erhoben und in 1 140 Fällen Strafbefehl beantragt.

Seit 2007 stehen in Deutschland auch Nachstellungen (Stalking) unter Strafe, die ebenfalls mit erheblichen Gefährdungen der psychischen oder physischen Gesundheit der Opfer verbunden sind. 2010 registrierte die Polizei 2 153 solcher Fälle; 805-mal wurde ein Zusammenhang mit "häuslicher Gewalt" vermerkt. Insgesamt ermittelte die Polizei 1 540 Tatverdächtige, ganz überwiegend männlichen Geschlechts (79 %), sowie 2 351 Opfer, bei denen es sich zu 78 % um Frauen handelte.

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das Gewaltschutzgesetz in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE sowie sechs

Frauenhäuser mit 317 Plätzen und 41 dezentrale Zufluchtswohnungen mit 117 Plätzen. In den Jahren 2004 bis 2010 haben jährlich durchschnittlich 1 356 Frauen und 1 315 Kinder die Frauenhäuser aufgesucht (insgesamt 2 671 Personen). Die Frauenhäuser waren 2010 zu rund 87 % ausgelastet. Auch in den Zufluchtswohnungen sind die Belegungszahlen relativ konstant; sie wurden von 301 Frauen mit zusammen 263 Kindern in Anspruch genommen.

Die Frauenberatungsstellen boten in 10 355 Fällen von Gewalt betroffenen Frauen und in 1 451 Fällen unterstützenden Personen ihre Hilfe an. Auch die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE wurde mit insgesamt 7 043 Anrufen in hohem Maße in Anspruch genommen (durchschnittlich 19 Anrufe am Tag). Das Beratungsangebot umfasst neben dem telefonischen insbesondere das persönliche Gespräch.

Die Polizei vermittelte in 623 Fällen häuslicher Gewalt die Kontaktaufnahme der Beratungsstellen zu den Opfern. Diese pro-aktive Arbeitsweise ist in Berlin zum festen Bestandteil der Unterstützungsangebote geworden.

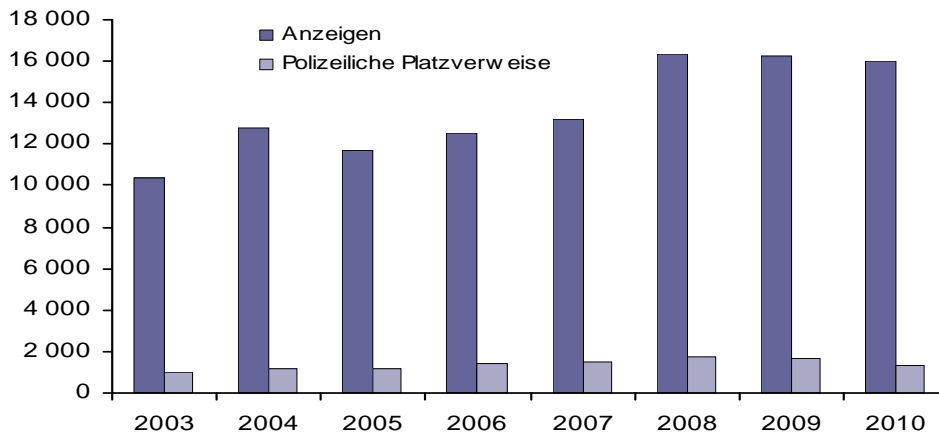
Die Jugend- bzw. Kindermotdienste intervenierten 2010 in zusammen 246 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 41 Kinder sowie (kurzfristig) sieben Mütter bei sich auf.

Eine weitere Form häuslicher Gewalt stellt die Zwangsverheiratung dar. Zu diesem Bereich gibt es keine gesicherten Daten. Der Senat hatte jedoch in Kooperation insbesondere mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg Umfragen bei Beratungsstellen und Schulen durchgeführt. 2007 sind auf diese Weise 292 Fälle drohender und 86 Fälle erfolgter Zwangsverheiratung bekannt geworden (in zwölf Fällen waren Jungen/Männer betroffen). Die meisten Opfer waren in der Altersgruppe von 16 bis 18 Jahren bzw. von 19 bis 21 Jahren.

Im Jahr 2010 hat die Polizei bundesweit rund 500 Ermittlungsverfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung abgeschlossen, davon 66 in Berlin. Die Ermittlungen ergaben bundesweit 730 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (72 %). Ein Viertel der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige. Es wurden 610 Opfer des Menschenhandels ermittelt, sie stammten größtenteils aus mittel- und osteuropäischen Staaten, davon allein etwa die Hälfte aus Bulgarien und Rumänien. Der Ausländeranteil bei den Opfern lag bei 80 %.

1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise in Berlin von 2003 bis 2010

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –



1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2004 bis 2010

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Deliktbereiche	Erfasste Fälle						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3 118	2 941	2 792	3 269	2 848	3 236	2 777
darunter							
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle							
sexueller Nötigung	693	610	625	577	549	625	689
sexueller Missbrauch von Kindern	796	704	642	591	636	677	552
sexueller Missbrauch von Schutz-							
befohlenen zum Nachteil von Kindern	161	109	190	169	162	119	146

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2. Fälle von häuslicher Gewalt¹, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise in Berlin 2004 bis 2010
– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Anzeigen / Maßnahmen / Verstöße	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzeigen von häuslicher Gewalt	12 814	11 659	12 522	13 222	16 382	16 285	15 972
Polizeiliche Platzverweise	1 175	1 180	1 369	1 469	1 709	1 641	1 321
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	402	844	874	939	622	584	685

3. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2010

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	15 972
darunter	
vollendete Tötungsdelikte	5
Tötungsversuche	19
Straftaten g. sexuelle Selbstbestimmung	130
Vergewaltigung, sex. Nötigung	104
Körperverletzung	8 712
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 416
Tatverdächtige	10 381
darunter Männer	7 910
Anteil in %	76,2
Opfer	12 820
darunter Frauen	9 818
Anteil in %	76,6
Gewaltschutzmaßnahmen ²	
Weisungen	1 321
Betretungsverbot	435
Kontaktverbot	445

4. Fälle von Nachstellungen/Stalking in Berlin 2010

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	2 153
in Verbindung mit häuslicher Gewalt	805
Tatverdächtige	1 540
darunter Männer	1 212
Anteil in %	78,7
Opfer	2 351
davon Frauen	
Anteil in %	78,4

5. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2010

– Ermittlungsverfahren der Amtsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	13 553
Verfahren abgeschlossen	13 378
Verfahren eingestellt	10 295
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	9 366
Anteil in %	91,0
Anklage erhoben	587
Strafbefehl beantragt	1 099

6. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2010

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	835
Verfahren abgeschlossen	861
Verfahren eingestellt	439
dav. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	314
Anteil in %	71,5
Anklage erhoben	108
Strafbefehl beantragt	41

1 Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

2 gemäß § 24 des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in der Fassung vom 10.2.2003

3 Ermittlungen gaben keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2004 bis 2010

– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Fälle der Inanspruchnahme						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Frauenhäuser							
insgesamt	2 539	2 570	2 643	2 799	2 835	2 806	2 509
Frauen	1 313	1 320	1 329	1 420	1 429	1 397	1 287
Kinder	1 226	1 250	1 314	1 379	1 406	1 409	1 222
Zufluchtswohnungen							
insgesamt	672	616	634	597	586	589	564
Frauen	333	315	309	301	294	305	301
Kinder	339	301	325	296	292	284	263
Frauenberatungsstellen							
insgesamt	•	•	•	•	•	9 600	10 355
telefonische Beratung / Email	•	•	•	•	•	5 297	6 623
BIG-Hotline¹							
Anrufe im Jahr	5 983	6 243	7 348	7 244	7 543	6 574	7 043
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	16	17	20	20	21	18	19
ProAktiv²							
Vermittlungen	•	180	545	616	681	711	623
Jugendnotdienst / Mädchennotdienst							
Interventionen insgesamt	2 160	2 272	2 374	2 651	2 621	2 584	2 429
wegen häuslicher Gewalt	•	28	57	49	23	92	143
Kindernotdienst							
Interventionen wegen häuslicher Gewalt	164	145	146	139	216	162	246
Hotline Kinderschutz (Anrufe) wegen häuslicher Gewalt	•	•	•	•	•	953	1 255
Aufnahme von Kindern / Müttern	87 / 22	64 / 16	71 / 21	71 / 8	48 / 16	38 / 7	41 / 7
Beratung gewaltbetroffener Mütter / Väter	•	•	53	65	152	56	50
Anti-Gewalt Beratung für Männer (HG)³							
Soziale Trainingskurse	•	•	•	•	90	103	99
Clearinggespräche/Einzelberatung	•	•	•	•	73	75	127

1 Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind

2 Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

3 Teilnehmende

8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung¹ in Berlin 2007

– Ergebnis einer Umfrage bei Beratungsstellen und Schulen² –

Bekannt gewordene Fälle ³		Betroffene		
		Alter von ... Jahren	Mädchen / Frauen	Jungen / Männer
Insgesamt	378	Insgesamt	351	12
angedroht	292	unter 16	54	–
erfolgt	86	16 bis unter 19	127	4
		19 bis unter 22	85	3
		22 und älter	73	5

1 Zwangsverheiratung liegt dann vor, wenn die Betroffenen sich zur Ehe gezwungen sehen oder mit ihrer Weigerung kein Gehör finden bzw. es nicht wagen sich zu widersetzen, weil auf unterschiedliche Weise Druck ausgeübt wird.

2 Umfrage unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg mit Unterstützung des Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen.

3 Doppelzählungen können aufgrund der Anonymisierung der Daten nicht ausgeschlossen werden und auch, dass Eheschließungen erfasst sind, die vor 2007 erfolgten.

**9. Menschenhandel
zum Zweck sexueller Ausbeutung
in den Bundesländern 2010**

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Baden-Württemberg	25
Bayern	9
Berlin	66
Brandenburg	1
Bremen	41
Hamburg	29
Hessen	37
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	53
Nordrhein-Westfalen	130
Rheinland-Pfalz	34
Saarland	17
Sachsen	11
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	10
Thüringen	30

**10. Menschenhandel
zum Zweck sexueller Ausbeutung
im Bundesgebiet 2010**

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Insgesamt	470
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	102
Begleit-/Logistikstraftaten u. a. Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	143
Gewaltdelikte	86
Schleusungsdelikte	37
BtMG- Verstöße	38
Freiheitsberaubung	40

**11. Menschenhandel
zum Zweck sexueller Ausbeutung
im Bundesgebiet 2010
– Tatverdächtige und Opfer –**

Tatverdächtige — Opfer	absolut	%
Tatverdächtige	730	
darunter Männer in % ²		72,0
Nationalität der Tatverdächtigen		
Europa	608	
darunter		
Deutschland	187	
Bulgarien	149	
Rumänien	96	
Türkei	44	
Opfer	610	
darunter Frauen in %		•
Nationalität der Opfer		
Europa	520	
darunter		
Deutschland	121	
Bulgarien	115	
Rumänien	119	
Minderjährige Opfer	87	
darunter unter 14 Jahre alt	8	

**12. Menschenhandel zum Zweck sexueller
Ausbeutung im Bundesgebiet 2010
– Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution –**

Merkmal	Opfer / Fälle
Anwerbung der Opfer zur Prostitutionsausübung ¹ und zwar	<i>in %</i>
mit Einverständnis der Opfer	36
unter Täuschung	35
durch Agenturen, Inserate etc.	14
unter Gewaltanwendung	11
Umstände von Prostitutionsausübung ¹ und zwar	absolut
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	124
durch Drohung	178
durch Gewalt	182
unter Ausnutzung der Zwangslage	122
durch List	127
Art der Prostitutionsausübung ¹ darunter	
Bar- und Bordellprostitution	295
Wohnungsprostitution	154
Straßenprostitution	111
Haus- und Hotelbesuche	19

¹ Mehrfachnennung möglich

² in 3 % der Fälle ohne Angabe zum Geschlecht

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2010

VI. Politische Partizipation

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011 3

2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien 3

Tabellen

1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011 4

2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre / -sekretärinnen 4

3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) 4

4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin 4

5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 5

6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden 5

7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2011 5

8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden 6

9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden 6

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Politische Partizipation

Kurzgefasst

Nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2011 zogen in das Landesparlament 149 Abgeordnete für fünf Parteien ein; darunter waren 52 Frauen (34,9 %). Die Fraktion der Grünen wies mit 44,8 % den höchsten Frauenanteil aus, gefolgt von der Linkspartei und der SPD mit Quoten von 36,8 % bzw. 36,2 %. Unter den 39 Abgeordneten der CDU befanden sich dagegen nur sechs Frauen (15,4 %) und die Fraktion der Piraten schickte bei 15 Abgeordneten nur eine Frau ins Landesparlament (6,7 %).

Auch die Wahlbeteiligung variierte je nach Alter und Geschlecht der Wählenden. Generell steigt die Wahlbeteiligung mit dem Alter. Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 lag sie in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen bei 45,3 % und in der Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen bei 71 %. Die Wahlbeteiligung der Frauen war in allen Altersstufen höher als die der Männer, ausgenommen die Gruppe der über 70-Jährigen, mit dem großen Frauenanteil an "Hochbetagten".

Der Berliner Landesregierung gehören neben dem Regierenden Bürgermeister zurzeit drei Senatorinnen und fünf Senatoren an; zu deren Unterstützung sind sieben Staatssekretärinnen und 15 Staatssekretäre (politische Beamtinnen und Beamte) eingesetzt.

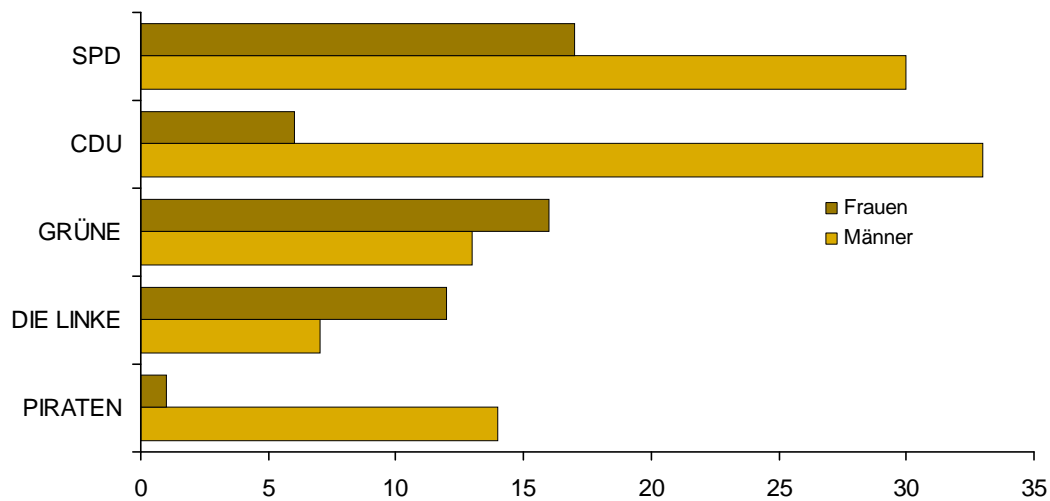
2011 fanden in Berlin gleichzeitig die Wahlen zu den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen statt. Von insgesamt 657 gewählten Mitgliedern waren 275 Frauen (41,9 %). Unter den Bezirksverordneten der Linkspartei und der Grünen waren mehr Frauen als Männer (54,7 % bzw. 52,8 %) und für die SPD lag die Quote bei 46,7 %. Den geringsten Frauenanteil wiesen die Bezirksverordneten der Piraten auf (17,9 %); die NPD entsandte zwei Frauen und vier Männer.

Die Bezirksverordnetenversammlungen wählten insgesamt elf Bezirksbürgermeister und nur eine Bezirksbürgermeisterin sowie 16 Bezirksstadträtinnen und 32 Bezirksstadträte (Frauenanteil 33,3 %).

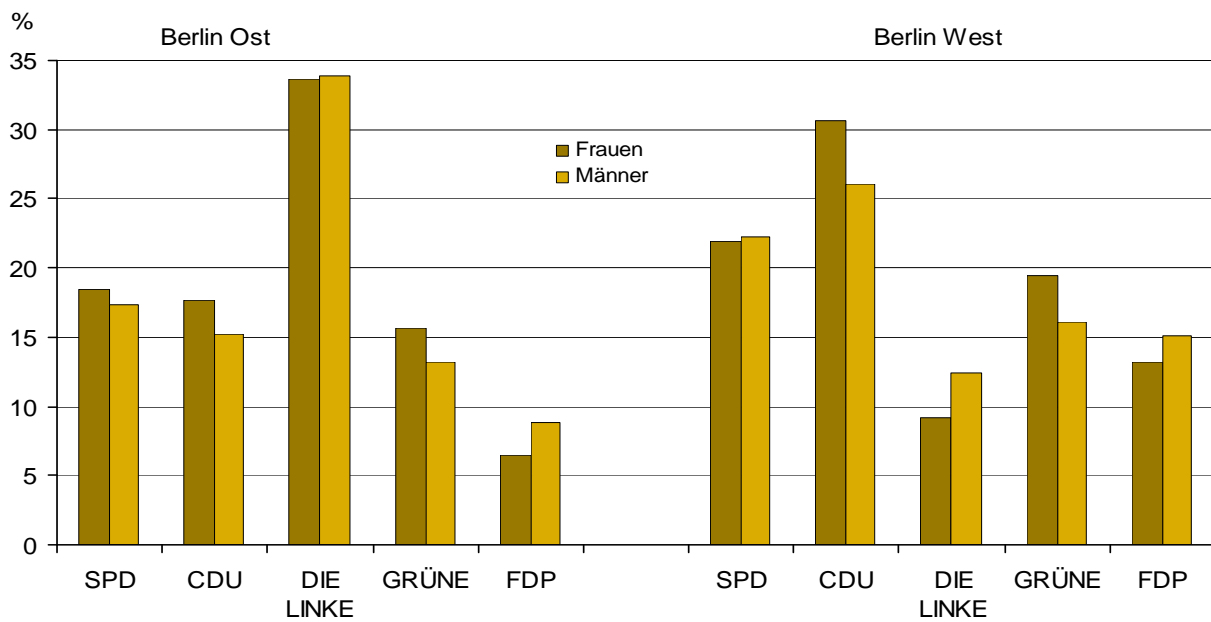
Im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik werden die Stimmabgaben für die Parteien und die Wahlbeteiligung nach dem Alter sowie dem Geschlecht der Wählenden untersucht. Dabei zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Stimmabgabe für eine Partei und dem Geschlecht der Wählenden: Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 gaben Frauen häufiger als Männer ihre Stimme den Grünen und der SPD und Männer etwas häufiger der Linkspartei. Am größten ist der Unterschied bei den Piraten, die von 11,4 % der Männer und von nur 6,3 % der Frauen gewählt wurden.

Ein ebenfalls deutlicher Zusammenhang besteht in der Regel zwischen der Parteipräferenz und dem Alter der Wählerinnen und Wähler. So erzielten bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 die Grünen ihre besten Ergebnisse in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen und die Linkspartei bei den 45- bis unter 60-Jährigen. Die SPD und insbesondere die CDU konnten in der Altersgruppe "60 plus" die meisten Stimmen auf sich vereinigen.

**1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament)
nach der Wahl am 18. September 2011**



2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 27. September 2009 nach Parteien



Quelle: Wahlstatistik

1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011

Fraktion	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	47	17	36,2	30
CDU	39	6	15,4	33
GRÜNE	29	13	44,8	16
DIE LINKE	19	7	36,8	12
PIRATEN	15	1	6,7	14
Insgesamt	149	52	34,9	97

2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre und Staatssekretärinnen im Februar 2012

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Regierender Bürgermeister/-in	1	–	x	1
Senator / Senatorin	8	3	37,5	5
darunter Bürgermeister/ Bürgermeisterin	2	–	x	2
Staatssekretär/ Staatssekretärin	22	7	31,8	15

3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)¹ nach der Wahl am 18. September 2011

Partei	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	212	99	46,7	113
CDU	170	50	29,4	120
GRÜNE	127	67	52,8	60
DIE LINKE	86	47	54,7	39
NPD	6	2	33,3	4
PIRATEN	56	10	17,9	46
Insgesamt	657	275	41,9	382

4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin im Januar 2012

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Bezirksbürgermeister/ Bezirksbürgermeisterin	12	1	8,3	11
Bezirksstadtrat/ Bezirksstadträtin	48	16	33,3	32

¹ Die BVV hat keine kommunalpolitische Funktion; sie ist ein Organ der Selbstverwaltung der Bezirke in der Einheitsgemeinde Berlin

Quelle: Wahlstatistik; eigene Berechnungen

5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011

Region	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN
	%				
Berlin	28,3	23,3	11,7	17,6	8,9
Berlin Ost	28,8	14,2	22,7	13,5	10,1
Berlin West	27,9	29,5	4,3	20,3	8,1

6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹

Altersgruppe	Insgesamt	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN	Sonstige
	%						
insgesamt							
18 bis unter 25	100	25,2	15,2	7,3	18,0	16,8	17,5
25 bis unter 35	100	25,0	15,9	7,8	22,2	15,4	13,7
35 bis unter 45	100	24,0	19,1	8,1	25,7	10,7	12,4
45 bis unter 60	100	26,8	20,6	13,6	19,5	9,0	10,5
60 und älter	100	34,2	33,6	13,6	8,5	3,6	6,5
Insgesamt	100	28,7	24,1	11,5	16,7	8,7	10,3
Frauen							
18 bis unter 25	100	26,4	15,5	7,0	20,7	13,4	17,0
25 bis unter 35	100	26,8	15,5	7,9	25,6	10,8	13,4
35 bis unter 45	100	24,8	19,1	8,0	29,5	7,3	11,3
45 bis unter 60	100	28,5	20,0	12,9	21,8	6,9	9,9
60 und älter	100	36,1	33,9	12,3	9,0	2,7	6,0
Zusammen	100	30,5	24,4	10,9	18,4	6,3	9,5
Männer							
18 bis unter 25	100	24,0	14,9	7,5	15,2	20,4	18,0
25 bis unter 35	100	23,2	16,3	7,6	18,7	20,2	14,0
35 bis unter 45	100	23,2	19,2	8,2	22,0	14,0	13,4
45 bis unter 60	100	25,1	21,2	14,3	17,1	11,2	11,1
60 und älter	100	31,8	33,1	15,4	7,9	4,6	7,2
Zusammen	100	26,7	23,8	12,2	14,9	11,4	11,0

7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2011 nach Alter und Geschlecht der Wählenden¹

Altersgruppen	Wahlbeteiligung in Berlin bei der								
	Bundestagswahl 2009			Europawahl 2009			Abgeordnetenhauswahl 2011		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
in % der Wahlberechtigten									
18 bis unter 21	61,2	61,7	60,7	24,2	24,1	24,3	51,8	53,9	49,8
21 bis unter 25	60,4	61,5	59,2	23,9	24,5	23,3	46,3	47,2	45,3
25 bis unter 30	65,7	66,7	64,7	27,7	28,0	27,4	49,4	50,4	48,5
30 bis unter 35	70,4	71,7	69,2	31,5	31,7	31,3	55,6	57,0	54,3
35 bis unter 40	71,3	72,3	70,4	32,7	32,4	33,0	59,0	59,6	58,3
40 bis unter 45	74,0	75,7	72,5	35,8	35,8	35,8	63,4	64,5	62,3
45 bis unter 50	73,2	74,7	71,7	35,3	35,9	34,7	64,7	66,8	62,7
50 bis unter 60	74,0	75,3	72,7	37,2	37,7	36,7	64,7	65,0	64,3
60 bis unter 70	78,9	79,0	78,8	43,3	43,2	43,4	70,9	70,9	70,9
70 und älter	72,4	69,8	76,6	42,2	39,6	46,4	68,3	65,2	73,0
Insgesamt	71,9	72,2	71,5	35,9	35,8	36,0	62,3	62,5	62,0

¹ Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

**8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin
am 27. September 2009 nach Parteien
sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	16,6	18,0	18,6	19,9	10,3	16,6
25 bis unter 35	100	17,2	17,1	18,2	23,2	11,2	13,0
35 bis unter 45	100	18,5	18,1	17,5	24,2	11,9	9,8
45 bis unter 60	100	19,8	26,0	18,3	17,1	11,3	7,4
60 und älter	100	32,9	20,2	24,5	7,8	11,3	3,3
Insgesamt	100	23,3	20,7	20,2	16,4	11,3	8,1
	Frauen						
18 bis unter 25	100	18,1	18,9	18,0	23,5	8,5	13,0
25 bis unter 35	100	18,0	16,9	18,9	26,7	9,7	9,8
35 bis unter 45	100	20,1	17,7	18,0	26,2	9,8	8,2
45 bis unter 60	100	21,3	24,4	18,3	18,6	10,6	6,7
60 und älter	100	34,7	18,4	24,3	8,5	11,1	3,0
Zusammen	100	25,1	19,7	20,4	17,9	10,3	6,6
	Männer						
18 bis unter 25	100	15,1	17,1	19,3	16,1	12,0	20,3
25 bis unter 35	100	16,4	17,3	17,6	19,7	12,9	16,2
35 bis unter 45	100	16,9	18,5	17,1	22,4	13,8	11,4
45 bis unter 60	100	18,2	27,7	18,3	15,5	12,1	8,1
60 und älter	100	30,7	22,4	24,7	6,9	11,5	3,7
Zusammen	100	21,2	21,9	20,0	14,8	12,4	9,7

**9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	GRÜNE	SPD	DIE LINKE	FDP	Sonstige
	%						
	insgesamt						
18 bis unter 25	100	16,7	27,3	20,9	12,5	8,3	14,3
25 bis unter 35	100	14,6	34,5	18,9	10,4	9,3	12,2
35 bis unter 45	100	17,4	35,5	15,5	10,5	9,4	11,6
45 bis unter 60	100	19,4	26,3	16,8	18,0	8,4	11,1
60 und älter	100	37,2	9,6	21,4	16,6	7,2	8,0
Insgesamt	100	25,1	22,6	18,9	14,9	8,2	10,4
	Frauen						
18 bis unter 25	100	15,4	31,9	20,3	12,3	6,2	13,9
25 bis unter 35	100	14,0	37,5	20,0	10,7	7,5	10,3
35 bis unter 45	100	17,3	38,2	15,7	9,7	7,8	11,3
45 bis unter 60	100	19,7	28,8	16,9	16,0	7,5	11,1
60 und älter	100	38,5	10,2	21,0	14,9	7,1	8,3
Zusammen	100	25,9	24,0	19,0	13,7	7,3	10,1
	Männer						
18 bis unter 25	100	18,1	22,1	21,7	12,8	10,6	14,8
25 bis unter 35	100	15,1	31,4	17,9	10,2	11,1	14,2
35 bis unter 45	100	17,6	33,1	15,3	11,2	10,9	11,9
45 bis unter 60	100	19,1	23,6	16,7	20,2	9,3	11,1
60 und älter	100	35,7	8,9	21,9	18,6	7,3	7,6
Zusammen	100	24,2	20,9	18,8	16,2	9,2	10,6

¹ Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

VI. Politische Partizipation

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Oranienstraße 106
10969 Berlin

pressestelle@senaif.berlin.de

www.berlin.de/sen/aif

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2056

Redaktion

Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik

www.berlin.de/sen/frauen/index.html

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8926

Dr. Christiane Bialas

christiane.bialas@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8910

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091